

**Projektdokumentation**

# **tomARTen**

**Ein Projekt von Max Bottini in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Thurgau**

## Inhaltsangabe

8	Vorwort   Hannes Geisser
9	Zu diesem Buch   Max Bottini
<b>12</b>	<b>Das Projekt «tomARTen»</b>
12	Einleitung
15	«tomARTen» im Überblick
16	Die Saatgutlieferanten
17	Gärtnereien und Institutionen
18	Die Saatgutübergabe
19	Die Einbindung von Institutionen und Partnern in das Projekt
20	Die Vorbereitungen für den Projektstart
21	Der Projektstart
23	Werbung, Medien und Website
<b>24</b>	<b>Die Ausstellung «Darwin trifft Warhol»</b>
25	Rauminstallation   Max Bottini
26	Darwin, Tomaten und Kunst   Martin Preisser
27	Kunst muss im Magen liegen   Interview mit Caroline Leuch   thurgaukultur.ch
28	Der Projektverlauf vom 12. Februar bis zum 16. August 2009
29	Die Ansaat
30	Die Abgabe der Setzlinge an die Adoptiveltern
32	Die Zeit der Aufzucht   Erlebnisberichte
34	Schneckenfrass
35	Erziehungs- und Leidensbericht einer Tomatenfamilie
<b>36</b>	<b>Die Bodenarbeit   Der «Tomaten-Teppich»</b>
<b>38</b>	<b>Die Kochaktion «Sugo-Variationen über Tomaten»</b>
39	Einblicke 1
40	Einblicke 2
41	Spaghetтата
42	Die Sugo
43	Die Rezepte

44	<b>«prêt-à-manger!»   Die Degustation   16. August 2009</b>
46	Die Vorbereitungen
47	Zeichnung Einrichtung Marktstand
48	Brief an die Adoptiveltern (Auszug)
49	Übersichtsplan Markt-Promenade Frauenfeld
50	Einrichten
52	Die Partner des Projektes
54	«prêt-à-manger!»
56	Vorbereitungen und Präsentation
58	Adoptiveltern
60	Die Tomaten
64	High Noon
66	Das Publikum
70	Am Rande gesehen
<b>73</b>	<b>Adoptiveltern fotografieren ihre gezogenen Tomatensorten</b>
<b>89</b>	<b>Das Projektkonzept</b>
89	Einleitung   Projektvorschlag   Projekttitel
90	Die Umsetzung   Wahrnehmungsebenen   Vermittlung   Aktion «tomARTen» auf der Promenade in Frauenfeld   Degustation   Umsetzungsvorschlag
91	Standort   Lage
92	Visuelle Komponente   Bodenarbeit «tomARTen»   Umsetzungsvorschlag
94	Akustische Komponente   Der Tomaten-Rap   Umsetzungsvorschlag   Dokumentation   Das Daumenkino
95	Rahmenprogramm   Vorschläge
96	Die Website <a href="http://www.tomarten.ch">www.tomarten.ch</a>
<b>97</b>	<b>Teilnehmende und Tomatensorten   16.08.2009</b>
105	Text- und Fotonachweise
107	Projektpartner   Dank
Umschlag hinten	DVD   «prêt-à-manger!»

Liebe Leserin, lieber Leser

Am 17. Juli 1859 beschloss der Vorstand der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft, eine naturkundliche Sammlung zu gründen. Damit war das Naturmuseum Thurgau geboren – im selben Jahr, in dem der damals 50-jährige englische Naturforscher Charles Darwin seine Evolutionstheorie veröffentlichte. Das zeitliche Zusammentreffen der Ereignisse ist zwar zufällig, doch es gibt eine inhaltliche Verbindung: Zentral für Darwins Arbeit ist der Begriff der «Vielfalt der Arten». In seinem Hauptwerk «On the Origin of Species by Means of Natural Selection, or the Preservation of Favoured Races in the Struggle for Life» formulierte er die Evolutionstheorie, ein Erklärungsmodell für die Entstehung der biologischen Vielfalt. Die Vielfalt an Lebewesen durch das Sammeln zu dokumentieren, zu ordnen und der Nachwelt zu erhalten, ist wiederum vornehmliches Ziel einer naturkundlichen Sammlung.

Vor dem Hintergrund gleich dreier Geburtstage feierte das Naturmuseum das Jahr 2009 mit einer Reihe von Projekten, bei denen gleichermassen das Werk Darwins und die eigene (Museums-) Geschichte im Zentrum standen. Das Jubiläumsprogramm wurde an Darwins 200. Geburtstag, am 12. Februar 2009 vorgestellt. Der 12. Februar markierte auch den Beginn des Hauptprojektes, Max Bottinis «tomARTen». Häufig wurde ich gefragt, wieso wir eigentlich mit einem Künstler zusammenarbeiten. Ich denke, wer 150 Jahre alt geworden ist, der darf einerseits stolz auf das Erreichte zurückblicken. Wer 150 Jahre alt geworden ist, darf aber auch einen Blick über die eigenen Grenzen hinaus wagen. Und dafür bietet sich die Zusammenarbeit mit einem Künstler wie Max Bottini an, ermöglicht er doch einen anderen Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen als ein Naturmuseum. In diesem Sinne war das Projekt «tomARTen» nicht nur eine unkonventionelle Annäherung an Charles Darwins Evolutionstheorie und die 150-jährige Sammlungstätigkeit des Naturmuseums. Sein Projekt veranlasste mich überdies zur spannenden Selbstreflexion meiner persönlichen Museumsarbeit. Das überwältigende Echo auf die Arbeit, die unzähligen, einmaligen Eindrücke und Begegnungen haben einmal mehr gezeigt, wie bereichernd es für die Institution Museum sein kann, die wohlbekanntesten Pfade zu verlassen. Es mag verwegen klingen, doch wie Darwins Theorie für das Verständnis der modernen Biologie hat das Projekt «tomARTen» für meine zukünftige Arbeit im Naturmuseum Thurgau nachhaltige Auswirkungen, die in ihrer ganzen Tragweite heute noch gar nicht erkennbar sind. Dafür danke ich Max Bottini von ganzem Herzen. Ein grosser Dank geht auch an unsere Tomaten-Adoptiveltern und an all die unzähligen Helferinnen und Helfer, ohne deren Engagement «tomARTen» nicht möglich gewesen wäre. Den Geldgebern und Sponsoren, insbesondere der Stadt Frauenfeld, danke ich für die finanzielle, materielle und logistische Unterstützung. Nicht zuletzt danke ich dem Regierungsrat und dem Kulturstab des Kantons Thurgau für ihr finanzielles Engagement, das sie der Aktion entgegengebracht haben und das spürbare Vertrauen, mit dem sie Projekte wie Max Bottinis «tomARTen» gefördert haben.

Bei allen grossen Naturforschern, von Aristoteles über Alexander von Humboldt bis zu Charles Darwin und Albert Einstein, ging die nüchterne, wissenschaftliche Erkenntnis immer Hand in Hand mit einem ehrfürchtigen Staunen über die Natur. Der grosse französische Mathematiker Henri Poincaré (1854–1912) wird mit folgender Aussage zitiert: «Wenn die Natur nicht so schön wäre, dann wäre es gar nicht der Mühe wert, sie kennen zu lernen.» Dass diese Schönheit der Natur selbst in einem Alltagsprodukt wie der Tomate sicht- und spürbar ist, wird Ihnen diese Publikation eindrücklich vor Augen führen. Dabei wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Hannes Geisser, Dezember 2009

Geschätzte Leserinnen und Leser

Vor Ihnen liegt ein Buch, das sich augenscheinlich der Tomate widmet. Es ist jedoch kein Fachbuch. Diese Publikation dokumentiert das Projekt «tomARTen», das nach einer gut zweijährigen Vorbereitungszeit 2009 realisiert wurde. Die Dokumentation stellt das zugrunde liegende Konzept vor und zeichnet die für dessen Umsetzung notwendigen Schritte in Wort und Bild auf. Am Anfang stand die Einladung des Naturmuseums Thurgau, eine Arbeit für das Jubiläumsjahr von Charles Darwins 200. Geburtstag zu entwerfen. Als Ausgangspunkt wählte ich Darwins Evolutionstheorie. Meine Absicht war es, dieses wissenschaftliche Konzept unter Einbezug aller Sinnesorgane erlebbar zu machen. Wie äussert sich Evolution im Alltag? Wie schmeckt und riecht sie? Wie hört und fühlt sie sich an? Auf der Suche nach einem geeigneten «Medium», das die Voraussetzungen erfüllte, diese Fragen in ihrer ganzen Bandbreite zu beantworten, wählte ich die Tomate.

Die Tomate bildet im botanischen Ordnungsgefüge keine eigene Art. Sie ist, untergeordnet, eine Sorte, die sich aber durch ihre weltweite Verbreitung und eine immense Zahl an Erscheinungsformen als evolutionäres Musterbeispiel geradezu anbietet. Alleine diese Feststellung genügte mir jedoch nicht. Es mussten Menschen gewonnen werden, die mithalfen, diese «biologische Vielfalt» allen zugänglich zu machen. Die erhoffte Unterstützung stellte sich ein.

Auf den öffentlichen Aufruf hin «Adoptieren Sie eine Tomate!» zum Projektstart Anfang Februar 2009 wurden wir mit Anmeldungen förmlich überhäuft. Gartenlaien, Fachleute, Neugierige, leidenschaftliche Tomatenliebhaber, Tomatenverrückte verpflichteten sich als «Ziehelnern», die ihnen zugeteilten Sorten über die Sommermonate zu hegen und zu pflegen, um dann die Früchte ihrer Arbeit am grossen Finale, dem «prêt-à-manger!», einem unbekanntem Publikum zur Degustation anzubieten. Die Absicht, den «darwinistischen Tomatenschatz» zu heben und zu zeigen, ist gelungen. Die Degustation auf der Marktpromenade in Frauenfeld begeisterte zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Die Stimmung dieses Tages wurde in einem kurzen Film festgehalten, der auf DVD im hinteren Innendeckel zu finden ist.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten und Mitwirkenden des Projekts ganz herzlich. Mein besonderer Dank gilt den Ziehelnern. Ihnen sei dieses Buch gewidmet. Das ganze Projekt wäre ausserdem nicht ohne die von Anfang an sehr intensive Zusammenarbeit mit Hannes Geisser möglich gewesen. In ihm fand ich einen Partner, der jederzeit meine Anliegen unterstützte, mitdachte, mithalf, mitfieberte. Hannes, unsere Zusammenarbeit wird mir in bester Erinnerung bleiben!

Zu guter Letzt hege ich die Hoffnung, dass dem Projekt eine gewisse Nachhaltigkeit zu eigen ist, es in vielen Gärten, auf Balkonen und Terrassen auch in Zukunft eine Fortsetzung finden wird. Denn eines ist gewiss: Der nächste (Tomaten-)Sommer kommt bestimmt!

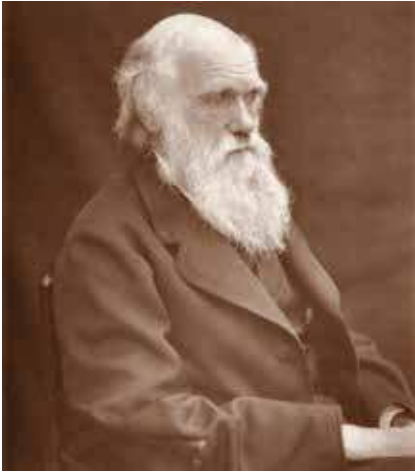
Max Bottini, Dezember 2009





Weltweit existieren schätzungsweise 15'000 bis 20'000 Tomatensorten. Allein in Europa soll es 3'000 Sorten geben. Die Tomate hat von Mittelamerika aus ab dem 16. Jahrhundert sämtliche Kontinente erobert.

In der Schweiz rückte die Tomate erst nach dem 2. Weltkrieg langsam ins Bewusstsein der Bevölkerung. Dies ist vor allem den italienischen Emigranten zu verdanken, die Kenntnisse und Erfahrungen hinsichtlich Anbau und Verwendung in der Küche mitbrachten.



Charles Robert Darwin (1809–1882)  
Jahr der Aufnahme 1878

*«Aber ich bin fast überzeugt (ganz im Gegenteil zu meiner ursprünglichen Meinung), dass die Arten nicht (es ist als gestehe ich einen Mord) unveränderlich sind.»*

Charles Darwin in einem Brief an den Botaniker Joseph Dalton Hooker, 1844

Auf dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro 1992 ging es beim Artenschutzabkommen um die Frage, wem die Vermarktungsrechte für genetisch erfasste und später ausgestorbene Pflanzen gehören, den Pharmakonzernen oder den Ursprungsländern. Das Artenschutzabkommen liess die Rechte weitgehend bei den Ursprungsländern, weshalb die USA ihre Unterschrift verweigerten.

Alle Länder, die das Abkommen unterschrieben, verpflichteten sich, die natürlichen Ressourcen zu schützen, unabdingbare Voraussetzung für den Erhalt der Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen. Ein globaler Aktionsplan beschreibt, wie dieser Schutz zu erfolgen hat.

2009 jährte sich zum 200. Mal der Geburtstag von Charles Robert Darwin, Naturforscher und Begründer der Evolutionstheorie. Im selben Jahr wird zudem zum 150. Mal das Publikationsjahr seiner ersten Schrift zur Evolutionstheorie gefeiert. Darwins Evolutionstheorie gilt heute als eine der bedeutendsten wissenschaftlichen Entdeckungen. Sie hat nicht nur unser Verständnis der Zusammenhänge in der Natur massgeblich beeinflusst, sondern auch gesellschafts- und kulturgeschichtlich tiefe Spuren hinterlassen, die gerade heute wieder für heftige Diskussionen sorgen.

Darwins Forschungen gingen der Frage nach, wie die Vielfalt lebender Organismen auf dem Planeten Erde entstehen konnte. Die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Spezies führte er auf Umwelteinflüsse zurück. Vor allem die klimatischen Bedingungen und das vorhandene Nahrungsangebot spielen hierbei eine Schlüsselrolle. Subtile Anpassungen an die unmittelbare Umgebung erhöhen die Überlebenschancen und tragen zur Arterhaltung bei. Diese Überlebensstrategie liess über Millionen von Jahren unzählige Arten entstehen, die sich in Aussehen, Form, Wuchs und Verhalten an die jeweiligen Umweltbedingungen anpassten. Da Umweltbedingungen sich stetig wandeln, ist dieser Prozess der Anpassung – auch Adaptation genannt – ein dynamischer Vorgang, der Arten permanent verändert, sie entstehen oder auch verschwinden lässt.

Bewusst, zielgerichtet und zeitsparend wird dieser evolutionäre Vorgang vom Menschen bei der Kultivierung von Kultur- und Nutzpflanzen eingesetzt. Es werden Pflanzen gezogen, die an bestimmten Standorten und Klimazonen bestehen. Ein Beispiel dafür ist die Tomate. Sie ist ein Nachtschattengewächs, das im 16. Jahrhundert als Wildpflanze vom südamerikanischen Kontinent nach Europa gebracht wurde. So schnell wie sich die Tomatenpflanze in der «Alten» Welt verbreitete, so stark stieg die Zahl ihrer Sorten an. Von dieser Vielfalt an Formen, Farben, Grössen und natürlich Geschmack – allein in Europa geht man heute von 3'000 Tomatensorten aus! – ist heute allerdings in herkömmlichen Supermärkten kaum mehr etwas zu sehen. Der Konsument hat im besten Falle die Wahl zwischen fünf Tomatensorten. Diese stellen denn wohl auch einen Kompromiss dar zwischen dem vermeintlichen Konsumentenwunsch nach der perfekten, schönen Frucht und den ökonomischen Bedürfnissen nach rentabler Produktion, einfachem Transport und problemloser Lagerung.

Doch es gibt sie noch, die Tomatenvielfalt. Bei meinen Recherchen zeigte sich, dass hier einiges in Bewegung geraten ist. Zahlreiche Organisationen in verschiedenen Ländern Europas – in der Schweiz ist es vor allem die Stiftung «ProSpecieRara» – sind bestrebt, Saatgut von alten, meist schon vergessenen Kulturpflanzen in Sammlungen anzulegen. Dies ist auch eine Folge der Artenschutzkonvention von Rio de Janeiro 1992 und dem Artenschutzabkommen von Leipzig 1996. Beide haben sich den Erhalt der Artenvielfalt weltweit auf die Fahnen geschrieben.

Die «alten» Sorten der meisten Kultur- und Nutzpflanzen haben die Eigenschaft, gegenüber Krankheitsbefall resistenter zu sein als ihre hochgezüchteten Verwandten. Der Vorteil liegt darin, dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf ein Minimum reduziert werden kann. Viele Organisationen haben sich denn auch zum Ziel gesetzt, diese ursprünglichen Sorten wieder produktions- und markttauglich zu machen. Bei europaweit 3'000 Tomatensorten wäre das ein wertvoller Fundus, den es auszuschöpfen gilt.





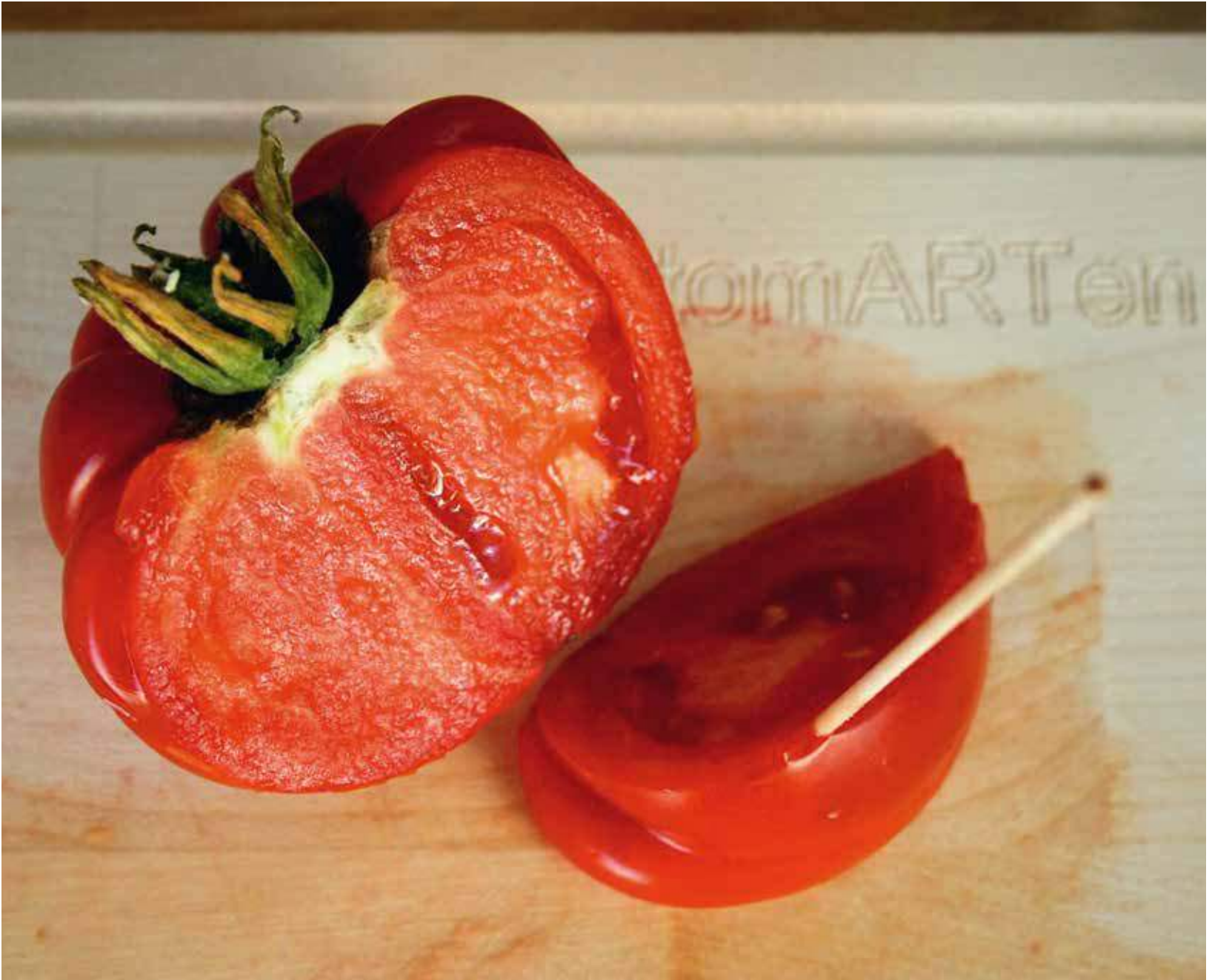
Die vermutlich erste Darstellung der Tomatenpflanze «Goldt äpfelkraut» in Europa für die unveröffentlichte Pflanzenenzyklopädie von Leonhart Fuchs (1501–1566)

### Zum Inhalt der Dokumentation

Die Dokumentation besteht aus vier Kapiteln. Das erste schildert die Zeitspanne von der Saatgutbeschaffung bis zur Degustation «prêt-à-manger!», übertitelt mit «Das Projekt tomARTen». Anschliessend folgt eine Fotoübersicht mit den von den Adoptiveltern eingeschickten Fotos ihrer gezogenen Tomatensorten. Der dritte Teil ist dem zugrunde liegenden Konzept des Projektes gewidmet. Im letzten Kapitel findet sich die Liste aller «prêt-à-manger!»-Teilnehmenden mit den entsprechend präsentierten Tomatensorten.

Das Naturmuseum bietet in seiner Dauerausstellung den Hörspielrundgang «Charles & Francis» an, der vergnüglich und humorvoll einen Einstieg in Darwins Evolutionstheorie ermöglicht.

> [www.naturmuseum.tg.ch](http://www.naturmuseum.tg.ch) > Hörspielrundgang



Entwicklung Projektidee · Konzeption und Detailplanung · Sicherung Projektfinanzierung · Projektpartner suchen · Saatgut europaweit suchen, sammeln und inventarisieren	2007 / 2008
Abgabe des Saatgutes an sieben Gärtnereien · Beginn der Aufzucht	Januar 2009
200. Geburtstag von Charles Darwin · Projektstart mit Medienanlass und Eröffnung der Rauminstallation «Darwin trifft Warhol» im Naturmuseum	12. Februar 2009
«Vielfalt – Luxus oder Notwendigkeit? Bedeutung und Nutzen von Artenvielfalt» Vortrag von Béla Bartha, Direktor ProSpecieRara	24. März 2009
Suche nach Adoptiveltern für Tomatenpflanzen	bis 30. April 2009
Aufzucht des Saatgutes zu Setzlingen in den Partnergärtnereien	bis 23. Mai 2009
Abgabe der jungen Tomatenpflanzen an die Adoptiveltern	ab 23. Mai 2009
Realisierung der Bodenarbeit «Tomaten-Teppich» auf der Marktpromenade Frauenfeld	3.–11. Juni 2009
Open-Air-Kochaktion «Sugo-Variationen über Tomaten» im Hof des Naturmuseums Thurgau	14. Juli 2009
150. Geburtstag des Naturmuseums Thurgau · Übergabe der Bodenarbeit «Tomaten-Teppich» auf der Marktpromenade an die Stadt Frauenfeld	17. Juli 2009
«prêt-à-manger!»: Öffentlicher Degustationstag der reifen Tomatensorten mit den Adoptiveltern auf der Marktpromenade in Frauenfeld	16. August 2009
Publikation der Dokumentation zum Projekt	24. Februar 2010

**Saatgutlieferanten**

ProSpecieRara  
 Hauptsitz, Pfrundweg 14, CH-5000 Aarau  
 > prospecierara.ch

Irinas Tomaten & Kräuter  
 Ulrich Zacharias, Blattenhof,  
 D-93142 Maxhütte-Haidhof  
 > irinas-tomaten.de

Andres Sprecher  
 Archweg 34, CH-4226 Breitenbach  
 > tomandi.ch

Sativa Rheinau AG  
 Klosterplatz, CH-8462 Rheinau  
 > sativa-rheinau.ch

C. & R. Zollinger  
 CH-1897 Les Evouettes  
 > zollinger-samen.ch

Saatgut Bulgarien  
 Vera Fischer-Mitova  
 Nadeschda Angelova

Saatgut England  
 Renate Vernon

Anfangs 2008 begann die Suche nach Saatgutlieferanten. Die Absicht war, eine möglichst breite Palette an Tomaten-Saatgut aus ganz Europa zusammenzutragen und in einer Sammlung anzulegen. Das Augenmerk lag dabei auf der Erwerbung von «alten» Sorten. Im Gegensatz zu den Hybridsorten, die nur einmal einen Ertrag generieren, können Pflanzen aus diesen Samen auch in den folgenden Generationen gezogen werden.

Nach zahlreichen Kontaktaufnahmen konnten schlussendlich sieben Lieferanten für das Projekt gewonnen werden, die bis Ende Dezember 2008 Saatgut von 539 Tomatensorten lieferten.



Ausschnitt aus der inventarisierten Saatgut-sammlung im Naturmuseum Thurgau

<p><b>Himmelgrün GmbH</b>  <b>Tösstrasse 8, 8413 Neftenbach</b>  <b>&gt; himmelgrün.ch</b></p>	<p>Aufzucht von 130 Sorten  T 1 – T 130</p>	
<p><b>Angie und August Läubli</b>  <b>Obere Seestrasse 16, 8272 Ermatingen</b>  <b>Bio Gemüseanbau</b></p>	<p>Aufzucht von 50 Sorten  T 131 – T 180</p>	
<p><b>Massnahmenzentrum  für junge Erwachsene Kalchrain</b>  <b>8536 Hüttwilen</b>  <b>&gt; kalchrain.tg.ch</b></p>	<p>Aufzucht von 50 Sorten  T 181 – T 230</p>	
<p><b>Kartause Ittingen</b>  <b>8532 Warth</b>  <b>Institutionsbereich mit Gärtnerei</b>  <b>&gt; kartause.ch</b></p>	<p>Aufzucht von 70 Sorten  T 231 – T 300</p>	
<p><b>Stiftung Suchthilfe</b>  <b>Rorschacher Strasse 67, 9000 St. Gallen</b>  <b>Gärtnerei: Stadtgärtnerei</b>  <b>Stephanshornstrasse 4, 9016 St. Gallen</b></p>	<p>Aufzucht von 70 Sorten  T 301 – T 370</p>	
<p><b>Arbeitsheim für Behinderte ABA</b>  <b>Arbonerstrasse 17, Postfach, 8580 Amriswil</b>  <b>&gt; aba-amriswil.ch</b></p>	<p>Aufzucht von 129 Sorten  T 371 – T 499</p>	
<p><b>Bildungsstätte Sommeri</b>  <b>Unterdorf 6, 8580 Sommeri</b>  <b>Institutionsbereich mit Gärtnerei</b>  <b>&gt; bs-sommeri.ch</b></p>	<p>Aufzucht von 40 Sorten  T 501 – T 540</p>	

Im Januar 2009 wurde den sieben am Projekt beteiligten Gärtnereien und Institutionen das Saatgut überbracht.

Die Abgabe der Saatgutmenge geschah in Absprache mit den Betrieben und richtete sich nach deren Platzangebot und Kapazitäten. Pro Sorte sollte ein Minimum von zehn Samen angezogen werden.



Heinz Schrämmli | Florian Egloff (nicht im Bild)  
Himmelgrün GmbH | 8413 Neftenbach



Angie und August Läubli  
Bio-Gärtnerei | 8272 Ermatingen



Andrea Bingesser | René Keller  
Massnahmenzentrum für junge Erwachsene | 8536 Hüttwilen



Petra Hefti  
Kartause Ittingen | 8532 Warth



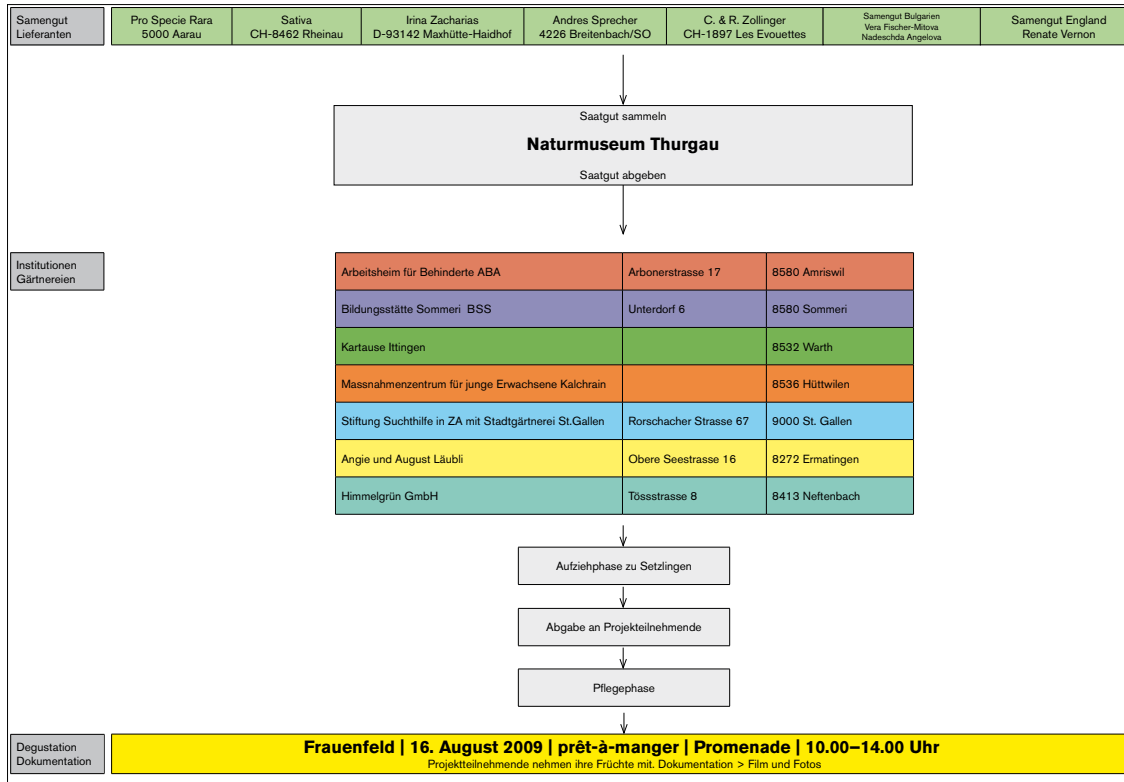
Jürg Niggli | Pascal Engler  
Stiftung Suchthilfe | 9000 St. Gallen



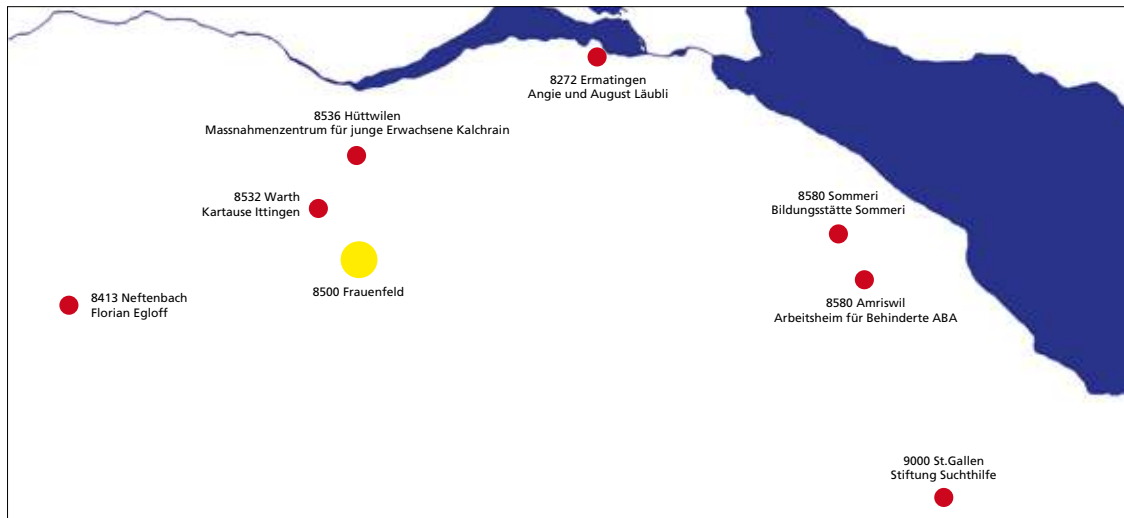
Melanie Schenk | Bruno Brunner  
Arbeitsheim für Behinderte ABA | 8580 Amriswil



Manfred Gschwend | Claudia Schmidlin | Bruno Würth  
Bildungsstätte Sommeri BSS | 8580 Sommeri



Die geografische Lage der Gärtnereibetriebe war im Hinblick auf das spätere Abholen der Jungsetzlinge durch die Projektteilnehmenden so zu verteilen, dass die Wegstrecken möglichst kurz waren.



Lageplan der beteiligten Partnergärtnereien

Mit einem zur Marktpromenade hin gerichteten optischen Signal trat das Projekt «tomARTen» anfangs Februar 2009 zum ersten Mal an die Öffentlichkeit.

Die 4.50 m lange und 60 cm hohe Plexiglas-tafel mit dem Schriftzug der Website [www.tomarten.ch](http://www.tomarten.ch) wurde in zwei Teilen auf der Brüstung der Museumshofmauer befestigt. Charles Darwins Zitat erhielt seinen Platz über dem Osteingang.



Planskizze für die Tafelmontagen



Test von Dimensionen und Wirkung



fertig installierte Tafeln



Am 12. Februar 2009, anlässlich des 200. Geburtstages von Charles Darwin, fand im Rahmen einer Medienorientierung im Naturmuseum Thurgau der Auftakt des Projektes «tomARTen» statt. Gleichentags wurde der nebenstehende Projekt-flyer verschickt. Der Text der Rückseite sei hier wiedergegeben.

*Für das Projekt «tomARTen» im Naturmuseum Thurgau sind Mitwirkende gesucht, die bei sich zu Hause Tomatenpflanzen grossziehen. Je mehr Personen mitmachen, desto grösser wird die Vielfalt an Tomatensorten, die am Tag der öffentlichen Degustation am 16. August in Frauenfeld gekostet werden kann.*

*Im Jahr 2009 jährt sich zum zweihundertsten Mal der Geburtstag von Charles Darwin, Naturforscher und Begründer der Evolutionstheorie. Im selben Jahr wird zudem zum hundertfünfzigsten Mal das Publikationsjahr seiner ersten Schrift zur Evolutionstheorie gefeiert. Einer der zentralen Begriffe von Darwins Theorie ist die «Vielfalt der Arten». Das Projekt «tomARTen» will dieses Prinzip der Artenvielfalt am Beispiel der Tomate erlebbar machen. Projektverantwortlicher ist Max Bottini. Max Bottini ist, nebst seiner Tätigkeit als Maler, vor allem mit Aktionen und Projekten zu diversen Aspekten aus den Bereichen der Lebens- und Nahrungsmittel einer breiten Öffentlichkeit bekannt geworden ([www.maxbottini.ch](http://www.maxbottini.ch)). Im Jahr 2004 erhielt er den Kulturpreis des Kantons Thurgau. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld realisiert, dessen naturwissenschaftliche Sammlung 2009 ebenfalls ihr 150-jähriges Bestehen feiert.*

*Darwins Evolutionstheorie gilt als eine der bedeutendsten wissenschaftlichen Entdeckungen. Sie hat unser Verständnis über die Zusammenhänge der Natur stark beeinflusst und gesellschaftsgeschichtlich tiefe Spuren hinterlassen, die bis heute für Diskussionen sorgen. Anhand von Beobachtungen an Nutzpflanzen und Haustieren entwickelte Darwin die Grundideen zu seiner Theorie: Bewusst und zielgerichtet durch den Menschen kommt der evolutionäre Vorgang bei der Kultivierung von Kultur- und Nutzpflanzen zur Anwendung. Es werden Pflanzen gezogen, die an bestimmten Standorten und Klimazonen bestehen. Ein Beispiel ist die Tomate; ein Nachtschattengewächs, das im 16. Jahrhundert als Wildpflanze vom südamerikanischen Kontinent nach Europa importiert wurde. So schnell wie sich die Tomatenpflanze in der Alten Welt verbreitete, so stark wuchs die Zahl ihrer Sorten an. Von dieser Vielfalt an Formen, Farben, Grössen und Geschmack – allein in Europa wird heute von 3'000 Tomatensorten ausgegangen! – ist heute allerdings nur mehr wenig zu sehen. Der Konsument hat die Wahl zwischen wenigen Tomatensorten.*

*Doch es gibt sie noch, die Tomatenvielfalt. Zahlreiche Organisationen sind bestrebt, Saat- und Samengut von alten, meist vergessenen Kulturpflanzen in Sammlungen anzulegen und ursprüngliche Sorten wieder produktions- und markttauglich zu machen.*

*Das Ziel des Projektes «tomARTen» ist es, den Begriff der «Artenvielfalt» am Beispiel der Tomate sichtbar und sinnlich erlebbar zu machen und damit die Person Charles Darwins, seine Evolutionstheorie und nicht zuletzt das Naturmuseum Thurgau, das seit 150 Jahren die Artenvielfalt des Kantons sammelt und beschreibt, einem breiten Publikum bekannt zu machen. Höhepunkt des Projektes ist eine öffentliche Degustation «prêt-à-manger!» in Frauenfeld am Sonntag, den 16. August (10–14 Uhr),*




an dem die Adoptiveltern ihre Früchte zeigen und dem Publikum möglichst viele Tomatensorten zur Degustation anbieten. Daneben gibt es ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit einer Kochaktion und Vorträgen, eine Rauminstallation im Naturmuseum und weitere Veranstaltungen. Das aktuelle Programm ist unter [www.tomarten.ch](http://www.tomarten.ch) abrufbar.

Wir laden Sie ein, sich am Projekt von Max Bottini zu beteiligen! Gesucht werden Personen, die bei sich im Garten, auf dem Gartensitzplatz oder auf dem Balkon junge Tomatenpflanzen grossziehen und am 16. August in Frauenfeld anwesend sind, um ihre «Ernte» zur Degustation anzubieten.

Sieben Gärtnereien in der Region ziehen im Auftrag des Naturmuseums Tomatensetzlinge zu Jungpflanzen gross. Nach Ihrer Anmeldung informieren wir Sie schriftlich oder per E-mail über die Ihnen zugeteilte(n) Sorte(n) und geben Ihnen die Gärtnerei und das Datum bekannt, wann Sie Ihre Schützlinge kostenlos abholen können. Alle Teilnehmenden erhalten zudem ein Merkblatt mit wertvollen Tipps für die Pflege ihrer Schützlinge und Internetadressen.

Gesucht waren maximal 240 «Adoptiveltern». Die limitierte Teilnahme ergab sich aufgrund der Platzsituation auf der Promenade. Die Anmeldefrist wurde auf den 30. April festgelegt. Das Echo auf unser Projekt «tomARTen» übertraf aber alle unsere Erwartungen. Schon am 5. März waren sämtliche Plätze vergeben!

Zusätzlich führten wir bis zur Setzlingsausgabe Mitte Mai eine Warteliste. Dies bewährte sich auch darum, weil beim Start der Website [www.tomarten.ch](http://www.tomarten.ch) einige Probleme mit der Online-Anmeldung zu verzeichnen waren. Schlussendlich konnten jedoch fast alle Personen, die sich nochmals bei uns gemeldet hatten, berücksichtigt werden. Die Online-Anmeldemöglichkeit wurde sehr rege benutzt. Der weitaus grösste Teil der Anmeldungen vollzog sich über das Internet.



**Teilnahmekarte** (Formular auch als pdf unter [www.tomarten.ch](http://www.tomarten.ch))

**Ich beteilige mich am Projekt «tomarten» von Max Bottini und dem Naturmuseum Thurgau!**

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Adresse, PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_

E-mail \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

ich habe Erfahrung in der Aufzucht von Tomaten

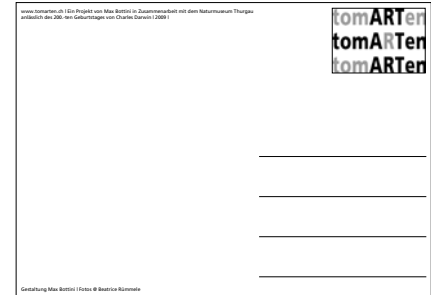
ich habe wenig oder keine Erfahrung in der Aufzucht von Tomaten

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

**Bitte beachten Sie:** Die Zahl der Mitwirkenden ist auf Grund des Platzangebots am Degustationstag beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung (bis 30. April 2009) eine Bestätigung Ihrer Teilnahme mit den weiteren Projektinformationen. Teilnahmekarte einsenden oder faxen an: Naturmuseum Thurgau, «tomarten», Freie Strasse 26, 8510 Frauenfeld, Fax 052 724 25 88

Die Werbung und die Unterstützung der Medien waren von zentraler Bedeutung, um eine möglichst breite Bevölkerungsschicht anzusprechen. So wurde ein Faltprospekt für den Versand, eine Ansichtskarte und ein Plakat für den Aushang gestaltet sowie Inserate in einschlägigen Veranstaltungs- und Kulturmagazinen geschaltet, Dia-Projektionen in Kinos ausgestrahlt und den Medien ein Dossier mit Hintergrundinformationen zum Projekt abgegeben.

Von grosser Bedeutung war die am 12. Februar 2009 aufgeschaltete Website [www.tomarten.ch](http://www.tomarten.ch). Nebst allen relevanten Informationen zum Vorhaben wurde die Site durch regelmässige Updates aktuell gehalten.



Ansichtskarte A6 | Rückseite



Ansichtskarte A6 | Vorderseite



Inserat Bildung Thurgau

Alle Bemühungen, das Projekt nach aussen hin wirken zu lassen, fanden in der orchestrierten Gestaltung der eingesetzten Werbemittel ihren Ausdruck. Quasi als «file rouge» durchzog das Motiv der auf schwarzem Hintergrund in zahlreichen Farben und Formen dargestellten Tomatensorten den visuellen Auftritt des Projekts.



Inserat Kunstbulletin | Nr. 3/2009

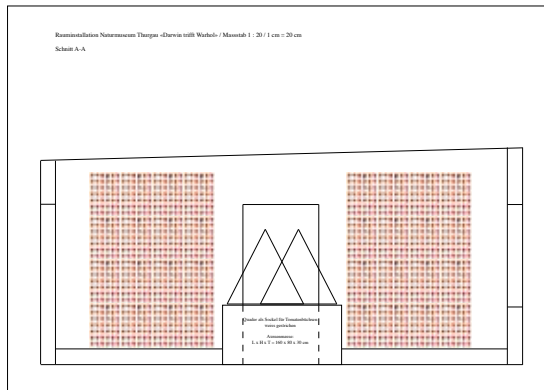
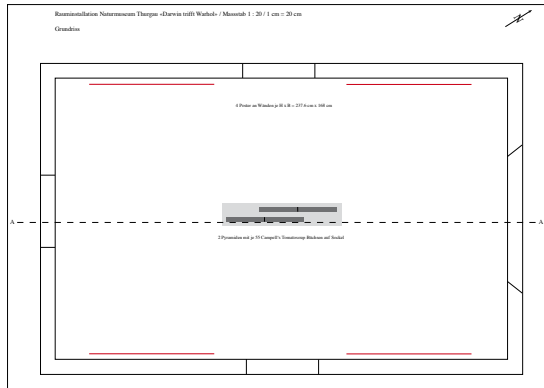


Dia-Werbung | Kinok St. Gallen



Plakat im Weltformat für den Aushang in der Stadt Frauenfeld





Während der gesamten Projektdauer ist im 2. Stockwerk der Dauerausstellung des Naturmuseums die Rauminstallation «Darwin trifft Warhol» zu sehen. In der Raummitte türmen sich pyramidenförmig Tomatensuppenkonserven. Die Dosen sind durch Andy Warhol, wichtiger Vertreter der amerikanischen Pop-Art-Bewegung der 70er-Jahre, weltberühmt geworden. Das Motiv der «Campbell's tomato soup» hat Warhol in zahlreichen seriell variierten Siebdrucken wiedergegeben. Erstmals 1962 in seiner ersten Ausstellung in der Ferus Galerie in Los Angeles. Die Darstellung einer «gewöhnlichen» im Supermarkt erhältlichen Dose erfüllte alle Merkmale der Pop-Art: Sie war schrill, auffallend, verführerisch, witzig und massenproduziert.

Warhol feierte mit seiner Kunst die Konsumgesellschaft, deren Basis der zunehmende Wohlstand und die damit einhergehende rasante Entwicklung der Massenproduktion war. Rund hundert Jahre vor Warhols erster Ausstellung erschien Charles Darwins Evolutionstheorie «Die Entstehung der Arten». Eine Erkenntnis Darwins besteht darin, dass die biologische Vielfalt letztendlich das Ergebnis eines Zusammenspiels natürlicher (Umwelt-)Bedingungen ist.

Massenproduktion schert sich wenig um natürliche Prozesse und Systeme. Maximale Rentabilität zu tiefsten Produktionspreisen ist das Motto. Infolgedessen hat sich die biologische Vielfalt in vielen Teilen der Welt dramatisch reduziert.

An den Wänden, gegenüber den Suppendosen, hängen vier grossformatige Bilder, die an Warhols Siebdrucke anknüpfen. Bewusst habe ich das Motiv der Suppendose von Andy Warhol übernommen, es jedoch für meine Zwecke manipuliert. Auf jeder Dose findet sich das Abbild einer Tomatensorte. Den Konserven wird auf diese Weise der Eindruck, sie seien ein Massenprodukt, entzogen.

Zur Ausstellung «Darwin trifft Warhol» erschien eine limitierte, gleichnamige Edition bestehend aus einem Tintenstrahlruck auf Fotopapier 594 x 420 mm und einer Originaldose Campbell's tomato soup 100 x 65 mm

Die Auflage besteht aus 100 nummerierten und signierten Exemplaren.

Weitere Exemplare können noch zum Preis von Fr. 100.– pro Stück im Naturmuseum Thurgau bestellt werden.



Martin Preisser ist Musiker und Journalist BR. Er arbeitet als Kulturredaktor beim St. Galler Tagblatt. Neben dem Schreiben über Kultur ist er als Klavierpädagoge und Pianist tätig.



Die Portrait-Serie der Anti-Match-Tomate entstand zwischen dem 1. Juni und dem 15. August 2004. Die Tomate der Sorte Ramatti erwarb ich in einem Supermarkt aus meiner Region. Im Abstand von 4–6 Tagen malte ich die Frucht, die über die ganze Zeitspanne hinweg in meinem Atelier verblieb, also die konservierende Frische des Kühlschranks nie zu spüren bekam. Trotz der rüden Behandlung hielt sich die Frucht erstaunlich gut – eine «natura morta», die sich eher als «natura konstante» entpuppte. Lediglich der Stielansatz verdorrte langsam und fiel schliesslich ab. Die Bemühungen, meinem Modell mit Hilfe von Sekundenkleber sein ursprüngliches Aussehen wieder zu verleihen, waren kontraproduktiv. Die Tomate fiel innerhalb eines Tages in sich zusammen.

Max Bottini hat sich in den vergangenen Jahren als Künstler einen Namen gemacht. Bei ihm dreht sich fast alles um Lebensmittel, ihre Verarbeitung und ihren Verzehr. Bekannt wurde Bottini durch aussergewöhnliche Kunstaktionen. Bottinis Ansatz, über Essen und Nahrung nachzudenken, geht weit über blosser künstlerische oder installative Darstellungsformen hinaus. Bottini bindet immer auch die Menschen in seine Aktionen ein, so dass viele seiner Ideen zu Manifestationen von Begegnung werden. Der grenzüberschreitende Tisch zwischen Kreuzlingen und Konstanz («grenzenlosfeiern» 2003) war eines der eindrücklichsten Beispiele dafür.

Wenn das Naturmuseum Thurgau gerade diesen Künstler eingeladen hat, Charles Darwins Theorie anhand der Vielfalt von Tomaten ins Licht zu rücken, dann darf man nicht nur ungewöhnliche Interventionen und Kunstideen erwarten, sondern auch eine fantasievolle Einbindung der «Konsumenten». Mehrdeutig ist bereits der Name des Kunstprojekts: «tomARTen» assoziiert die Pflanze selbst, ihren Artenreichtum und die Darstellung dieser Vielfalt durch «Art», also Kunst.

Max Bottini wäre nicht Max Bottini, würde er es im Darwin-Gedenkjahr bei der blossen Darstellung des Themas belassen. Für ihn war und ist in seiner Lebensmittel-Kunst der Mensch immer ein wichtiger Faktor. Neben der künstlerischen Durchleuchtung des Themas setzt Bottini sehr häufig auch auf die soziale Komponente seiner Kunstprojekte. Unter den ganz unterschiedlichen Zugängen zum Thema Darwin und zur Evolutionstheorie ist derjenige, der die Menschen miteinbezieht, der zentrale im «tomARTen»-Projekt. Durch die Einbindung vieler Menschen in das «tomARTen»-Projekt wird die Artenvielfalt nochmals in einer neuen Dimension sichtbar. Und weil das Angebot zum Mitmachen allen Interessierten offensteht, erreicht Max Bottini durch diese Aktion, dass die Tomaten-Interessierten selbst Teil des Kunstprojekts werden.

So war die Vernissage des «tomARTen»-Projekts nicht eine, an der ein Künstler seine Arbeiten vorstellt, sondern sie geriet zu einem grossen Markt, wo an Ständen auf der Frauenfelder Promenade die verschiedenen, aus der «Adoptiveltern-Aktion» gereiften Tomatensorten präsentiert und gekostet wurden! Ein wichtiger Aspekt war an diesem Tag der Austausch der «Zieheltern» über ihre «tomARTen»-Erfahrungen untereinander und mit dem interessierten Publikum. Man redete vielfältig über eine Pflanze, die im 16. Jahrhundert aus Südamerika nach Europa gekommen war. Man tauschte Rezepte und Ideen aus, Markt und Marktbesucher wurden zur sozialen Skulptur, ein typischer Ansatz in der Kunst Max Bottinis.

Unkonventionell, vielfältig und humorvoll, sowohl in rein künstlerischer Darstellung als auch unter Einbindung der Bevölkerung wurde mit «tomARTen» der Begriff Artenvielfalt sinnlich erlebbar gemacht. Die einzelnen Projektcomponenten und -etappen ergaben eine Choreografie über das Thema. Max Bottini schlug mit seiner Aktion «tomARTen» gleich drei Fliegen mit einer Klappe: Er rückte erstens drei Geburtstage in den Vordergrund, den Darwins, den seiner Evolutionstheorie und den des Naturmuseums Thurgau. Er machte zweitens «Appetit», sich der Vielfalt einer Pflanze bewusst zu werden, und er schaffte drittens einen farbigen Ansatz, wieder einmal darüber nachzudenken, was es jenseits von Supermarktmassenartikeln in der Natur selbst an Formenreichtum und geschmacklicher Vielfalt gibt. Ein Reichtum, der gefährdet ist.

**Herr Bottini, mit dem Projekt «tomARTen» nehmen Sie den 150. Geburtstag der Darwin'schen Evolutionstheorie, die zufällig im selben Jahr entstanden ist wie das Naturmuseum Thurgau, zum Anlass, die Artenvielfalt mit künstlerischen Mitteln erlebbar zu machen. Was glauben Sie würde Darwin dazu sagen?**

Darwin würde sicherlich an der Degustation «prêt-à-manger!» auf der Promenade in Frauenfeld teilnehmen, obwohl das Projekt «tomARTen» ausdrücklich keinen Wissenschaftsanspruch erhebt. Vielmehr geht es dabei um das Ergründen sensorischer Momente, also riechen, schmecken, tasten; in der Kunst ziemlich vernachlässigte Wahrnehmungsebenen. Charles Darwins Evolutionstheorie kann im Projekt «tomARTen» durch eigene Versuche selbst erfahren werden und daran, bin ich überzeugt, hätte er seine Freude (gehabt).

**Bereits in vergangenen Jahren haben Sie verschiedene Lebensmittel und Menschen in Ihre Aktionen und Installationen miteinbezogen. Ist Kunst, die durch den Magen geht, leichter vermittel- und verdaubar?**

Sie (die Kunst) muss weder vermittel- noch verdaubar sein. Im Gegenteil. Die Kunst soll im Magen aufliegen. Der Magen, der nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen eine frappant ähnliche Zellstruktur wie das Gehirn aufweist, soll sich an nachhaltiges Geschehen erinnern. Wenn eine Arbeit diese Wirkung zu erzeugen vermag, freut es mich sehr.

**Seit Ende Mai ziehen 240 Tomaten-Adoptiveltern über 500 verschiedene Nachtschattengewächse auf. Gibt es unter den Eltern und ihren Sprösslingen auch Sorgenkinder?**

Natürlich. Das Scheitern ist Bestandteil des Projektes. Die Enttäuschung über das Eingehen einer Pflanze durch äussere Einflüsse wie etwa Pilz- oder Virenbefall, Hagelschlag oder Ähnliches mehr gehören genau so dazu wie die Freude beim Pflücken einer wohl gereiften Frucht. Das Projekt ist aus dem Leben gegriffen.

**Mit der Rauminstallation «Darwin trifft Warhol» im Naturmuseum stellen Sie das Projekt auf die rein künstlerische Ebene. Dennoch die Frage: Wäre die Welt eine andere, würden sich Kunstschaffende vermehrt mit dem gefährdeten ARTenreichtum auseinandersetzen?**

Ich bezweifle, dass Kunst (alleine) die Welt zu ändern vermag, umso mehr, wenn sich diese ausschliesslich in abgesteckten Territorien (z. B. Museen) selbst zelebriert. Es gibt jedoch viele Beispiele, wo von künstlerischen Interventionen im sozialen Kontext starke Impulse ausgehen. Die Frage ist ja dann immer, in welchem Masse, wenn überhaupt, wir uns bewegen lassen oder gar bereit sind, persönliches Verhalten zu ändern. Grundsätzlich finde ich es wunderbar, dass mittlerweile Kunst in alle Lebensbereiche und umgekehrt alle Lebensbereiche in die Kunst einfließen.

Das nebenstehende Interview führte Caroline Leuch, Kulturredaktorin des Internetportals «thurgaukultur», am 19.07.2009 schriftlich mit Max Bottini.  
> [www.thurgaukultur.ch](http://www.thurgaukultur.ch)



Anti-Match-Tomate  
2004 | Öl auf Leinwand | 16 Teile je 70 x 60 cm

Vortrag von Béla Bartha, Direktor ProSpecieRara  
 Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr  
 «Vielfalt – Luxus oder Notwendigkeit?  
 Bedeutung und Nutzen von Artenvielfalt»  
 Vortragssaal der Kantonsbibliothek, Frauenfeld

Vor interessierter Zuhörerschaft berichtete Béla Bartha während einer Stunde über Ziele und Projekte der Stiftung. Den Abend an dieser Stelle zusammenzufassen, ginge zu weit. Darum seien hier einige Informationen, Ziele und Absichten der Stiftung wiedergegeben.

ProSpecieRara ist eine schweizerische, nicht-profitorientierte Stiftung. Sie wurde 1982 gegründet, um gefährdete Nutztier-rassen und Kulturpflanzen vor dem Aussterben zu bewahren. Spiegelschaf, Wollschwein, Rote Gartenmelde, Goldmöstler und viele andere Arten und Sorten beleben seither wieder Felder, Höfe und Wiesen.

ProSpecieRara ist über die Jahrzehnte zur Dachorganisation geworden und arbeitet heute eng mit den aus ihr entstandenen Zuchtvereinen und aktiven Züchtern und Anbauern zusammen. Zuchttiere, Obstbäume und Gemüse werden heute von über 2'000 Privatpersonen und Institutionen betreut und gezüchtet. Der guten Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerkes und der Unterstützung durch viele Spenderinnen und Spender ist es zu verdanken, dass diese Vielfalt weiter besteht.

Das ProSpecieRara-Team koordiniert von verschiedenen Orten aus die diversen Aktivitäten (Hauptsitz in Aarau, Satelliten in Bellinzona, San Pietro di Stabio und Genf). Das Engagement von ProSpecieRara ist heute national wie auch international anerkannt und gilt in vielerlei Hinsicht als Pionierleistung.

#### Rescue and Conservation of Biological Diversity

26 Nutztierassen, 900 Garten- und Ackerpflanzen, 450 Beeren- und 1'800 Obstsorten stellen einen Reichtum dar, den ProSpecieRara mit seinen Aktivitäten und Projekten erhalten will. Mit den unterschiedlichsten Formen, Farben und Eignungen ist diese Vielfalt eine wichtige genetische Reserve und ein Pool unterschiedlichster Eigenschaften, deren Erhaltung wichtig und sinnvoll ist.

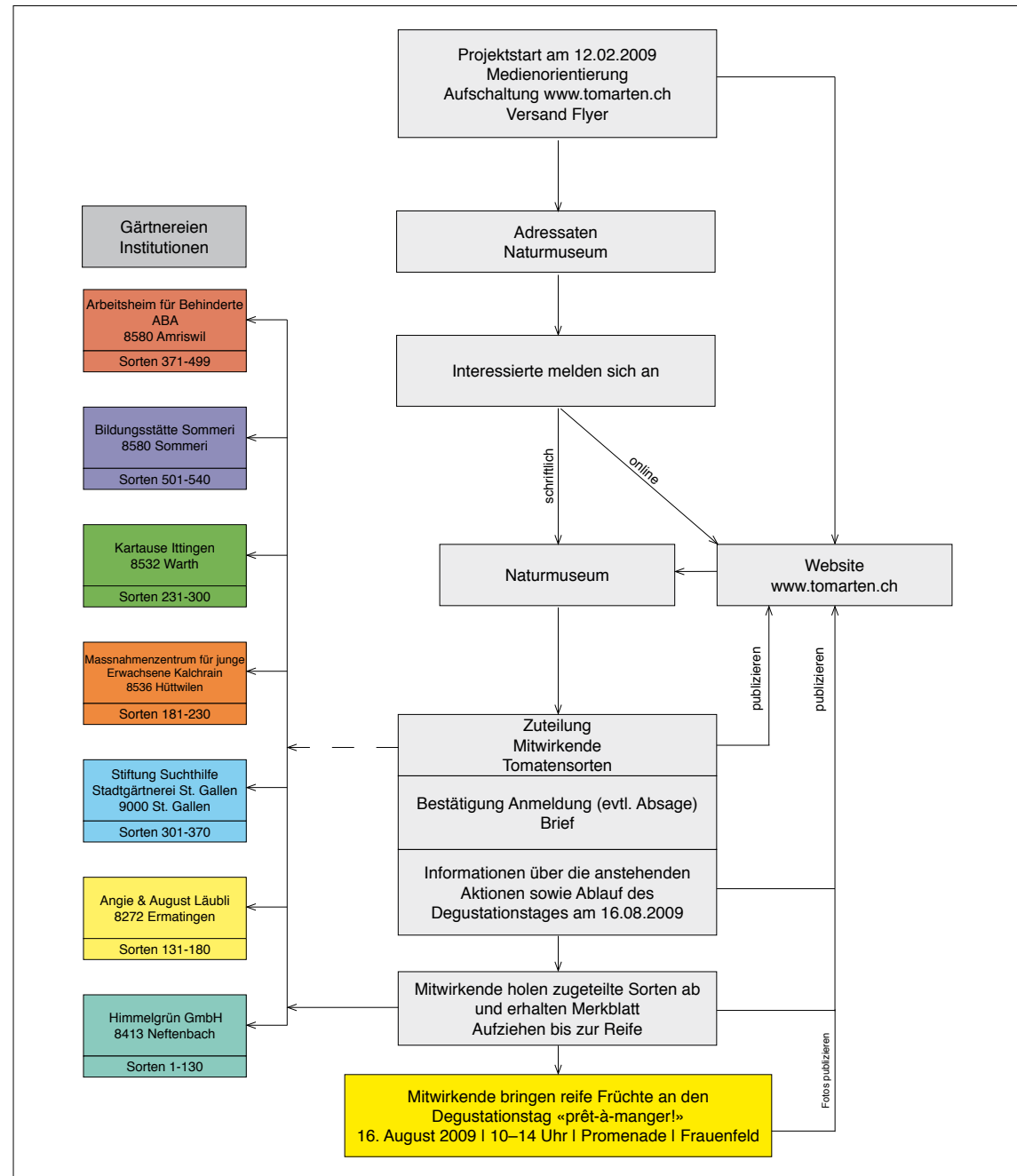
#### Preservation of Cultural Diversity

Der Reichtum an alten Landrassen und Kulturpflanzen ist ein wertvolles kulturhistorisches Erbe. Die traditionellen Tiere und Pflanzen erzählen ein Stück Landwirtschaftsgeschichte und sind mit der Kultur unseres Landes eng verbunden. Diese kulturelle Verankerung der Sorten und Rassen spielt eine wichtige Rolle bei deren Erhaltung. ProSpecieRara kommuniziert diese Werte und sensibilisiert die Öffentlichkeit für den Schatz, den diese Vielfalt darstellt.

#### Securing the Basis of Our Nutrition

ProSpecieRara leistet mit der Erhaltung einer breiten, genetischen Reserve einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der pflanzlichen und tierischen Rohstoffe. Unsere Umwelt verändert sich permanent. Damit die Kulturpflanzen und Nutztiere – die Grundlagen unserer Ernährung – auf diese Veränderungen reagieren können, ist ein breiter, genetischer Pool von grossem Wert. Er ist die beste Versicherung für kommende Veränderungen und Bedrohungen. Die in-situ-Erhaltung – also die dynamische Erhaltung in den Gärten, auf den Äckern und in den Ställen – ermöglicht eine kontinuierliche Anpassung an die sich verändernde Umwelt. Dies ist ein grosser Vorteil im Vergleich zur ex-situ-Erhaltung in Samen- und Genbanken, wo Saatgut und tierisches Zuchtmaterial über lange Zeitspannen ohne Interaktion mit der Umwelt eingelagert werden.

Auszüge aus Quelle > [www.prospecierara.ch](http://www.prospecierara.ch)







Kartause Ittingen | Warth | 12. März 2009



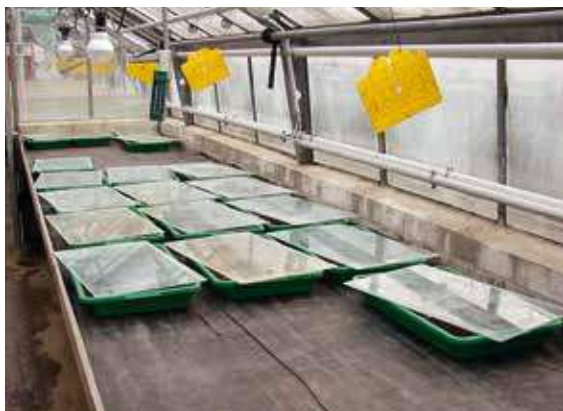
Arbeitsheim für Behinderte ABA | Amriswil | 24. März 2009



Himmelgrün | Neftenbach | 20. April 2009



Massnahmenzentrum für junge Erwachsene | Hüttwilen | 12. März 2009



Stadtgärtnerei | St. Gallen | 23. März 2009



Angie und August Läubi | Ermatingen | 23. März 2009

Nebenstehend Beispiele der Ansaat aus unseren Partnergärtnereibetrieben.

Um Verwechslungen zu vermeiden, war es äusserst wichtig, die Inventarnummer der einzelnen Sorten (Buchstabe T + Sortennummer x) von der Anzucht über das spätere Umtopfen der Jungsetzlinge bis zur Abgabe an die Zieheltern konsequent beizubehalten.



Die Abgabe der Setzlinge fand vom 11. bis zum 23. Mai 2009 statt.

Der Sortenausfall nach der Keimung war erstaunlich gering. Von den anfänglich 539 Sorten hatten 525 gekeimt und sich zu Jungsetzlingen entwickelt. Es galt nun in einem nächsten Schritt den zu diesem Zeitpunkt 245 beteiligten Adoptiveltern Tomatensorten und Partnergärtnereien zuzuteilen. Dieser kniffligen Aufgabe versuchten wir unter Berücksichtigung folgender Kriterien gerecht zu werden:

- Alle Adoptiveltern erhielten drei Sorten zur Betreuung. Innerhalb der Sorten konnten die Projektteilnehmer (TN) je nach eigenem Platzangebot bei sich zu Hause, persönlicher Erfahrung und der zur Verfügung stehenden Anzahl Setzlinge mindestens vier Jungpflanzen beanspruchen.
- Jedem TN wurde «exklusiv» eine Tomatensorte zugesprochen.
- Die geografische Distanz der TN zu den Gärtnereien sollte nach Möglichkeit gering sein.



Kartause Ittingen | Warth



Stadtgärtnerei St. Gallen | Familie Schneller | Frauenfeld



Stadtgärtnerei St. Gallen | Frau Stuber Bodmer | Frauenfeld



Stadtgärtnerei St. Gallen | Herr Oehri | Schellenberg



Besuch während der Pflanzenabgabe | Himmelgrün GmbH | Neftenbach | 24. Mai 2009



> Auswählen ...

Hier einige empfehlenswerte Internetseiten, die sich grundsätzlich dem Anbau von Tomaten widmen:

- > [ethno-botanik.org](http://ethno-botanik.org)
- > [tomaten-anbau.de](http://tomaten-anbau.de)
- > [jo.tomatenundanderes.at](http://jo.tomatenundanderes.at)



Stadtgärtnerei St. Gallen | Familie Elbs-Glatz | Frauenfeld



Kartause Ittingen | Warth | Frau Kern | Frauenfeld



> In Abholliste eintragen ...

Projekt «tomARTen» | Tomatenpflege | Max Bottini und Naturmuseum Thurgau | April 2009

**Pflanz- und Pflegeanleitung für Tomaten**

**Bodenvorbereitung**

Tomaten lieben tiefgründigen und warmen Boden, wenn möglich mit reichlich verrottetem Kompost.

**Standort**

Tomaten möglichst an sonnigen Standorten im Garten und an Hauswänden pflanzen. Auch eine Kultur in grossen Töpfen auf dem Balkon oder dem Sitzplatz ist möglich.

**Pflanztermin**

Frühester Pflanztermin ist bei guter Wetterlage Anfang Mai. Schützen Sie die jungen Pflanzen bei allfälligen Spätfrösten z.B. durch Abdecken mit Gartenfilz oder Stroh(matten).

**Pflanzung und Pflege**

Tomaten an Pfählen, Gittern oder Schnüren hochziehen und befestigen. Auf unserer Internetseite [www.tomarten.ch](http://www.tomarten.ch) finden Sie eine Skizze, wie eine solche Kletterhilfe aussehen kann. Belassen Sie der Pflanze nur den Haupttrieb oder höchstens zusätzlich einen kräftigen Seitentrieb. Schneiden Sie laufend weitere Seitentriebe und auch alte Blätter ab. Entfernen sie Ende Juli/Anfang August die Pflanzenspitze damit die ganze Kraft der Reifung der Früchte zur Verfügung steht.

**Wasser**

Sorgen Sie stets für feuchte Erde **ohne Staunässe**. Mulchen (Massnahme um den Feuchtigkeitsverlust am Pflanzgrund möglichst gering zu halten) Sie die Oberfläche mit einer Schicht Rasenschnitt, damit die Erde weniger austrocknet und die Bodenlebewesen aktiv sind. Achten Sie darauf, dass die Blätter beim Giessen möglichst wenig mit Wasser benetzt werden.

**Nährstoffe**

Bei der Auspflanzung Kompost oder halb verrotteten Stallmist in die Erde unterarbeiten. Vier Wochen nach dem Auspflanzen kann eine Düngung von etwa 50 g/Pflanze mit einem organisch/mineralischen Volldünger (im Wurzelbereich verteilen und leicht einarbeiten) vorgenommen werden. Ist kein Stallmist weiter gearbeitet worden, kann nach weiteren 4 Wochen eine zusätzliche Volldüngungszugabe angebracht sein. Im Zweifelsfall lieber weniger düngen als zuviel! Bei der Kultur in Töpfeln mischen Sie der Erde vorteilhaft einen Langzeitdünger bei. Bitte lassen Sie in dieser Frage sich bei Abgabe der Setzlinge vom Fachpersonal der Gärtnerei beraten.

**Überdachung**

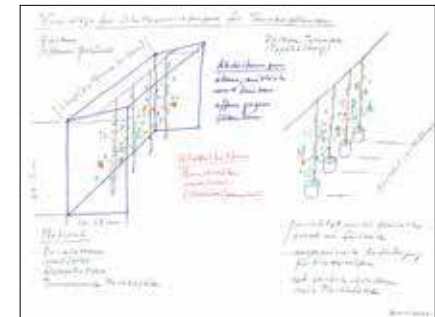
Wir empfehlen Ihnen, die Pflanzen zu überdachen. Auf unserer Internetseite [www.tomarten.ch](http://www.tomarten.ch) finden Sie eine Skizze für ein «Tomaten-Haus» für den Garten bzw. für den Balkon. Ein Dach über dem Kopf und auch das Einmachen der Seitenwände, vor allem der Wetterseite, ist für Tomaten ideal (Schutz vor kaltem Wind, Pilzsporen der Krautfäule usw.). Achten Sie unbedingt darauf, dass kein Hitzestau erzeugt wird!

**Pilzkrankheiten**

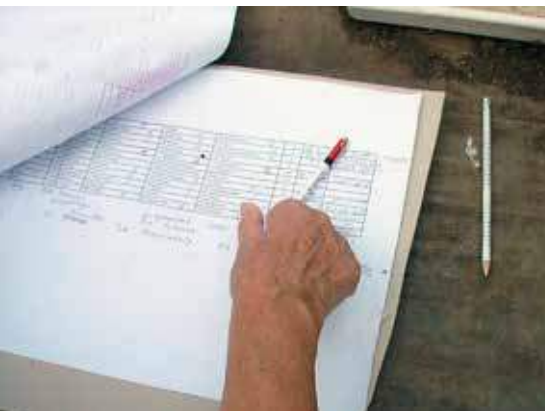
Tomaten sind vor allem bei nasser, kühler Witterung anfällig auf die Krautfäule (Pilzkrankheit, die zum Absterben der Pflanze führt). Bis Ende Juni können im Abstand von 2 Wochen 1-2 Behandlungen vorgenommen werden. Ein geeignetes Spritzmittel hierfür ist z.B. Hortosan Z von Maag, erhältlich auch in Kleinmengen in landwirtschaftlichen Genossenschaften. Bitte beachten Sie unbedingt die Gebrauchsanweisungen!

**Weitere Informationen** zu Anzucht, Pflege, Kraut- und Braunfäule finden Sie auf unserer Website [www.tomarten.ch/links](http://www.tomarten.ch/links) > Alles über die Tomatenpflege.

Per Brief wurden Ende April die TN über das Abholprozedere orientiert. Dem Schreiben lag ein Merkblatt mit einer kurzgefassten Anleitung für das Ausbringen und die anschliessende Pflege der Pflanzen bei. Die TN wurden zudem gebeten, allfällige Sortenausfälle (bedingt durch Witterung, Krankheiten etc.) umgehend zu melden. Teilnehmende Adoptiveltern und zugeteilte Sorten konnten auf der Projektwebsite eingesehen werden. Den Gärtnereien wurde eine «Abholliste» ausgehändigt, welche die TN beim Abholen ihrer Setzlinge zu visieren hatten.



Vorschlag für den Bau eines Tomatenhäuschens



> Visieren ...



> Heimtransport

Ende Mai hatten definitiv alle Teilnehmer ihre Schützlinge in den Gärtnereibetrieben abgeholt. Die Setzlinge fanden bei den Adoptiveltern auf Balkonen, Terrassen und Gärten, unter Vordächern und selbst konstruierten Tomatenhäuschen ihr neues Zuhause. Die Wetterbedingungen für die Jungsetzlinge waren zum Start hin nicht gerade optimal. Sonnig-heisse Perioden wechselten sich fast im Takt mit kühl-nassen Abschnitten. Das launige, un stabile Wetter forderte denn auch gleich seinen Tribut. Am 26. Mai zerstörte ein heftiger, mit taubengrossen Eiskörnern befrachteter Hagelzug auf der Achse Wängi-Konstanz Gemüse- und Obstkulturen vollständig.

Nicht nur dieses Unwetter zum Auftakt der Pflanzsaison hinterliess bei vielen Projektteilnehmern seine Spuren. Für die Zeit der Aufzucht bis zum Degustationsanlass «prêt-à-manger!» am 16. August in Frauenfeld sollen an dieser Stelle die Adoptiveltern selbst zu Wort kommen. In zahlreichen E-Mails, teils mit Bildbeispielen, berichteten sie über Sorgen, Nöte, Enttäuschungen, Hoffnungen, aber auch von Freuden und Skurrilem im Umgang mit ihren Schützlingen. Nebenstehend einige Beispiele.



«Nachthemden»-Vlies für Brigitte Freys Tomaten

«Am 16. Mai durften wir bei den Läublis in Ermatingen unsere Tomaten in Empfang nehmen: Gold Nuggi, Gelbe Cherry und Gelbe Birne. In nur einer Woche sind die Pflanzen kräftig gewachsen und haben bereits Blüten gebildet. Es war eine Freude!

Gestern, 26. Mai, hat ein schlimmes Gewitter mit Hagelschlag alles zunichte gemacht: Unsere Tomaten sind total zerfetzt worden. Es ist zum Heulen! Wenn sie kräftige Wurzelballen haben, können sie vielleicht noch einmal austreiben, sagt Frau Läubli. So hoffen wir, dass wir doch noch einige Tomaten zur Degustation bringen können.»

> Mail 29.05.2009 | Susanna Grüninger & Roger Oechslin | Gunterswilen



«Leider haben wir gar keine erfreulichen Nachrichten. Unsere Tomatensetzlinge entwickeln sich, trotz verschiedenen Standorten (im Garten und in grossen Terrassentöpfen) überhaupt nicht wunschgemäss. Einige haben bereits nach 2, 3 Tagen fleckige Blätter gekriegt und sind inzwischen abgestorben, die anderen «schmörzelen» irgendwie vor sich hin. Von den ca. 10–12 Stöcken entwickelt sich genau einer (Orangevaja Slivka) prächtig, bei den anderen ist mehr als fraglich, ob diese je Früchte tragen werden.

Interessanterweise machte der Standort, auf der geschützten Terrasse oder im Garten (selbst in Schwiegermutter's Garten) keinen Unterschied. Obwohl wir die Tomaten mit viel Liebe und unter möglichst idealen Bedingungen, mit Dünger und Mulch, gesetzt haben.

Habt ihr andere «Adoptiveltern», die von ähnlichen Erfahrungen berichten? Wir sind ziemlich ratlos.»

> Mail 31.05.2009 | Bea Marti | Frauenfeld

«Von unseren 3 Sorten (Nr. 309, 310 und 367) gibt es Folgendes zu berichten:

Die Sorten 309 und 310 haben erheblich Mühe. Von den jeweils 4 Pflanzen sind von der Nummer 310 (Nyagous) alle sehr beeinträchtigt – offenbar eine Krankheit. Bei der Sorte 309 sieht es noch etwas besser aus – auch diese ist aber empfindlich, trotz Schutzhülle und allem möglichen. Bis jetzt ist also nur die 367 auf vollem Erfolgskurs. Dies zur Information.»

> Mail 21.06.2009 | Hansjörg Brem | Frauenfeld

«Heute musste ich 2 mal 309 und 2 mal 310 endgültig abschreiben. Mit Früchten ist nur noch von einer 310 und einer 309 zu rechnen. Dies ist der Stand der Dinge.»

> Mail 27.06.2009 | Hansjörg Brem | Frauenfeld

«Meinen Tomaten geht es nicht besser – im Gegenteil. Ich glaube, du musst uns abschreiben und entschuldigen! Die 323, Orange Strawberry, hat 3 kleine, tapfere, gelbe Früchtchen an ihrem kranken, trockenen Stock. Von den anderen rede ich gar nicht – aber ich lasse sie stehen und ruhig sterben. Hoffentlich haben andere mehr Erfolg.»

> Mail 11.07.2009 | Ruth Bodmer | Frauenfeld

«Leider muss ich einen Totalausfall melden. Eine der Pflanzen zeigte bereits bei der Abholung in St. Gallen ungewöhnliche Symptome (an den oberen Blättern waren kleine, schwarz-braune Punkte, der Haupttrieb war schlapp, am Stängel waren schwarze Linien in Wuchsrichtung). Ich hatte den Gärtner gefragt, ob die Pflanze krank sei und er meinte, sie habe nur etwas zu wenig Wasser bekommen und ich könne sie bedenkenlos pflanzen. Nach einigen Tagen zeigten auch die direkt umstehenden Pflanzen das gleiche Krankheitsbild und ich habe sie sofort entsorgt. Leider waren aber bereits auch alle anderen Pflanzen infiziert und sind verkümmert.

Ich bitte Sie, diesen Vorfall zu entschuldigen – ein vorsichtigerer Gärtner hätte die kranke Pflanze wohl nicht gesetzt. Ich züchte bereits seit einigen Jahren Tomaten und dieses Krankheitsbild war mir bisher nicht bekannt. Ich entschuldige mich daher für diesen Vorfall und hoffe, anderen Gärtnern ergeht es besser.»

> Mail 26.05.2009 | Michael Jäger | Diepoldsau

«Wir haben bei unseren beiden grünen Sorten beobachtet, dass die Pflanzen wohl sehr schön blühen. Jedoch setzen sie im Gegensatz zu der dritten Sorte keine Früchte an. Gibt es eine Möglichkeit das ein wenig zu unterstützen? Vielleicht mit einem Pinsel?»



> Mail 02.06.2009 | Stephan Melcher | Ermatingen

«Auch ich habe Tomaten adoptiert! Nun stehen sechs Tomatenstöcke auf unserem Kiesplatz, schön mit einem Vlies bedeckt, damit ja kein Regenwasser das Unternehmen abbrechen könnte.

Nun hat Pesche gestern eine grundsätzliche Frage gestellt, worauf ich keine Antwort geben konnte. Aber das weisst du sicher! Brauchen Tomatenblüten Bienen zum Bestäuben oder nicht? Falls ja, müssten wir die Nachthemden (Vlies) anheben für das Bienenvolk.

PS: Zwei der Stöcke waren beim Abholen recht mickrig – der Stiel war höchstens ½ cm im Durchmesser. Aber schon nach kurzer Zeit sind die zu wackeren Pflanzen herangewachsen! Doch nun muss ich feststellen, dass aus diesen zwei Pflanzen mit Garantie keine Tomaten heranwachsen! Das müssen Peperoni oder Auberginen sein ...! Pflege ich etwa die Katze im Sack in meinem Garten?»

> Mail 18.06.2009 | Brigitte Frey | Winterthur

«Meine beiden Stativ-Fotomodelle (336 und 337) gibt es nicht mehr, nach dem ersten Fruchtansatz begann der Haupttrieb der 337 zu lahmen, wenig später die 336.

Letztes Wochenende habe ich Klaus-Peter Schurz (Betreiber des «Tomatenatlas») besucht und die abgestorbene 336 und 337 mitgenommen, wir haben nichts gefunden, keine Frassstellen von Wurzelschädlingen und auch keine Pilze. Die Tomaten hatten gut angewurzelt, er kann sich das nicht erklären.

Als ich nach Hause kam, zeigte die dritte Pflanze der 337 das selbe Erscheinungsbild, meine aus Samen gezogenen Pflanzen, die links und rechts dabei stehen sind gesund.»

> Mail 10.07.2009 | Maggie Rutz-Collin | Herisau



Akribisch und eindrücklich dokumentiert: das Eingehen der Sorte «T 337 Pfirsichttomate» von Maggie Rutz-Collin.

«Nach knapp einer Woche Abwesenheit, fanden wir unsere Tomaten so vor. Siehe Bilder. Die Tomaten scheinen nicht nur uns gut zu schmecken, sondern auch den Schnecken ...

Die Stöcke waren komplett geplündert, nur noch die Schalen lagen rum. Nun haben wir die Stöcke ausgegraben und auf den zwar weniger sonnigen, aber dafür im ersten Stock gelegenen Balkon umgesiedelt.

Durch intensive Zusprache und Zuwendung hoffen wir doch noch auf eine gute Ernte bis zum 16.8.»

> Mail 30.07.2009 | Gabriele Bauer | D-Moos



«Am 16. Mai nachmittags, holten wir die uns zugewiesenen, zirka 30 Zentimeter hohen Tomatenstöcke Gigant krasnij (T 160), Glacier (T 161) und Green Pineapple (T 180) bei unseren Jungpflanzenerziehern ab. Selbentags wurden sie sorgfältig über Hornspänen im Gemüsegarten eingepflanzt, überdacht und die empfohlenen Schnurkletterhilfen montiert. Ein Krokki sollte dafür sorgen, dass keinerlei Verwechslungen passieren. Brennnesseldünger lagerte bereits literweise im grünen Fass und versprach stinkend extremes Gedeihen.

Nur zehn Tage später, kurz nach 16 Uhr fegte – ein in dieser Form noch nie gesehener – Hagelsturm über das Dorf. Der schöne Feriennachmittag wurde innert Minuten zur schauerlich dunklen Gartenhorrornacht. Wer vom Ertrag seiner Pflanzen leben muss, vergisst diesen Dienstag wohl nicht mehr. Wir meldeten der Projektleitung tags darauf, verbittert und wieder trockengelegt den Tomatentotalschaden an. Alle 12 Stöcke waren nur noch erbärmliche Störgelstengel und der Garten schlicht plattgewalzt. Tränen und Verzweiflung ergossen sich in diesen. Die sorgfältig und vermeintlich massiv konstruierte Überdachung war vom Sturm zerlegt worden.

Nach drei Aufräum-Ferientagen, frisch gesetzten Geranien und vom Hagelteppich gereinigten Hofplatz schöpften wir erzieherischen Optimismus. Da eine deutsche Patin ihre drei Sorten nicht abgeholt hatte, stellten wir uns der Aufzugsherausforderung erneut. T 149, 151 und 179 wurden gepflanzt – sicherheitshalber je eine davon in einem Topf an geschütztem Ort. Es schien den Jungpflanzen bei uns zu gefallen, denn der Stickstoffmangel war subito kompensiert und die grünende Chlorophyllproduktion setzte in Kürze kräftig ein. Diese haben uns diesen Sommer manch grün (Green Bell Pepper) – gelb (Gelbe von Thun) – rotes (Gelbe von Aesch?) Essvergnügen beschert und am sonnigen Projekthöhepunkt in Frauenfeld viele gwundrige Gaumen erfreut.

Die Hoffnung aus den abrasierten Stengeln etwas Tomatiges zu ziehen gaben wir aber auch nicht auf. Neue Triebe wuchsen tatsächlich aus dem Boden und aus den Störgelenden empor. Sie mussten sorgfältig unterstützt werden und haben die Pfügeliebe in der Folge erwidert. Gigant, Glacier und Pineapple (wie sie mittlerweile liebevoll genannt werden) haben erst nach dem «prêt-à-manger!» getragen – dann aber wie!

Das Projekt hat Tomatenidentifikation geschaffen. Zwischen den Paten und auch hagelgeschädigten Leidgenossen entstand Freundschaft. Tägliche Gartenbesuche nach der Arbeit fokussierten sich auf das Heranwachsen unserer Tomaten, erst die Pflanzen, dann die Früchte. Warum faulen gewisse an den Enden, was soll das Weiss an den Stengeln und warum braune Blätter? Fragen, die sich derjenige stellt, der die Liebe zu den Gewächsen gefunden hat. Viele schöne Stunden verbrachten wir mit ihnen.

Heute, am sonnigen 19. September, verklingt die Projektarbeit allmählich. Die Pflanzen spüren den herannahenden Herbst, verdorren und sind sichtlich müde geworden. Nur noch einzelne Stöcke harren aus und werden in den nächsten Tagen die eine oder andere Salatbeilage liefern. Der Tomatensugo heute Mittag – mit Kräutern aus dem wieder auferstandenen Garten abgeschmeckt – war exzellent und eingefrorene Portionen bescheren uns wohl noch manches farbige Pastavergnügen. Die Tomatenvielfalt ist uns bewusst geworden – 2010 werden wir wieder verschiedenste ARTen aufziehen – TomARTen war eine Herausforderung und Prüfung – sie machte wirklich glücklich.»





Allein in Europa gibt es rund 3'000 verschiedene Tomatensorten. Höchstens noch fünf davon stehen dem Konsumenten in den Supermarktregalen zur Auswahl. Ist die Tomate von ihrer faszinierenden Artenvielfalt zu einem nur noch auf Massenproduktion basierenden Artikel verkommen?

Der «Tomaten-Teppich» macht die Namen der Sorten über das Auge «schmackhaft». Die zumeist ungewöhnlichen Wortschöpfungen, zusammengetragen querbeet durch Kontinente und Sprachen, visualisieren die Menge an Tomatensorten und damit den Begriff der biologischen Vielfalt.

Dieser Begriff ist zentral für Darwins Schaffen und seine Evolutionstheorie, wie auch für die Arbeit des Naturmuseums Thurgau, das seit 150 Jahren die biologische Vielfalt des Kantons dokumentiert. Aus grosser Distanz, d.h. mit flachem Blickwinkel, wird der Mittelstreifen der Promenade zuerst als ein Netzwerk filigraner, roter Linien wahrgenommen. Erst beim Näherkommen werden die Namen lesbar. Allerdings lassen die Wortschöpfungen kaum auf Tomatensorten schliessen. Das visuell subtile Signal sollte irritieren, Neugier wecken und ausserdem für die grosse Tomaten-Degustation «prêt-à-manger!» am Sonntag, den 16. August werben, dem eigentlichen Höhepunkt und zugleich Abschluss des Projektes.





Dank vorteilhafter Wetterbedingungen anfangs Juni und der Mitarbeit vieler Freiwilliger entstand in zwölf Tagen auf der Promenade in Frauenfeld, dem Ort des Wochenmarktes und gleichzeitig zentraler Teil des Projektes, der «Tomaten-Teppich».

Auf dem Mittelstreifen der Promenade wurden mit roter Farbe die Namen von 207 Tomatensorten aufgetragen.

Am 17. Juli 2009, dem 150. Geburtstag des Naturmuseums, fand im Rahmen eines Medienanlasses die offizielle Übergabe des 103 Meter langen und 2 Meter breiten «Tomaten-Teppichs» an die Stadt Frauenfeld statt.

Als auffälliges optisches Signal, nur wenige Meter vom Eingang des Museums entfernt, macht er auf den Tag der Degustation aufmerksam.



Einzeichnen der Felder



Hinweis für die Passanten



Glattstreichen des Decktapes



Einmittung der Schablone



Ablösen des Tapes



Abziehen der Klebefolie



Positionierung der Folie mit Hilfe der Schablone



Aufbringen der Folie auf den Untergrund



Anwalzen der Folie



Deckschicht und Endfarbe auftragen



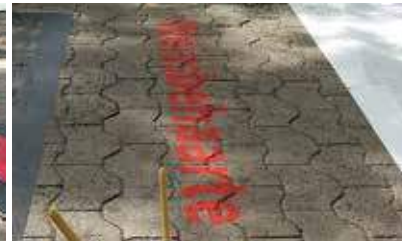
Letzte Folienstücke entfernen



Feinkorrekturen



Folie entfernen



Gelungen!

Aufbringen der Schriftschablonen:  
Die Bildserie veranschaulicht den Arbeitsablauf.

Welche Geschmacksvarianten ergeben sich, wenn man reife Tomaten zu einem Sugo verkocht?

Um auf diese Frage eine Antwort zu finden, verwandelte sich der Hof des Thurgauer Naturmuseums in Frauenfeld am 14. Juli 2009 kurzfristig in ein improvisiertes Kochlabor.

Gesucht waren zehn Zweier-Teams mit Experimentierfreude, die jeweils einen Sugo kreierten. Jedem Team stand mit einem zwei-flammigen Gasrechaud sowie den notwendigen Kochutensilien eine bescheidene, aber ausreichende Infrastruktur zur Verfügung. Die Grundprodukte für die Versuche, die Tomaten (es waren Berner Rosen), wurden abgegeben. Einzig die Zutaten zur Aromatisierung der Sugas wie Kräuter, Gewürze usw. mussten die Teilnehmenden selbst mitbringen. In der anschliessenden «Spaghettata» wurden alle Sugo-Variationen gemeinsam verköstigt.



Das Ausgangsprodukt für die Kochaktion: 10 Kilogramm reife «Berner Rosen».



Mit Eifer gingen die Köche an diesem schwül-warmen Abend an die Arbeit. Schon bald durchzogen Schwaden von magensaft-anregenden Düften den Innenhof des Museums. Tomaten wurden blanchiert, Gemüse klein gehackt, Zwiebeln angezogen, Kräuter fein geschnitten, Gehacktes gebraten und mit Wein gelöscht, es wurde gerührt, geköchelt, abgeschmeckt und garniert.

Nach gut zwei Stunden dann – endlich! – die Vermählung der Sugas mit den Spaghetti. Die Degustation konnte beginnen.







Die ins Bild gefassten und während des Abends kreierten Sugo-Variationen.



Wie immer bei derart vielen Variationen wurde heimlich oder offen über «Favoriten» befunden, wurden Feinheiten der Zubereitung mitgeteilt, Unzufriedene aufgemuntert, Neues und Unbekanntes ins Auge gefasst, Tipps gegeben und Komplimente ausgesprochen. Schlussendlich wurden die Rezepte notiert. Rezepte sind Erfahrungen und sollen als subjektive Empfehlungen des Autors betrachtet werden. Mehr nicht. Sie weisen die Richtung für das Gelingen eines Gerichts. Das ist schon viel. Bereichernder ist es jedoch, das Wagnis der Abänderung einzugehen und sich damit auf das geniesserische Spiel zwischen Zunge, Gaumen, Nase und Kopf einzulassen.

Kochen, als Prozess verstanden, ist ein Balanceakt zwischen Irrtum und Erkenntnis. Dies führt immer wieder zu neuen, überraschenden und eigenwilligen Lösungen. Der anregende Abend im Museum hat dies bewiesen.

«tomARTen» | Ein Projekt von Max Bottini im Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Thurgau  
Kochaktion «Sugo-Variationen über Tomaten» | im Hof des Naturmuseums Thurgau | 14. Juli 2009

**Name des Rezeptes** Sweet-hot-refreshing Experience

**AutorInnen**  
Name/n Nu  
Vorname/n Je  
Strasse Ho  
PLZ / Ort St  
E-Mail j

**Zutaten**  
Zutaten  
• Zwiebeln  
• Tomaten  
• gekochte Aprikosen  
• Salz  
• Chili  
• Nelkenpulver  
• Ingwerpulver  
• Stenaris gemahlen  
• Konjac gemahlen  
• frische Pfefferminze

**Zubereitungszeit**

**Bemerkungen | Tipps**

---

«tomARTen» | Ein Projekt von Max Bottini im Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Thurgau  
Kochaktion «Sugo-Variationen über Tomaten» | im Hof des Naturmuseums Thurgau | 14. Juli 2009

**Name des Rezeptes** SUGO TICINESE

**AutorInnen**  
Name/n SCHLIMM USA  
Vorname/n  
Strasse BANNHALDE  
PLZ / Ort 8500 Frauenfeld  
E-Mail LISA.SCHLIMM

**Zutaten**  
1KG TOMATEN  
3 ZWIEBELN  
3 KNOBLI  
OLIVENÖL  
3 ZUCKE  
• OREGANO  
• ROSMARIN  
• THYMIAN

**Zubereitung**  
GESCHÄLT, GEGHACKT, GEDREHT  
ANDÄRPFEN  
FEIN HACKEN  
BEIGEBEN LASSEN  
PELLEN UND IN STÜCKE TEILEN  
IN OLIVENÖL AN SUGO GEBEN  
MIT BASILIKUM  
CA. 40'

**Zutaten**  
SALZ  
PFEFFER  
ETWAS ZUCKER  
600-800g SALSICCIA  
BASILIKUM

**Zubereitungszeit**

**Bemerkungen | Tipps**

---

«tomARTen» | Ein Projekt von Max Bottini im Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Thurgau  
Kochaktion «Sugo-Variationen über Tomaten» | im Hof des Naturmuseums Thurgau | 14. Juli 2009

**Name des Rezeptes** Neu verliebt \*

**AutorInnen**  
Name/n Dürr  
Vorname/n Christoph  
Strasse Lachenstrasse 1  
PLZ / Ort 8500 Frauenfeld  
E-Mail chris.duerr@bluwin.ch

**Zutaten**  
1kg Tomaten  
2 grosse Zwiebeln  
3 Knoblauchzehen  
1 EL Olivenöl

**Zubereitung**  
Kreuzweise oben einschneiden und in kochendem Wasser 2 Min. belassen -> lassen sich gut kühlen.  
fein schneiden  
innerer Teil (grüner Trieb) entfernen + Rest durch Presse lassen  
weiss werden lassen und alles anbraten (Tomaten zuletzt, nach dem Zwiebeln glasig geworden sind.  
je nach Belieben würzen mit:  
- Meersalz aus dem Wattenmeer  
- Pfeffer  
- Muskat  
- Pfefferschoten fein gehackt

**Zubereitungszeit**  
40 Min.

**Bemerkungen | Tipps**  
vordem servieren frischen Basilikum als Garnitur geben.  
NICHT! mit den Händen nach dem Pfefferschoten schneiden ins Gesicht streichen -> brennt wie Feuer! Fühlung bringt ein feuchtes Tuch.







Minutiös wurde der Tag der Degustation auf verschiedenen Ebenen vorbereitet. Der organisatorische Aufwand war beträchtlich. Die Medien wurden benachrichtigt, Inserate in Zeitungen und Zeitschriften geschaltet, der Plakataushang in der Stadt Frauenfeld in die Wege geleitet, ein Brief mit Informationen und Übersichtsplan für den Degustationstag zuhanden der Adoptiveltern verfasst, Etiketten mit Sortennamen gedruckt, Degustationsrequisiten eingekauft, mit dem Werkhof Frauenfeld Abklärungen betreffend Aufstellung der Marktstände getroffen, die im Projekt involvierten Institutionen und Gärtnereibetriebe für eine Teilnahme mit Präsentation angefragt und Sativa Rheinau und ProSpecieRara für eine Beteiligung gewonnen. Für das leibliche Wohl des Publikums konnten gastronomisch versierte Partner gefunden werden, die mit ihren Beiträgen und Produkten die Geschmacksbandbreite zum Thema «Tomate» in süss-salzige Richtungen ausdehnten.



**prêt-à-manger!**

**Degustieren Sie Hunderte von Tomatensorten!**

**Sonntag 16. August 2009 10.00 – 14.00 Uhr**

**Promenade Frauenfeld**

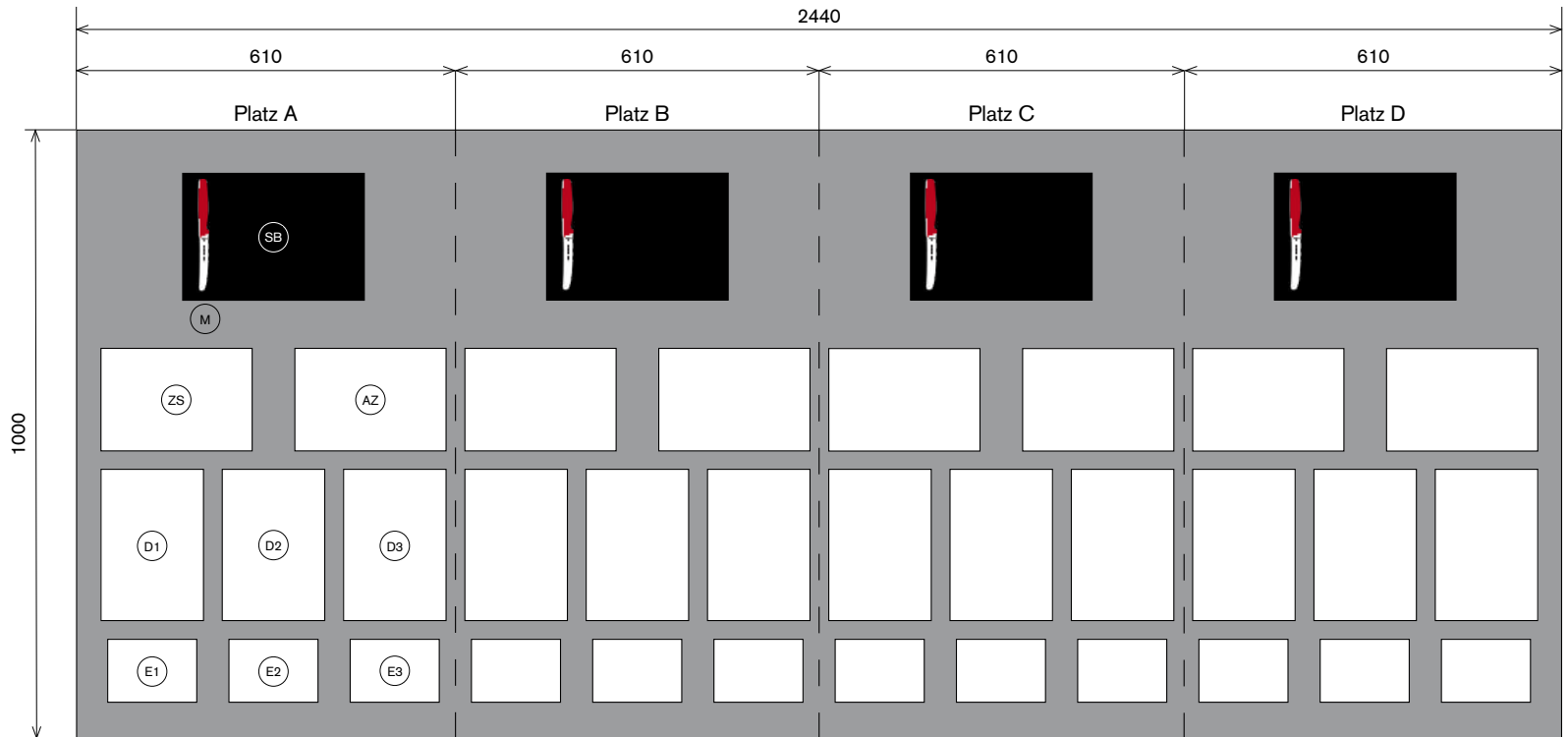
**Ein Projekt von Max Bottini**

**in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Thurgau**

**Infos [www.tomarten.ch](http://www.tomarten.ch)**

Einrichtung Marktstand | Degustation «prêt-à-manger!» | Promenade | Frauenfeld | 16.08.2009  
 Massstab 1:100 | Masse in mm

Max Bottini | Juli 2009



Einrichtung pro Platz und Teilnehmer

- E1–E3     Etiketten Sorten 1–3 > Name, Vorname, Wohnort des Teilnehmers | Sortennamen mit entsprechender Sortennummer
- D1–D3     Kartonunterlagen Degustation, Präsentation der Sorten 1–3
- ZS         Zahnstocher
- AZ         Abfälle Zahnstocher (Kartonunterlage)
- SB         Schneidebrett
- M         Messer

Zusätzlich pro Marktstand

- 1 Kehrichtsack
- 5 Reisinägel zur Fixierung der Kartonunterlagen (Wind)

Naturmuseum


  
Thurgau

Naturmuseum\_8510 Frauenfeld

Frau / Herr  
Name Vorname  
Strasse Nummer  
PLZ Ort

052 724 22 19, naturmuseum@tg.ch  
Frauenfeld, 24. Juli 2009

Liebe Adoptiveltern

Unser Degustationstag «prêt-à-manger!» nähert sich mit Riesenschritten. Vorweg möchten wir Ihnen aber herzlich danken! Ohne Ihre Bemühungen und Ihr Engagement die letzten Wochen über gäbe es keine Tomaten und keinen Degustationstag!

Am **Sonntag, den 16. August 2009, von 10-14 Uhr**, sind Sie eingeladen, ihre Schützlinge in Frauenfeld auf der Promenade einem breiten Publikum zu präsentieren und zur Verkostung anzubieten. Als Höhepunkt des Projektes «tomARTen» werden wir mit der hoffentlich reichen Tomatenernte den Aspekt der biologischen Vielfalt eindrucksvoll veranschaulichen können. Die Institutionen, die im Vorfeld für die Aufzucht der Tomatensetzlinge verantwortlich waren, präsentieren sich mit den verschiedensten Produkten und Erzeugnissen aus ihren Betrieben. ProSpecieRara und Sativa Rheinau bieten auch einen Saatgutverkauf an. Schliesslich sorgen vier Anbieter mit Leckereien rund um die Tomate für Gaumenkitzel.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einige wichtige Punkte zum Ablauf und zur Organisation des Anlasses. **Wir bitten Sie, diese aufmerksam zu studieren.** Weiter finden Sie einen Übersichtsplan, auf dem u.a. Ihr Stand-Platz, Parkplatzmöglichkeiten, usw. eingezeichnet sind.

Nun wünschen wir uns allen einen sonnigen Sonntag mit vielen Begegnungen und regem Austausch. Laden Sie auch Ihre Freunde und Bekannte dazu ein und freuen Sie sich mit uns auf ein farbenfrohes, formenreiches und geschmacksintensives Erlebnis am «prêt-à-manger!»

Mit freundlichen Grüssen

tomARTen  
tomARTen  
tomARTen  
*Max Bottini*  
Max Bottini

Naturmuseum Thurgau


  
Hannes Geisser

Beilage: Plan Übersicht Promenade mit den Standplätzen und weiterer Infrastruktur

Freie Strasse 24-26, 8510 Frauenfeld  
T +41 52 724 2643, F +41 52 724 2588  
www.naturmuseum.tg.ch

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Samstag 14:00 bis 17:00  
Sonntag 12:00 bis 17:00


  
Thurgau

2/3

**Ablauf «prêt-à-manger»**

10 Uhr Beginn / 14 Uhr Ende des Anlasses. Wir bitten Sie, **spätestens eine halbe Stunde vor Beginn ihre Standplätze zu beziehen** und sich einzurichten.

**Standplatz und Platznummer der Teilnehmenden**

Als Beilage finden Sie einen Übersichtsplan der Promenade Frauenfeld. Die Marktstände entlang der beiden Seiten des Mittelstreifens der Promenade sind für die Adoptiveltern reserviert und entsprechend mit einer Stand- und Platznummer versehen.

**Ihre Standnummer ist:****Ihre Platznummer ist:**

Ihr Platz mit ihrem Namen und den entsprechenden Tomatensortennamen ist am Stand auf einer Etikette bezeichnet

**Was nehmen sie mit?**

Bringen sie von jeder ihrer Tomatensorten so viele reife Früchte mit, wie sie entbehren können. Sollte die eine oder andere Sorte noch keine reifen Früchte hervor gebracht haben, nehmen Sie trotzdem Früchte mit (sofern vorhanden). Auf diese Weise können Sie wenigsten die Form der Frucht zeigen.

Die Tomaten schneiden sie vor Ort fortlaufend in kleine Schnitze auf. Dafür liegen eine Schneidunterlage aus Holz sowie ein Messerchen für Sie bereit, beide mit dem «tomARTen» - Schriftzug versehen. Als kleine Geste des Dankes für Ihre Arbeit und zur Erinnerung an Ihr Mitmachen **können Sie Schneiderunterlage und Messerchen nach dem Anlass als Geschenk mit nach Hause nehmen.**

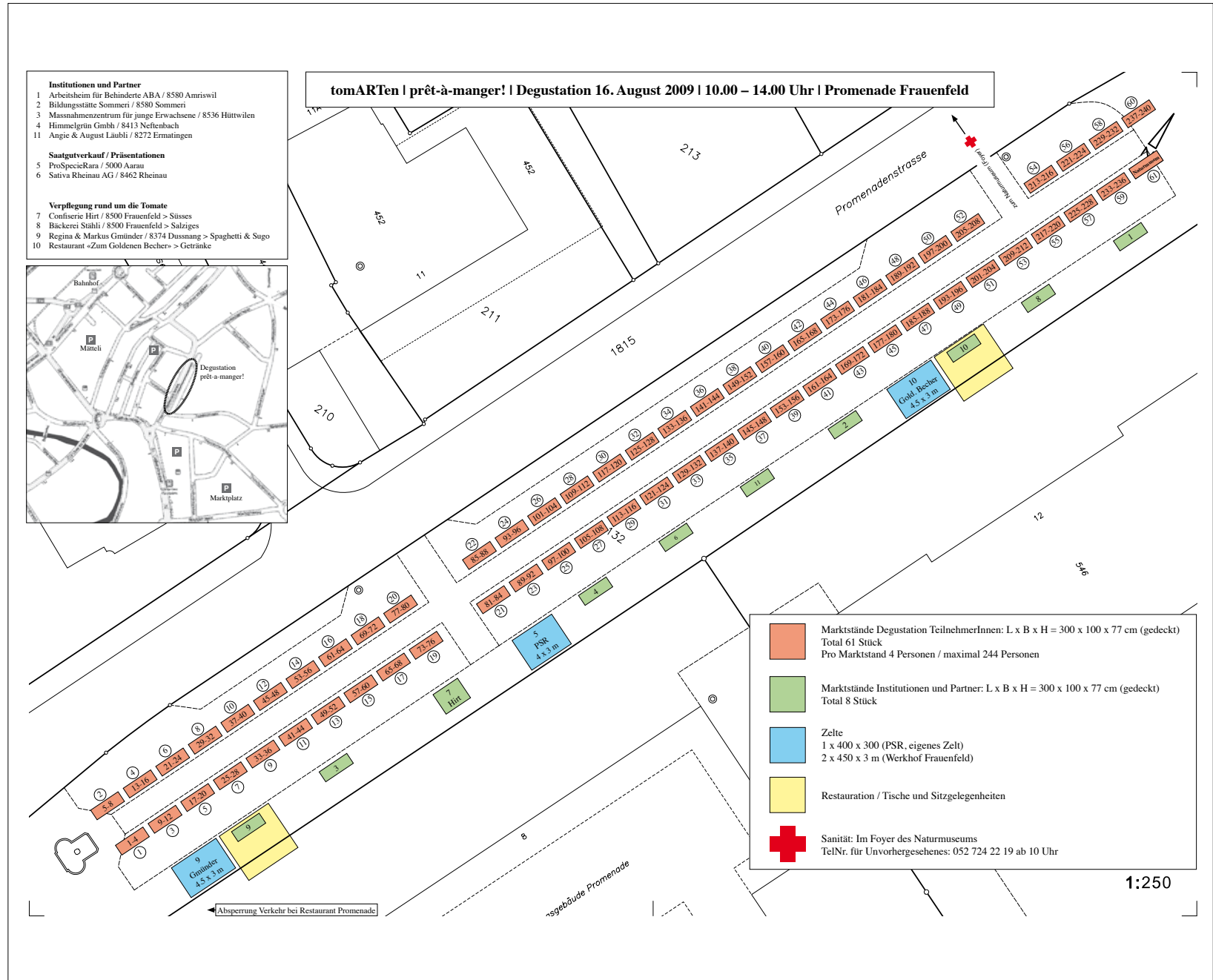
Die aufgeschnittenen Tomatenstücke legen sie nach Sorten getrennt auf die bereit gestellten Kartonteller. Ebenfalls bereit gelegte Zahnstocher ermöglichen es dem Publikum, die Tomatenstücke von den Tellern zu picken.

Wir empfehlen Ihnen, eine Sitzgelegenheit (z.B. Klappstuhl) mitzunehmen, ebenso der Witterung angepasste Kleidung (Regenschutz, Sonnenhut).

Falls Sie auch selber einen Augenschein bei anderen Ständen nehmen wollen, sollte eine zweite Person mit Ihnen mitkommen, die Sie an Ihrem Stand vertreten kann.

**Entsorgung und Aufräumen**

An jedem Marktstand liegen Kehrrichtsäcke für die Entsorgung bereit. **Nach Abschluss des Anlasses bitten wir sie, die auf dem Tischen angebrachten Etiketten zu entfernen und soweit alles aufzuräumen**, so dass mit dem Abbau der Marktstände begonnen werden kann.



Am Vortag hatte der Werkhof Frauenfeld Marktstände, Steh- und Klappische, Sitzgelegenheiten sowie Abfallkörbe auf der Promenade platziert. Gleichentags versah das Helferteam des Naturmuseums die Ablagen der Marktstände mit den Namen- und Sortenetiketten der Teilnehmenden. Ein wesentlicher Teil der Arbeitsvorbereitungen war damit getroffen.

Der Sonntag, 16. August 2009, Finale und Höhepunkt des Projektes «tomARTen», zeigte sich von seiner besten Seite. Ein klarer, wolkenloser Himmel kündigte einen sonnigen Tag an. Fröhlich galt es noch die letzten Details für die Degustation anzugehen. Alle Marktstandische wurden nach exakter Vorgabe mit Kartontellern, Zahnstochern, Papierrollen, Schneidebrettchen und Gemüsemessern ausgestattet.



Die speziell für die Degustation geschaffenen Hilfsmittel: Schneidebrettchen und Gemüsemesser, versehen mit dem tomARTen-Logo.





<p> <small>Hersteller</small>  <b>tomARTen</b>  <b>tomA:Ten</b>  <small>tomARTen</small>  <small>opti-e-manger   Promenade   Fauerfeld   16. August 2009</small> </p> <p> <small>Karen Schellberg   Fluggen</small>  <b>T 63 Bicyc Serdze</b> </p>	<p> <small>Hersteller</small>  <b>tomARTen</b>  <b>tomA:Ten</b>  <small>tomARTen</small>  <small>opti-e-manger   Promenade   Fauerfeld   16. August 2009</small> </p> <p> <small>Raimund Schwan   Weingarten</small>  <b>T 250 Large pink stripe</b> </p>
<p> <small>Hersteller</small>  <b>tomARTen</b>  <b>tomA:Ten</b>  <small>tomARTen</small>  <small>opti-e-manger   Promenade   Fauerfeld   16. August 2009</small> </p> <p> <small>Hanswerner Schwaesl   Knechtlingen</small>  <b>T 404 Saschas Altaj</b> </p>	<p> <small>Hersteller</small>  <b>tomARTen</b>  <b>tomA:Ten</b>  <small>tomARTen</small>  <small>opti-e-manger   Promenade   Fauerfeld   16. August 2009</small> </p> <p> <small>August Schaffl   Fauerfeld</small>  <b>T 366 Rote Pflaume</b> </p>

Beispiel mit den auf die Marktische aufgebrachtten Etiketten mit Sorten- und Teilnehmernamen.

Partner des Projektes, die an der Degustation präsent waren:

- Massnahmenzentrum für junge Erwachsene, Hüttwilen
- Arbeitsheim für Behinderte ABA Amriswil
- Bildungsstätte Sommeri
- Himmelgrün GmbH, Neftenbach
- Angie & August Läubli, Ermatingen
- Museumscafé «Zum Goldenen Becher», Frauenfeld
- Bäckerei Stähli, Frauenfeld
- Confiserie Hirt, Frauenfeld
- Sativa Rheinau, Rheinau
- ProSpecieRara, Aarau



Regina und Markus Gmünder betrieben eine kleine, aber feine Gastwirtschaft. Sie verwöhnten die Besucher mit klassischen Spaghetti Barrila Nr. 5 und mit einem vor Ort zubereiteten Tomatensugo. Innerhalb kurzer Zeit wurden 25 kg oder circa 180 Portionen der sugo-veredelten Pasta vertigt.



Am Stand der Bio-Gärtnerei von Angie und August Läubli aus Ermatingen konnten die Besucher aus einem vielfältigen Angebot an Tomaten und Gemüse wählen.



ABA Amriswil bot ein reiches Sortiment an Kakteen aus der hauseigenen Gärtnerei an.



Die «Kalchrainer» warteten mit einer Vielzahl von Topfpflanzen und Blumengebinden auf. Mit dabei war auch der Kellermeister, der diverse Weine und Brände zur Degustation anbot.





Die Bildungsstätte Sommer stellte sich mit einer weiten Palette von Eigenzeugnissen vor. Unter anderem waren zu erstehen: Gestaltete Kartensets, gedörrte Früchte, Essigessenzen, aromatisierte Öle, diverses Frischgemüse und Konfitüren.



Die Stiftung ProSpecieRara reiste mit einem eigenen Zelt an. Sie stellte ihre Tätigkeiten vor und warb um Unterschriften für die Initiative «Vielfalt für alle».



Die Lehrlinge der Confiserie Hirt hatten in Eigenregie für diesen Tag ein «süßes» Programm zusammengestellt. Mit frisch gepressten Fruchtsäften sowie Tomatenglacés in ausgeklügelten Aromenancien erweiterten sie die Geschmacksvielfalt und trugen mit den kühlen Schleckstängeln zugleich zur Besänftigung der überreizten Besucher-Gaumen bei.



Die Bäckerei Stähli lockte die Besucher mit «salzigen» Spezialitäten. Die variierten Tomaten-Sandwiches und Focaccias fanden grossen Anklang.



Sativa Rheinau wartete mit einem vielfältigen Saatgutangebot auf.



Himmelgrün GmbH überraschte die Besucher mit einem kunterbunten Angebot. Von «höllenscharfen» Peperoncini(-pflanzen) über Kakteen bis hin zu diversen Weinen aus dem Eigenanbau war alles zu haben und zu degustieren.

*Einladung zur Degustation von Hunderten von Tomatensorten am Sonntag, 16. August 2009, von 10–14 Uhr auf der Promenade in Frauenfeld.*

*Die Degustation ist Höhepunkt und gleichzeitig auch Abschluss des Projektes «tomARTen». An einem grossen Markt werden an Ständen auf der Frauenfelder Promenade die gereiften Tomatensorten unserer Tomaten-Adoptiveltern präsentiert – und können probiert werden! Verschiedene Institutionen, die im Vorfeld das Projekt unterstützt haben, präsentieren sich mit Produkten und Erzeugnissen aus ihren Betrieben. ProSpecieRara informiert vor Ort über ihre Arbeit und Sativa Rheinau bietet einen Saatgutverkauf an. Schliesslich sorgen vier lokale Anbieter mit Leckereien rund um die Tomate für Gaumenkitzel.*

*Ein wichtiger Aspekt ist an diesem Tag der Austausch der «Adoptiveltern» über ihre «tomARTen»-Erfahrungen untereinander und mit dem interessierten Publikum. Man wird vielfältig über die Pflanze reden, wird Rezepte, Ideen und Erfahrungen austauschen. Unkonventionell, humorvoll, hintergründig und unter Einbindung der Bevölkerung wird am Degustationstag «prêt-à-manger!» der Begriff der biologischen Vielfalt sinnlich erlebbar. Die Aktion macht «Appetit», sich der Vielfalt einer bekannten Nutzpflanze bewusst zu werden und schafft einen farbigen Ansatz, wieder einmal darüber nachzudenken, was es jenseits von Supermarkt-Massenartikeln in der Natur selbst an geschmacklichem und Formenreichtum gibt.*

Text > Website [www.tomarten.ch](http://www.tomarten.ch)





9.45 Uhr: Alle Adoptiveltern sind mittlerweile eingetroffen. Die Standnachbarn links und rechts hat man begrüsst und in erste «tomatenspezifische» Gespräche verwickelt. In Kisten, Schachteln und Körben werden die mitgebrachten Tomatensorten auf dem Boden zwischengelagert, um sich dann der Einrichtung des Standplatzes zu widmen: Dekorationen sind anzubringen, Informationen in Text und Bild auszulegen, Sitzgelegenheiten werden zurechtgerückt, Tomatenstücke mundgerecht geschnitten, da und dort die Schützlinge noch einer Hochglanzpolitur unterzogen, – kurzum – alles zielt auf eine anziehende Präsentation der langgehegten Früchte hin.

Und dann ist es soweit! Von 10–14 Uhr bieten 237 Adoptiveltern ihre Früchte, insgesamt 487 Tomatensorten, dem Publikum zur Degustation an. Nach und nach füllt sich die Gasse zwischen den Reihen der Marktstände der Promenade mit einer bunten Mischung von Besuchern. Schätzungsweise 1'700–2'000 Menschen flanieren über den Tomaten-Teppich und lassen sich von der Vielfalt des Angebots verführen. Zeitweise ist fast kein Durchkommen mehr. Das Interesse ist ungemein gross und überwältigt uns schlichtweg – ein wunderbares Finale für das Projekt «tomARTen»!

Ein filmisch festgehaltener Stimmungsbericht der Degustation «prêt-à-manger!» liegt als DVD dieser Dokumentation bei.

> «prêt-à-manger» | 8:32 Min | Sceno Film |  
Melanie Moser | © 2009





MAGHANSKIJVE

tomARTen  
tomARTen  
tomARTen  
«prêt-à-manger!» | Frauenfeld | 16. August 2009

Anigna Manella | Guntenshausen

anskije

AVUNT GERTI'S  
GOLD

tomARTen  
tomARTen  
tomARTen  
«prêt-à-manger!» | Frauenfeld | 16. August 2009

Anigna Manella | Guntenshausen

T 31 Aunt Gerti's gold

DVORZOV

tomARTen  
tomARTen  
tomARTen  
«prêt-à-manger!» | Frauenfeld | 16. August 2009

Anigna Manella | Guntenshausen

T 112 Dvorzovij ("aus dem Palast stammend")





Anfänglich waren es die Tomatensamen, die europaweit für das Projekt gesucht und gesammelt wurden. In der Absicht, das darwinistische Prinzip der biologischen Vielfalt an einem Ort visuell darzustellen, war das Saatgut zunächst einmal eine Ansammlung Hunderter abstrakter Samengutbriefchen. Von vielen der gesammelten Sorten existierte kein Bildmaterial der ausgereiften Frucht; eine Ausgangslage, die Spannung versprach.

Welche Farben und Formen werden die Samen den Früchten verleihen? Wie werden sie schmecken, riechen, sich anfühlen?

Um auf diese Fragen Antworten zu erhalten, mussten die Adoptiveltern eine gehörige Portion Geduld aufbringen. Von der Aufzucht der Samen bis zur Ernte der ersten Frucht vergehen durchschnittlich sechs Monate. Erst spät, nach langer Hege und Pflege, offenbart sich der «wahre» Inhalt der Saatgutbriefchen.

Die Bilder der folgenden Seiten führen den Reichtum an Variationen dieser «einzigartigen» Frucht eindrücklich vor Augen.











Eine Mail, die uns einige Tage vor dem Anlass erreichte:

*«Leider muss ich mich von der Präsentation am kommenden Sonntag abmelden, da ich schlicht kaum etwas Präsentables zu bieten habe.*

*Die Tomate gehört zwar nicht zu meinen Lieblingspflanzen, ich habe aber jahrelang selber Tomaten aus Samen gezüchtet, meist mit respektablem Erfolg (wenn ich sie nicht, wie beim ersten Mal, zum Gespött der Nachbarn vor Ostern raussetzte, weil sie aufgrund des falschen Timings schon so gross waren). Deshalb fühlte ich mich befähigt und berufen, bei deinem Projekt mitzumachen. Diesmal gabs aber, wie noch nie, einen fast totalen Ausfall. Es begann damit, dass im einzigen Gemüsebeet in unserem Naturgarten nur je zwei Pflanzen der drei Sorten Platz hatten. Im kühlen, ungemütlichen Mai entwickelten sich die Pflanzen nicht richtig, und nachher setzten ihnen, da wir wie immer auf Bauten verzichteten, Stürme (von denen einer unsere Marquise herunterriss und die Tanne im Nachbargarten umknickte), Hagel und Platzregen zu. Vor allem wuchsen aber in diesem Beet seit dem letzten Jahr zwei Natternköpfe. Sie waren so kräftig wie noch nie, so dass wir es nicht übers Herz brachten, sie auszureissen. Und sie wuchsen tatsächlich sehr schön heran, das vertrugen aber auf die Länge die benachbarten Tomaten nicht – Natur und Kultur im Konflikt! So haben wir nur von einer Sorte vier halbwegs degustierbare Früchte, von den beiden anderen Sorten höchstens je eine (gegenwärtig noch) fotografierbare, bei einer von beiden allerdings ein kaum repräsentatives Exemplar, da es schon vor Wochen das Wachstum einstellte.*

*Kurz: Wir liefern zwar selbstverständlich die Föteli. Ich mag aber nicht vier Stunden an einem leeren Tisch stehen und mich schämen. Sorry, aber ich bin ja offensichtlich in diesem gruusigen Sommer nicht der einzige Ausfall, und solche Erfahrungen gehören auch zum Projekt.»*

> Mail 10.08.2009 | Markus Schär | Weinfelden



«prêt-à-manger!»

















### Das Projekt «tomARTen» in Zahlen

An die Gärtnereien abgegebene  
 Tomatensorten: 539  
 Sortenanzahl nach Keimung: 525  
 Aufzucht von rund 13 Pflanzen pro Sorte  
 Aufzucht von total 6'979 Tomatenpflanzen

### Anzahl ProjektteilnehmerInnen und Sorten:

	TN	Sorten
25.05.2009	244	525
16.06.2009	239	512
16.08.2009	229	487

### Degustation «prêt-à-manger» | 16.08.2009

69 Marktstände  
 24'000 Zahnstocher  
 1'200 Kartonunterlagen  
 720 Klebeetiketten (Sortenbezeichnung)  
 240 Schneideunterlagen  
 240 Messerchen  
 60 Kehrichtsäcke

Geschätzte Besucherzahl: 1'700–2'000

### Das nächste Tomatenjahr kommt bestimmt!

Gewinnen Sie Saatgut aus Ihren eigenen Tomaten. Im Gegensatz zu den Hybridsorten, bei denen Saatgut immer wieder neu gekauft werden muss, lassen sich alle «unsere» Sorten weiter vermehren. Gehen Sie wie folgt vor:

Aus einer reifen Frucht die Samen heraus-schälen.

In ein Gefäss geben und einige Tage fermentieren lassen. So werden allfällige samenbedingte Krankheiten ausgemerzt.

Die Samen danach in einem Sieb mit Wasser abspülen und auf eine saugfähige Unterlage (Löschblatt) zum Trocknen auslegen.

Die Samen dann in verschliessbare Gefässe abfüllen (Filmdöschen oder Ähnliches). Beschriften!

Die Samen können auch in Gefrierbeuteln abgepackt werden. Bei  $-18^{\circ}\text{C}$  aufbewahrt, behalten sie problemlos über Jahre hinweg ihre Keimfähigkeit.



Im Informationsbrief zur Degustation wurden die Adoptiveltern angeregt, die gezogenen Früchte fotografisch zu dokumentieren.

In der Folge haben 83 Teilnehmer ihre Schützlinge portraitiert, insgesamt 200 Tomatensorten. Die nächsten Seiten präsentieren den Begriff der «Biologischen Vielfalt» als visuellen Leckerbissen.



Schwarze Kirschtomate



Nektar Rose



Pedro



Rompel



Savan Bali



Khirhiv



Kroatische Fleischtomate



Nectarin



Tëmnokrasnij



Rosa Vetrov



Anna Germann



Dr. Carolyn | Weisse Cerry



Yellow Plum



Kalinka



Feuerwerk



Fuzzy



Andenhorn



Savan Bali



Schlatt



Matina



Medvezhija Lapa



Tee Mo Or



Shalt Mikado White



Rosovij Perzevidnj



Tschuchloma



Yellow Ruffled



Yellow Stuffer



Ildi



Kaki Coing



Giant Zebra



Lutschij is Lutschih



Lycopersicon Columbianum



Marion



Rompel

Max Duetsch | 9220 Biechofzell



Ropreco Paste

Max Duetsch | 9220 Biechofzell



Tschornij Prinz

Max Duetsch | 9220 Biechofzell



Alice Roosevelt

Sibylle Eggstein | 8226 Schiltheim



Reisetomate

Jochen Eibs-Glatz | 8500 Frauenfeld



Reisetomate

Jochen Eibs-Glatz | 8500 Frauenfeld



Brins du Muguet

Jochen Eibs-Glatz | 8500 Frauenfeld



Tiger von Wolfenbüttel

Jochen Eibs-Glatz | 8500 Frauenfeld



Siberia

Andreas Engeler | 8555 Müllheim



Vilmorin

Pierre Fissler | 8595 Altnau



Violette Fleischtomate

Pierre Fissler | 8595 Altnau



Kirsch-Bistro-Tomate

Babara Fitzer | 8512 Thundorf



Elina

Monika Fesler-Alig | 6289 Hämikon



Grüne Rispe

Henz Fudis | 8500 Frauenfeld



Grüne Rispe

Henz Fudis | 8500 Frauenfeld



Isorka

Henz Fudis | 8500 Frauenfeld





Brandywine Yellow



Purpurcherokee



Pink Cherry



Peruanische Wildtomate



Green grape



Pomodorini di Sardegna



Rotgelb gestreifte Runde



Shalt Mikado White



Königin der Frühen



Kroatische Eiertomate



Baby



Balerinka



Gruntovij



Gelbe Dattelwein



Gelbe Johannisbeere



Goldy

Sibylla Eggstein | 8226 Schilthorn

Heidi Eisenhut | 9038 Relebbel

Heidi Eisenhut | 9038 Relebbel

Heidi Eisenhut | 9038 Relebbel

Jochen Ebs-Gätz | 8500 Frauenfeld

Jochen Ebs-Gätz | 8500 Frauenfeld

Andreas Engeler | 855 Mülheim

Andreas Engeler | 855 Mülheim

Barbara Fitzer | 8512 Thundorf

Barbara Fitzer | 8512 Thundorf

Monika Fester-Alig | 6289 Hamikon

Monika Fester-Alig | 6289 Hamikon

Heinz Fuchs | 8500 Frauenfeld

Maddy Gaupp | 8508 Homburg

Maddy Gaupp | 8508 Homburg

Maddy Gaupp | 8508 Homburg



Ingrid Blank & Hannes Geisler | 8500 Frauenfeld

Rotes Bällchen



Ingrid Blank & Hannes Geisler | 8500 Frauenfeld

Rotes Lämpchen von Klüt



Ingrid Blank & Hannes Geisler | 8500 Frauenfeld

Ukrainskaja Gruscha



Max Gubenmann | 8524 Liesingen

Schwarze Tanne



Hans Güter | 8280 Kreuzlingen

Rosovij Perzewidnij



Hans Güter | 8280 Kreuzlingen

Schwarze Kirschtomate



Kathi Haag | 8500 Frauenfeld

Ida Gold



Kathi Haag | 8500 Frauenfeld

Hybrid 6 Tarasenko



Andy Heller | 8274 Tägerwilen

Gelbe Tomate Aesch



Andy Heller | 8274 Tägerwilen

Gelbe von Thun



Andy Heller | 8274 Tägerwilen

Glacier



Andy Heller | 8274 Tägerwilen

Gigant krasnij



Vreni, Melissa, Camilla Hermann | 8572 Berg

Wickline



Ulla Hintermüller | 8471 Rüttschwil

Bizon



Ulla Hintermüller | 8471 Rüttschwil

Black Cherry



Ulla Hintermüller | 8471 Rüttschwil

Flammé



Susanna Grüniger &amp; Roger Oechlin | 8564 Ganterswilfen

Golden Perfection



Susanna Grüniger &amp; Roger Oechlin | 8564 Ganterswilfen

Georgische Fleischtomate



Susanna Grüniger &amp; Roger Oechlin | 8564 Ganterswilfen

Glacier



Hans Gruter | 8280 Kreuzlingen

Schuntukskij Veikan



Käthi Haag | 8500 Frauenfeld

Grosse Russische Perle



Elbeth Heifing | 9507 Stettfurt

La Destrousse



Elbeth Heifing | 9507 Stettfurt

Montserrat



Elbeth Heifing | 9507 Stettfurt

Moravskoje Tschudo



Andy Heller | 8274 Tägerwilfen

Green Pepper Bell



Andy Heller | 8274 Tägerwilfen

Green Pineapple



Veni, Melissa Camilla Hermann | 8572 Berg

White Rabbit



Veni, Melissa Camilla Hermann | 8572 Berg

Winogradnj



Pa Hofstätter | 8577 Schönholzerwilfen

Saucey



Pa Hofstätter | 8577 Schönholzerwilfen

Sojus Nr 3



Pa Hofstätter | 8577 Schönholzerwilfen

Soltaja Kapia



Christine Hübener | 8570 Wörthfelden

Striped Roman



Cristine Höhener | 8570 Weinfelden

Trophy



Cristine Höhener | 8570 Weinfelden

Trufel



Alfred Homberger | 8207 Schaffhausen

Black Zebra



Alfred Homberger | 8207 Schaffhausen

Black &amp; Red Boar



Hamit Huber | 8524 Uesslingen

Sputnik



Hamit Huber | 8524 Uesslingen

St.Pierre



Kathrin &amp; Lukas Huggenberg Bremgarten | 8713 Uetikon

Alpat'jevskij



Kathrin &amp; Lukas Huggenberg Bremgarten | 8713 Uetikon

Bulgarische Fleischtomate



Christoph Hürsch | 8543 Gundetswil

Goldjubil



Erna Hürzeler | 9500 Wül

Purpurcherokee



Erna Hürzeler | 9500 Wül

Purpurkalabasse



Patrick Joller | 8357 Guntershausen

Apelsin



Esther Kern | 5883 Sulgen

Zuckertomate



Esther Kern | 5883 Sulgen

Zarskij Ljubimez



Ruth Kern | 8500 Frauenfeld

Longkeeper



Ruth Kern | 8500 Frauenfeld

Lübimij



Herztomate Riehen



Jamal



Jantarnij



Schneewittchen



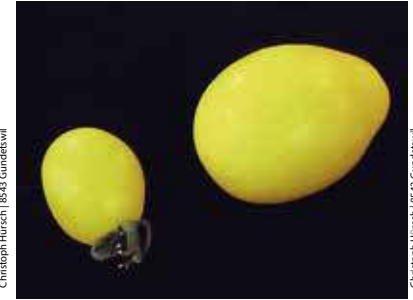
Bulgarische Rose



Gelbe aus der Krim (reif)



Gelbe aus der Krim (unreif)



Gelbe Birne



Dunkelviolette Fleischtomate



Lastotschka



Legend



Zitrontomate



Metscha Lübitel'a



Gogoschari Polosajtj



Golden Monarch



Golden Sunrise



Kirstin &amp; Tobias Kohler | 19508 Wengarten

Kirgistan



Kirstin &amp; Tobias Kohler | 19508 Wengarten

Kroatische Fleischtomate



Kirstin &amp; Tobias Kohler | 19508 Wengarten

La Destrousse



Liselotte Korabi | 18526 Obermaierhofen

L'ana



Lilian Lamprecht | 8303 Baxersdorf

De-Baro rosa (unreif)



Lisa Landert | 18500 Frauenfeld

Green Zebra



Lisa Landert | 18500 Frauenfeld

Grigtmires Pride



Lisa Landert | 18500 Frauenfeld

Immergrün



Anigna Manella | 8357 Guntershausen

Astrachanskije



Corinne Leutenegger | 18553 Hüttlingen

Aunt Gerti'gold



Corinne Leutenegger | 18553 Hüttlingen

Dvorzovij



Bea Marti | 18500 Frauenfeld

Orangevij Gigant



Drausfeld Architekten | Stefan Mecher | 18272 Ermatingen

Green Gigant



Marlann Meyer-Bar | 18500 Frauenfeld

Lipetskij



Marlann Meyer-Bar | 18500 Frauenfeld

Livingstones Beauty



Marlann Meyer-Bar | 18500 Frauenfeld

Mini Mini



Liselotte Konold | 8526 Oberneuforn

Monda



Liselotte Konold | 8526 Oberneuforn

Moneymaker



Lilian Lamprecht | 8303 Basersdorf

Alice Roosevelt



Lilian Lamprecht | 8303 Basersdorf

Alitscha Zheltaja



Corinne Leutenegger | 8553 Hüttlingen

Fruchtaroma



Corinne Leutenegger | 8553 Hüttlingen

Gelbe Minibirne



Corinne Leutenegger | 8553 Hüttlingen

Gelbe Paprika



Corinne Leutenegger | 8553 Hüttlingen

Great White



Ulrich Meier | 8570 Weinfelden

Tomatillo



Ulrich Meier | 8570 Weinfelden

Sojus Nr 3



Doris Feld Archibcken | Stefan Welcher | 8272 Emaatigen

Goldnuggi



Doris Feld Archibcken | Stefan Welcher | 8272 Emaatigen

Green Pepper Bell



Andreas Müller | 8200 Schaffhausen

Blagovest



Andreas Müller | 8200 Schaffhausen

Blondköpfchen



Andreas Müller | 8200 Schaffhausen

Fontanka



Beatrice Nagel | 8500 Frauenfeld

Japanskij Trüffel



Beatrice Nagele | 8500 Frauenfeld

Jantarnij Kubok



Beatrice Nagele | 8500 Frauenfeld

Hochloma



Ute Obrist | 8354 Müllheim

Black Zebra



Ute Obrist | 8354 Müllheim

Frochkönigs Goldkugel



Verena Rothlisberger | 8640 Bapperswil

Green Giant



Corinne Blacqg | 8500 Frauenfeld

Kleine Thai



Corinne Blacqg | 8500 Frauenfeld

Kleine von Mexiko



Corinne Blacqg | 8500 Frauenfeld

Lila Sari



Markus Schar | 8570 Weinfelden

The Striped Tomato



Rosmarie Scherrer | 8532 Weinningen

Lime Green



Rosmarie Scherrer | 8532 Weinningen

Khiriv



Ulrich Schmeier | 8500 Frauenfeld

Orange Erdbeere



Urban Stahli | 8500 Frauenfeld

Gruschevij



Urban Stahli | 8500 Frauenfeld

Ispolin



Coni Stark-Bartholdi | 9215 Buhwil

Wintage Wine



Coni Stark-Bartholdi | 9215 Buhwil

Wintertomate Toscana 2





Amana Orange



Caro rich



Gelbes Ei



Gelbes Ochsenherz



Schlatt



Solotaja Rybka



Solotoj Bik



Testy



Polnischer Riese



Quedlinburger frühe Liebe



Ruffled



Gruntowy



Wirowsk



Weisse Tomate



White Beauty



White Oxheart

Verni Pflughart Lampart | 1832 Wemmelhausen

Verni Pflughart Lampart | 1832 Wemmelhausen

Verena Köhliberger | 1846 Rapperswil

Verena Köhliberger | 1846 Rapperswil

Peter Rüegger | 1914 Steinsbunn

Peter Rüegger | 1914 Steinsbunn

Peter Rüegger | 1914 Steinsbunn

Markus Schar | 1870 Weinfelden

Ulrich Schneider | 1800 Frauenfeld

Karl &amp; Anna Sieber | 1942 Benneck

Erwin Sommer | 1800 Frauenfeld

Urban Stahl | 1800 Frauenfeld

Gott Stark Bartholdi | 1915 Buhwil

Ortmund Steiner | 1872 Berg

Ortmund Steiner | 1872 Berg

Ortmund Steiner | 1872 Berg



Orlinoje Serdze



Mandarin



Manitoba



Mammut German Gold (unreif)



Severnij



Rotgelb gestreifte Paprikaformige



Heidi



Helarios blau



Grosnenskije



Hurma



Hybrid-2 Tarasenko



Kavkazskaja Liane



De-Barao gelb



Amish Pasta



Caspian Pink



Black Plum



Babuschka



Azure



Early Wonder



Shalt Mikado White



Justens Zuckersüsse



Violette Fleischtomate



Viagra



White Beauty



König Humbert



Nectarine



Ailsa Craig



Alicante



Black Price



Fionda



Vincent



Zebra Cherry

Ulrich Trösch | 8478 Gütighausen

Ulrich Trösch | 8478 Gütighausen

Ulrich Trösch | 8478 Gütighausen

Matthias Ummann | 9517 Metten

Hans Peter Unger | 8500 Frauenfeld

Brigitte Urwyler | 8592 Uttwil

Brigitte Urwyler | 8592 Uttwil

Brigitte Urwyler | 8592 Uttwil

Marion Wehrli | 9645 Wängi

Marion Wehrli | 9645 Wängi

Ulrich Trösch | 8254 Basadingen

Ulrich Trösch | 8254 Basadingen

Anna Sabina Zürrer | 6072 Sachven

Anna Sabina Zürrer | 6072 Sachven

Pierre Fässler | 8595 Altnau

Adelheid Corazzi | D-51143 Köln



### Einleitung

Das Konzept wurde im Juni 2007 verfasst. Wie alle Konzepte hat es im Laufe des Projektes immer wieder Änderungen oder Anpassungen an die Gegebenheiten erfahren. Einiges wurde verworfen, anderes kam neu hinzu. Einige Punkte dieses Prozesses, der sich zwischen Wünschen und «Machbarem» abspielte, sollen hier aufgezeigt werden.

### Projektvorschlag

Mein Projektvorschlag geht von der Frage aus, wie das darwinistische Prinzip der Artenvielfalt oder Bio-Diversität am Beispiel der Tomate erlebbar werden könnte. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld realisiert, das als etablierter Vermittler naturkundlichen Wissens 2009 ebenfalls sein 150-jähriges Bestehen feiert.

Die Tomate ist für meine Absicht ideal. In zahlreichen, weltweit akribisch dokumentierten Samensammlungen lässt sich eine immense Vielfalt an Tomatensorten finden. Das Naturmuseum hat in einem ersten Schritt die Aufgabe, möglichst viele verschiedene Samen von Tomatensorten aufzutreiben und zu inventarisieren. Ausgehend von dieser Sammlung werden in der nächsten Phase die Samen freiwilligen «Ziehmüttern/-vätern» angeboten. Das Angebot steht allen Interessierten offen. Um die schwierige Aufzucht der Samen zu Setzlingen zu überbrücken, werden professionelle Gärtnereibetriebe angefragt, die den heiklen Wachstumsschritt der Pflanze betreuen. Auf diese Weise können die Setzlinge sodann auch an weniger sachkundige Personen abgegeben werden.

Den Teilnehmenden werden während der Ziehphase ausdrücklich keine weiteren Aufgaben, etwa das Führen von Beobachtungsprotokollen und dergleichen aufgebürdet. Das Projekt ist keine wissenschaftliche Arbeit! Es geht vielmehr darum, mit Hilfe der Beteiligten den Begriff der biologischen Vielfalt am Beispiel der Tomate eindrücklich sicht- und erlebbar zu machen. Alle Personen und Institutionen, die sich für das Vorhaben anmelden, werden automatisch zu Projektbeteiligten.

Mit der Zusage, sich am Projekt zu beteiligen, gehen die Teilnehmenden einige wenige Pflichten ein:

- Sie bringen die Setzlinge aus und pflegen die wachsende Pflanze bis zur Reifung ihrer Früchte.
- Am Ende des Projektes stellen sie einen Teil der Ernte für eine öffentliche Degustation auf der Promenade in Frauenfeld zur Verfügung.
- An der Degustation sind sie selbst anwesend und geben ihre Erkenntnisse und Erfahrungen an das Publikum weiter.

### Projekttitle

Das Projekt läuft unter dem Titel «tomARTen». Er spielt mit den Begriffen Tomaten, Arten (Botanik, Zoologie) und Art (Kunst).

Der Projekttitle mit seinem Bedeutungsspiel fand in untenstehender Gestaltung seinen Ausdruck.

tomARTen  
tomARTen  
tomARTen

Zeit	Ablauf
bis Ende 2007	Konzept «tomARTen» fertig erstellt
	Kosten Projekt > Budget erstellt
2008	
anfangs 2008	Kontaktaufnahme Stadt Frauenfeld
März/April 2008	Website Rohkonzept erstellen
	Bodenarbeit vorbereiten
ab April 2008	Drucksachen / Gestaltung Flyer
	Publikation / Daumenkino anehen
	Saatgutsuche
	Recherchen, Abklärungen, Besuche vor Ort
bis Mitte Mai 2008	Kontakte zu: Gärtnereien > anziehen der Setzlinge
	Ziel > Gewinnung Mitarbeit
	Info / Briefe an Gärtnereien fertig > Besuche organisieren für November
Ende Oktober bis Ende Dezember	Gestaltungsentwurf Promenade > Degustationstag
	Marktstände, Zelte, Verkaufsflächen etc.
bis Ende November	alles Saatgut organisiert ( ca. 500 Sorten)
	Katalogisierung Saatgut
	erster Probelauf Website
	Liste möglicher Publikationsorgane für Projekt «tomARTen» > Anfragen
bis Ende Dezember	alle Gärtnereien besucht
	Flyer «gut zum Druck»
	Gestaltung Ausstellungsraum > Darwin trifft Warhol > Alle Materialien vorhanden
	Edition «Darwin trifft Warhol» fertig (100 Exemplare)
2009	
15. Januar und 20. Januar	Besuch aller 7 Gärtnereien, Information vor Ort, Abgabe Saatgut
19.–30. Januar	Aufbau Rauminstallation «Darwin trifft Warhol»
2009	
bis Ende Januar	Website soweit fertig, dass sie auf den 12. Feb. 2009 ins Netz gestellt werden kann.
	Flyer liegt gedruckt vor
	Versand vorbereiten
	Osteingang Museum > www.tomarten.ch
bis 1. Februar	Gross-Plakate für Aushang Stadt Frauenfeld drucken und für Aushang bereit stellen (Aushang: 9.–28. Februar)
9. Februar	Montage Schriftzug Osteingang
	Schlussmontage Rauminstallation «Darwin trifft Warhol»

Die Umsetzung des Projektes erfolgt nach einem klar definierten Zeitplan (s. Spalten links und rechte Seite). Zuerst wird das Projekt öffentlich bekannt gemacht. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit mit den Medien unabdingbar. Das Naturmuseum wird gleichzeitig zur Sammel- und Verteilzentrale der Samen und führt Buch über die abgegebenen Samensorten. Mitmachen können alle, welche die geforderten Bedingungen akzeptieren.

Mögliche Zielgruppen sind Freizeitgärtner/innen, Schulklassen, soziale Institutionen o.Ä. So können beispielsweise Schulklassen und Institutionen im Vorfeld informiert und als feste Grösse ins Projekt einbezogen werden. Um das Projekt auf möglichst viele Personen zu verteilen, wird die Samen- bzw. Setzlingsabgabe pro Interessent limitiert (z. B. auf höchstens 5 Sorten). Schlussakt und zugleich Höhepunkt des Projektes ist eine öffentliche Degustation, die auch als Aktion (künstlerische Intervention, die in diesem Falle nur durch das Prinzip der Partizipation möglich wird) zu deklarieren ist. An gedeckten Marktständen werden die verschiedenen Tomatensorten vorgestellt. Alle Besucher haben die Möglichkeit, davon zu kosten.

### Wahrnehmungsebenen | Vermittlung

Das Hauptanliegen des Projektes ist es, das Thema Vielfalt auf verschiedenen Wahrnehmungsebenen zu vermitteln. Sämtliche Sinne sollen angesprochen und einbezogen werden. Durch exemplarische Aktionen wird diesem Ansinnen Rechnung getragen:

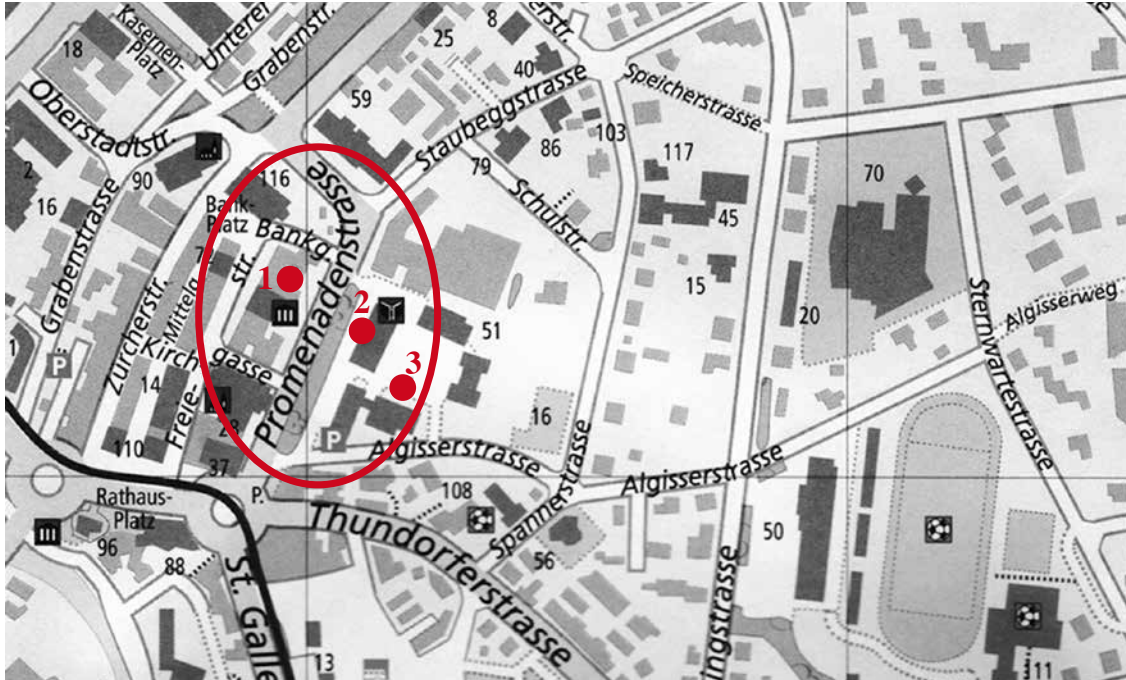
- Aktion «tomARTen» auf der Promenade in Frauenfeld / Degustation
- Visuelle Komponente / Bodenarbeit «tomARTen»
- Akustische Komponente / Klanginstallation
- Dokumentation / Projektdokumentation
- Rahmenprogramm
- Website [www.tomarten.ch](http://www.tomarten.ch)

### Aktion «tomARTen» auf der Promenade in Frauenfeld | Degustation

Im Laufe des Monats Mai werden die von verschiedenen Gärtnereien gezogenen Tomatensetzlinge an die Projektbeteiligten abgegeben. Die Zieheltern der Tomatensetzlinge werden die Früchte ihrer Arbeit Mitte August einer interessierten Öffentlichkeit präsentieren. Aber nicht alleine der visuelle Genuss soll genügen. Vielmehr wird den Besuchern angeboten, die verschiedenen Tomatensorten auf Geschmack, Geruch und Haptik hin zu ergründen; Voraussetzung für Degustationen auf hohem Niveau.

### Umsetzungsvorschlag

An gedeckten Marktständen und zugewiesenen Plätzen werden die Zieheltern «ihre» Tomatensorten präsentieren. Die Anbieter wie auch «ihre» Tomatensorten sind am Stand namentlich gekennzeichnet. Pro Anbieter stehen ca. 60 cm Tischbreite zur Verfügung. Für die Degustationen genügen je eine Schneidebrettunterlage und ein Gemüsemesser. Die Tomaten werden in Stücke geschnitten und können von den Besucherinnen und Besuchern von Hand ergriffen werden. Sämtliche Anbieter werden im Voraus schriftlich über das Vorgehen bei der Degustation orientiert. Die Aktion ist zeitlich limitiert und wird bei jeder Witterung durchgeführt.



1 Naturmuseum und Museum für Archäologie | 2 Kantons- und Freihandbibliothek | 3 Kantonales Verwaltungsgebäude

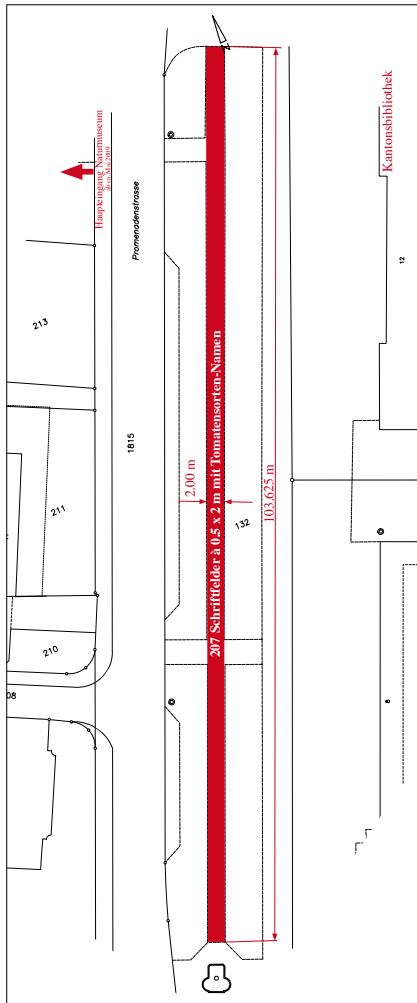
Als idealer Standort für eine Präsentation bietet sich die Promenade nördlich des Naturmuseums an. Die Aktion findet am Sonntag, den 16. August 2009 / 10.00–14.00 Uhr statt. Die Wahl von Standort und Wochentag bietet folgende Vorteile:

- Von Frühling bis Herbst findet jeweils am Mittwoch und Samstag der traditionelle Wochenmarkt statt. Der Bezug der Aktion «tomARTen» (Marktcharakter) zum Standort Promenade könnte idealer nicht sein!
- Der Museumsgarten des Naturmuseums und des Museums für Archäologie liegt in unmittelbarer Nachbarschaft der Promenade. Die Einbettung des Museums ins Aktionsgeschehen (Besuch der Ausstellungen) ist damit bestens gewährleistet.
- Da die Aktion an einem Sonntag stattfindet, kann in der Umgebung der Promenade mit einem wesentlich geringeren Verkehrsaufkommen als wochentags gerechnet werden.
- Für die Besucher stehen genügend Parkplätze zur Verfügung.

Am Aktionstag werden für das leibliche Wohl der Besucher verschiedene Anbieter von «Tomatenspezialitäten» angefragt. Ebenfalls soll ein breites Sortiment von Saatgut zum Verkauf angeboten werden. Es sind diesbezüglich Kontakte herzustellen.

bis 10. Februar	Abläufe Naturmuseum intern klären
	Adressaufnahme Anmeldung
	Briefversand
	Bestellungen Editionen
12. Februar	Projektstart / Geburtstag Charles Darwin
	Eröffnung der Ausstellung «Darwin trifft Warhol» im Naturmuseum
	Edition «Darwin trifft Warhol»
ab 12. Februar	Infobrief 1
	Versand Bestätigungsbrief an alle angemeldeten TN (schriftlich, NICHT per e-mail)
15. Februar	Dankesbrief an alle Partner mit Flyer, Postkarte und Hinweis auf Website
24. März	Vortrag ProSpecieRara
15. April	Nachfrage Gärtnereien Stand Anzucht, Liste in Internet nachführen (Ausfälle eintragen)
bis Ende April	Infobrief 2 an Mitwirkende Degustationstag entwerfen
	Organisation, Ablauf, Zuweisung Gärtnerei, etc.
bis Ende April	Schablonen für Bodenarbeit hergestellt
Februar bis Mitte Mai	Aufziehen der Tomatensetzlinge
Anfang Mai	Infobrief 2
	Zuweisung Gärtnerei, Infos s. Infobrief 1
	erste Infos Degu-Tag
ab Mitte Mai	Abgabe der Setzlinge an Interessierte
bis Ende Mai	Abklärungen Degustationstag
bis Ende Mai	Abklärungen Dokumentation
Anfangs / Mitte Juni (wetterbedingt)	Bodenarbeit Promenade «Tomaten-Teppich»
30. Juni	Info Mitwirkende
1. Juli	Infobrief 3
	Ablauf Degustationstag 16.08.2009
14. Juli	Open Air Sugo-Kochaktion im Museumshof
17. Juli	Geburtstag 150 Jahre Naturwissenschaftliche Sammlung Thurgau Übergabe der Bodenarbeit an die Stadt Frauenfeld
bis 1. August	Gross-Plakate für Aushang Stadt Frauenfeld drucken und für Aushang bereit stellen (Aushang: 3.–16. August).
Anfang August	Info Medien Aktionstag «prêt-à-manger»
bis Mitte August 2009	Ziehphase
	Arbeiten vor Aktionstag
16. August 2009 / 10.00 bis 14.00	Aktionstag «prêt-à-manger» / Promenade Frauenfeld kein Verschiebungsdatum! am gleichen Tag abbauen / aufräumen
bis Ende September 2009	Nachbereitung / Dokumentation Projekt «tomARTen»

Bewusst werden die Sortennamen so ausgewählt, dass sie keinen Hinweis darauf enthalten, dass es sich um Tomatensorten handelt. Die Arbeit lässt die Betrachter zunächst absichtlich im Ungewissen. Das Rätsel der Wortbedeutungen erschliesst sich erst durch das Einholen weiterer Informationen.



Planskizze der Marktpromenade in Frauenfeld

Versuche mit verschiedenen Farben und Bindemitteln auf Verbundsteinen in einem Privatgarten in Frauenfeld (Juli 2008).

Die Vielfalt der Tomatensorten, die an der Degustation angeboten werden, drückt sich in all den verschiedenen Namen aus. Eine Bodenarbeit auf der Promenade hebt diesen Aspekt besonders hervor.

### Umsetzungsvorschlag

Der mit Verbundsteinen belegte Mittelstreifen der Promenade eignet sich für diese Bodenarbeit vorzüglich. Mit Hilfe von Schablonen werden die Namen der Tomatensorten in roter Farbe auf die Steine aufgebracht. Die Länge eines Schriftfeldes entspricht der Breite des Mittelstreifens (200 cm). Die Anzahl der Schriftfelder wird je nach Schrifthöhe variiert, wobei jedes Schriftfeld für einen Tomatensortennamen steht.

Jedes zweite Schriftfeld wird um 180° gedreht aufgebracht. Dergestalt lassen sich die Sortennamen in beiden Gehrichtungen lesen. Aus grosser Distanz (flacher Blickwinkel) wird der Mittelstreifen der Promenade zuerst als rote Fläche wahrgenommen. Erst beim Näherkommen eröffnet sich dem Betrachter die Bedeutung. Die Zusammensetzung der Farbe ist so gewählt, dass sie sich über einen bestimmten Zeitraum, nämlich ca. 3–4 Monate, allmählich zersetzt.

Das starke visuelle Signal wird zwei bis drei Wochen vor dem Degustationstag verwirklicht. Es weckt Neugier und wirbt zugleich für die gesamte Aktion.

### Anmerkung

Am Mittwoch- und Samstagmorgen findet der Wochenmarkt statt. Es ist schwer abzuschätzen, wie lange es dauern wird, die Schriftfelder auf die Steine aufzubringen (Folie aufkleben mit Farbdurchlass für die Lettern, aufbringen der Farbe). Nach meiner Einschätzung wird die Arbeit ca. 6–7 Tage in Anspruch nehmen. Da ein Ausfall des Marktes nicht in Frage kommt, schlage ich vor, die Arbeit in zwei bis drei Etappen zu verwirklichen.

Mögliche Arbeitszeiten: Montagmorgen bis Dienstagabend und Mittwochnachmittag bis Freitagabend. Auch könnte der Samstagnachmittag und evtl. der ganze Sonntag genutzt werden.







Abraham Lincoln Acme Ailsa Craig Alba d'Oro  
 Alitscha Zheltaja Alma Alpat'jevskij Altajskij  
 Urozajnljij Amish Gold Amoroso Anahu Anden-  
 horn Andromeda Angol'skij Tschernij Arbanaski  
 Fluted Atchi Atma Auritsch Aurora Aventuniai  
 Azoychka Babuschka Baby Cakes Baiguo Qi-  
 angfeng Banana Legs Bansaj Beefsteak Belij  
 Naliv Besser Betalux Bic'je Serdze Blaue Tanne  
 Blondköpfchen Bloody Butcher Bonken Box-  
 car Willi Brandywine Sherry Burbank Burkanla-  
 pu Businka Calabacito Rojo Cheerio Chocolate  
 Stripes Chuxa de Braga Climbing Trip Comet  
 Copia Costa Rica Costoluto Genovese Coyote  
 Creme Sausage Cuor di Bue Damenfinger De-  
 nezhoje derevo Die kleinen Mohren Dithmars-  
 her Dix Doigts de Naples Dolgohran'aschijša  
 Dragozennos Dutchman Dvorzovij Earl of Edge-  
 combe Early Girl Early Wonder Ei von Phuket  
 Epsilon Delta Eros Erotica Farschirovotschnji  
 Fax & Mary Federle Fiaschetto Fikarazzi Fire-  
 ball Fleischwunder Freckled Child Frühe Liebe  
 Frühzauber Funtik Fuzzy Wuzzy Galapagos  
 Galina Geheimnis Geissbott Giant Green Zebra  
 Glücklicher Mond Goldnugget Goldnuggi Gotte  
 d'eau Grappoli d'Inverno Green Wish Grozney  
 91 Grusha Krasnaja Harzer Kind Hazel Mae  
 Hillbilly Himmelsstürmer Humbertianum Idyll  
 Immergrün Immun prior Impuls Isumrudnoje ja-  
 bloko Japanisches Ei Joie de la Table Julia Nana  
 Juliot Junifreude Juschnaja Notsch Karbaretta  
 Kardinal Tschjornji Kellog's Breakfast Ketchup  
 Kleine Thaj Kmicic Korean Love Kosmonaut  
 Wolkow Küssnacht La Destrousse Liberty Bell  
 Livingstons Beauty Lollipop Lukullus Mallor-  
 quin Market Wonder Matina Medvezhija Lapa  
 Mexikanischer Honig Mikado Milchperle Mona  
 Lisa Moneymaker Moskovskij Osennij Mucha-  
 miel Napoli Ischia Nebraska Wedding New Zea-  
 land Paste Noire de Krime Nordglanz Oaxacan  
 Jewel Omars Libanese Opa's Liebling Opalka  
 Orlinij Kljuw Outdoor Girl Ovo Brasileiro Palla  
 di fuoco Paradies Peppermint Perestroika Per-  
 simnon Pink Ping Pong Plaisir d'été Plus de 1  
 Kilo Pol'arnaja Zvezda Power's Heirloom Präsi-  
 dent Garfield Principe Borghese Qianglimishou  
 Quarter CenturyQuia de la dong Radiator Char-  
 lie Raycjeskove Red Brandywine Rheinland's  
 Ruhm Roma Rote Riesen aus Wien Royale des  
 Guineaux' San Francisco Fog Schlatt Schmat-  
 zefein Schneewittchen Schwarzer Prinz Sibi-  
 rischer Finger Simn'aja Vischn'a Snezhnobelij  
 Sonnenaufgang Splash of Cream Spugniello  
 Sputnik Stäggeles Starshot Stump of the world  
 Sub-Artic Plenty Surprise Sweet Million Tafel-  
 freude Tante Elsa Taxi Tegucigalpa Teton de Ve-  
 nus Tiguskaritis Tobolino Tortilla Treffle du Togo  
 Tschio Tschio San Tschudo sveta Turks muts  
 Uerlausiaiki Unikal'nij Unikum Veni Vidi Vinci  
 Viagra Victor Vissotskij Vitella Weissbehaarte  
 White Beauty Wickline Winogradnij Würmli Ya-  
 sha Yugoslavian You go Zarskij Ljubimez Zhu-  
 an Hong Kiao Zhuravuschka Zuggermüslj

Die akustische Arbeit wurde in Zusammenarbeit mit Markus Keller, Theaterschaffender aus Frauenfeld, realisiert. Anders als im Konzept vorgesehen, wurde mit den Sortennamen kein Gedicht verfasst, sondern ein Sprechgesang, ein Rap-Song. Mit Mikrofon und Aufnahmegerät bewaffnet bat Markus Passanten auf der Strasse eine Liste mit Tomatensortennamen möglichst schnell und laut zu lesen. Ungewollte Versprecher, Ausrutscher in der Betonung oder die Unmöglichkeit, fremdsprachige Wörter (z.B. Medvezhija, Altajskij Urozajnlj) korrekt wiederzugeben, verliehen dem Unterfangen eine unfreiwillig komische Note. Die Rohaufnahmen wurden anschliessend im Studio zum Tomaten-Rap gemixt.

> tomarten.ch > Aktuell

Der Rap ist auch auf der beiliegenden DVD zu hören.



Flammé | Ulla Hintermüller | Rutschwil



Black & Red Boar | Alfred Homberger | Schaffhausen



Schneewittchen | Hani Huber | Uesslingen



Rompel | Madleine Baumann | Kreuzlingen



Golden Monarch | Cornelia Knorr | Tägerwilen



Zarskij Ljubimez | Esther Kern | Sulgen

Die Idee, ein Daumenkino anzufertigen, erwies sich als undurchführbar. Stattdessen wurden die Projektbeteiligten ermuntert, ihre gezogenen Früchte selbst zu fotografieren und die Aufnahmen für diese Dokumentation zur Verfügung zu stellen (siehe Seite 73).

Die umfangreiche Liste der Tomatensortennamen liest sich wie exotische Prosa. Bezeichnungen wie: Bloody Butcher, Harzfeuer, Moneymaker, Rheinlands Ruhm, Veni Vidi Vinci, Rio Grande, Sub Artic Plenty, Principe Borghese etc. bedienen sich einer fantasievollen sprachlichen Wortpalette. Sie erlauben Rückschlüsse auf Eigenschaften, Aussehen, Herkunft, sind Widmungen, Huldigungen, Komplimente oder beschreiben Grösse, Form und Farbe der Frucht. Die Sortenliste regt dazu an, sie nach lyrischen Gesichtspunkten (Reim, Versmass, Rhythmus) zu einem Gedicht zu komprimieren.

### Umsetzungsvorschlag

Das «Gedicht» wird von einer Sprecherin oder einem Sprecher zunächst dramaturgisch (Akzentuierung, Intonation) bearbeitet und danach digital aufgezeichnet. Die Wiedergabe des (tomARTen-)Gedichtes soll sich als «Klanginstallation» im Treppenhaus des Museums abspielen. In bestimmten zeitlichen Abständen trägt sie dazu bei, Besucher auf die Ausstellungen einzustimmen.

### Dokumentation | Das Daumenkino

Die Gelegenheit alle Anbieter der gezogenen Tomatensorten vor Ort zu haben, wird für die Dokumentation des Projektes genutzt. Fotografisch (zum Beispiel mit einem vor Ort installierten Fotostudio) werden alle gezeigten Tomatensorten dokumentiert. Dabei sollen die Anbieter «ihre» Tomate auf einer Handfläche präsentieren. Die Hand (Symbol für das Ziehen der Pflanze) mit der Tomate bestimmt die Dimension des fotografischen Ausschnittes. Sämtliche Aufnahmen dienen dazu, ein Daumenkino zu gestalten. Den einzelnen Blättern werden zusätzlich die Sortennamen der Tomaten und die Namen der Zieheltern beigelegt. Die durch die Finger sausenenden Seiten führen dem Betrachter nochmals die Sortenvielfalt dieser Frucht vor Augen.

### Tomatensugo

Einmachen von Tomatensugo mit Hilfe von Freiwilligen. Kreieren eines Museumslabels (Etiketten). Die Gläser werden am Aktionstag zum Verkauf angeboten.

Museumsintern

Aktion «Spaghetтата, variazioni di sugi sopra pomodorri»

Kochen im Museum(-shof). Einladung von Gästen.

Ausschreibung/Anmeldung

### Rundgänge

Gartenrundgänge im Museumsgarten zum Thema Artenvielfalt von Nutzpflanzen.

Ausschreibung/Anmeldung



### Vortrag

Genmanipulierte Nutzpflanzen – pro und contra

Naturwissenschaftler/in oder Biologe/in aus der Forschung referiert über transgene Pflanzen (Vorgehen im Labor, Stand der Forschung), Erfahrungen mit transgenen Nutzpflanzen im Anbau, Vor- und Nachteile für Landwirtschaft und Konsumenten, Risiken, Zukunftsaussichten etc.

Ausschreibung

### Vortrag

Bemühungen/Anstrengungen in der Schweiz die Artenvielfalt zu beleben (Fauna, Flora, Nutzpflanzen). Referat/Vortrag in Zusammenarbeit mit einer Fachstelle von ProSpecieRara.

Ausschreibung



Die Aktion «Sugo-Variationen über Tomaten» fand am 14. Juli 2009 bei schwül-heissem Wetter im Hof des Naturmuseums statt.

Zum Thema «Nutzpflanzen» führte Barbara Sigrist (Botanikerin und Ernährungsberaterin) Interessierte am 28. Juni und 4. August 2009 durch den Museumsgarten.

Den Vortrag hielt Béla Bartha, Direktor der Stiftung ProSpecieRara, am Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr im Vortragssaal der Kantonsbibliothek Frauenfeld. Das Thema des Referats lautete «Vielfalt – Luxus oder Notwendigkeit? Bedeutung und Nutzen von Artenvielfalt».

Die Website wurde in Zusammenarbeit mit dem Büro für Visuelle Kommunikation, TGG Hafen Senn Stieger, St. Gallen, gestaltet.  
> [tgg.ch](http://tgg.ch)

Als Webmaster konnte Jürgen Wössner, Speicher, gewonnen werden.  
> [schwarzkunst.ch](http://schwarzkunst.ch)

Die Site nimmt folgende Funktionen wahr:

- stellt Projektidee und Konzept vor
- informiert über die aktuellen Schritte des Vorhabens
- erläutert das Vorgehen und ermuntert mitzumachen
- gibt Tipps von Fachpersonen rund um die Pflege der Tomatensetzlinge
- stellt die Gärtnereien vor, die als Abgabeorte der Setzlinge ins Projekt eingebunden sind
- listet die Auswahl der Tomatensetzlinge auf, die in den beteiligten Gärtnereien bezogen werden können
- listet die Zieheltern der Tomatensorten auf
- enthält Links zu Institutionen, Stiftungen, Vereinen etc., die sich im weitesten Sinne dem Thema der biologischen Vielfalt widmen
- soll grundsätzlich (projektbezogen) als Plattform für den Austausch zwischen Naturmuseum und Öffentlichkeit fungieren



Das Projekt «tomARTen» wäre ohne das Engagement der Zieheltern nicht zustande gekommen. Die nachfolgenden Seiten zeigen in einer Übersicht Teilnehmende und präsentierte Tomatensorten der Degustation «prêt-à-manger!» am 16. August 2009 auf der Marktpromenade in Frauenfeld.

S	P	Name	Vorname	PLZ	Ort	S-Nr   Sortenname 1	S-Nr   Sortenname 2	S-Nr   Sortenname 3	S-Nr   Sortenname 4
1	1	Aebi	Peter	8532	Warth	T 233 Kirgistan	T 235 Kleine Thaj	T 236 Kleine von Mexiko	
1	2	Aepli	Alice	9315	Neukirch	T 430 Silbertanne	T 431 Simn'aja Vischn'a	T 396 Russian 117	
1	3	Aerni	Marie-Louise	8554	Müllheim-Wigoltingen	T 428 Sibirskij skorospelij	T 429 Sieger	T 395 Russe	
1	4	Alder	Katharina	9545	Wängi	T 272 Mandarin	T 275 Marianna	T 240 Koritschnevaja sliva	
2	5	Almer	Erika	9545	Wängi	T 261 Longkeeper	T 271 Mammut German Gold	T 241 Korrogo	
2	6	Althaus	Pia	8505	Hugelshofen	T 400 Sam	T 401 Samson	T 373 Riesentomate Elsass	
2	7	Amrein	Maggie	9213	Hauptwil	T 332 Pedro	T 333 Pelikan	T 303 Nektar Rose	
2	8								
3	9	Architekturbüro	Dransfeld Architekten	8272	Ermatingen	T 171 Goldnuggi	T 175 Green Bell Pepper	T 176 Green Giant	
3	10	Aulisio	Maia	8500	Frauenfeld	T 239 Königstomate	T 240 Koritschnevaja sliva	T 249 L'ana	
3	11	Badura	Christine & Isabelle	8274	Tägerwilen	T 164 Golden MoneyMaker (Sunburst)	T 165 Golden Perfection	T 169 Goldita	
3	12	Bahr-Müller	Sandra	9545	Wängi	T 276 Marion	T 285 Metschta Lübitel'a	T 239 Königstomate	
4	13	Bahr-Müller	Anik	9545	Wängi	T 291 Mini Mini	T 296 Montserrat	T 238 Königin der Frühen	
4	14	Bauer	Silvia	8507	Hörhausen	T 145 Gelbe Kirsche	T 146 Gelbe Korinthe	T 173 Grape	
4	15	Bauer	Gabriele	D-78345	Moos	T 182 Green Velvet	T 197 Hembacher Scharlachapfel	T 214 Ivory Egg	
4	16	Baumann	Madeleine	8280	Kreuzlingen	T 406 Savan Bali	T 407 Schlatt	T 378 Rompel	
5	17	Beck	Esther	8570	Weinfelden	T 482 Tschernij Gigant	T 483 Tschernij Mawr	T 452 Stump of the world	
5	18	Berger	Mara	8583	Sulgen	T 537 Zuggermüslü	T 538 Zürcher Original	T 540 Zwetschentomate Carmen	
5	19	Bischof	Elfi	9404	Rorschacherberg	T 346 Pokusa	T 347 Pol Robson	T 348 Polnischer Riese	
5	20	Bischoff	Matthias	8500	Frauenfeld	T 396 Russian 117	T 397 Russkaja Krasaviza	T 371 Resi Gold	
6	21	Biscioni	Daniela	8546	Islikon	T 281 Matina	T 282 Medvezhija Lapa	T 255 Lillians Yellow heirloom	
6	22	Böckli	Ruedi	8500	Gerlikon	T 279 Mary Robinsons German bicolor	T 280 Maschen'ka	T 261 Longkeeper	
6	23	Böhni	Leonie	8500	Frauenfeld	T 275 Marianna	T 276 Marion	T 270 Malinovki	
6	24	Bosshard	Hans	8474	Dinhard	T 12 America's best	T 13 Amerikas Paradeiz	T 103 Des Andes	
7	25	Bosshard	Brigitte	9507	Stettfurt	T 300 Nektarin	T 232 Khirhiv	T 246 Kroatische Fleischtomate	
7	26	Bosshart	Santa	9542	Münchwilen	T 292 Mini-Orange	T 293 Mischka	T 250 Large pink stripe	
7	27	Bottini	Judith	8524	Uesslingen	T 464 Tee mo or	T 465 Tëmnokrasnij	T 424 Shalt Mikado White	
7	28	Brack	Katja	8598	Bottighofen	T 135 Gandria	T 136 Garden Peach	T 168 Goldene Königin	
8	29	Brauchli	Guido	9322	Egnach	T 380 Rosa Vetrov (Windrose)	T 381 Rosovij Perzevidnij	T 492 Tschuchloma	
8	30	Brem	Hansjörg	8500	Frauenfeld	T 309 Novogodnij	T 310 Nyagous	T 367 Red Cherry	
8	31	Brischle	Susanne	8003	Zürich	T 94 creole	T 97 Dänisch Export	T 39 Balerinka	
8	32	Brüni/SA Auen Klasse G1b	Hans Rudolf	8500	Frauenfeld	T 263 Lucky Cross	T 264 Lukullus	T 277 Marizol Bratka	
9	33	Brunner	Veronika	8547	Gachnang	T 26 Anna Germann	T 27 Anna Ruskaja	T 110 Dr.Carolyn	
9	34	Bruno	Otto	8570	Weinfelden	T 470 Tigerette	T 471 Tomate Allschwil	T 438 Snezhnij schar	
9	35	Brunschwiler	Peter	8570	Weinfelden	T 476 Tornado	T 477 Tortilla	T 447 St. Pierre	
9	36								
10	37	Bühler	Gertrud & Hans	8593	Kesswil	T 528 Yellow Plum	T 529 Yellow Ruffled	T 530 Yellow Stuffer	
10	38	Burgermeister	Susi	8547	Gachnang	T 20 Ananas noire	T 21 Anastasia	T 107 Dix Doigts de Naples	
10	39	Burren	Luzia	8532	Weiningen	T 261 Longkeeper	T 271 Mammut German Gold	T 231 Kavkasskaja Liana	
10	40	Businger	Reto	8308	Illnau	T 43 Bansaj	T 44 Baselbieter Röteli	T 118 Erntestar	

S	P	Name	Vorname	PLZ	Ort	S-Nr   Sortenname 1	S-Nr   Sortenname 2	S-Nr   Sortenname 3	S-Nr   Sortenname 4
11	41	Bussinger	Margrit	8537	Nussbaumen	T 227 Kaki Coing	T 228 Kalina	T 207 Ildi	
11	42	Christen-Wellmann	Margareta	8044	Zürich	T 92 Coyote	T 93 Creme	T 36 Azure	
11	43	Coirazza	Adelheid	D-51143	Köln	bringt eigene Sorten			
11	44	Diener	Dagmar	8266	Steckborn	T 158 German stripped stuffer	T 159 Gezahnte Bühler-Keel	T 179 Green moldovan	
12	45	Dreher	Arthur & Rita	8500	Frauenfeld	T 265 Lutschij is Lutschih	T 266 Lycopersicon Columbianum	T 276 Marion	
12	46	Duetsch	Max	9220	Bischofszell	T 378 Rempel	T 379 Ropreco Paste	T 491 Tschornij Prinz	
12	47	Dünninger	Simon	8500	Frauenfeld	T 243 Kremser Perle	T 244 Krim	T 245 Kroatische Eiertomate	
12	48	Dünninger	Jonas	8500	Frauenfeld	T 245 Kroatische Eiertomate	T 246 Kroatische Fleischtomate	T 243 Kremser Perle	
13	49								
13	50	Eggstein	Susi	8226	Schleitheim	T 71 Brandywine Yellow (Platfoot Strain)	T 72 Brandywine	T 5 Alice Roosevelt	
13	51	Egli	Saskia	8500	Frauenfeld	T 213 Isumrudnoje jabloko	T 214 Ivory Egg	T 198 Henryka	
13	52	Eisenhut	Heidi	9038	Rehetobel	T 342 Pink Cherry	T 343 Pink Lemon	T 334 Peruanische Wildtomate	
14	53	Elbs-Glatz	Jochen	8500	Frauenfeld	T 541 Brins du Muguets	T 542 Tiger von Wolfenbüttel	T 370 Reisetomate	T 351 Pomodorini di Sardegna   T 318 Orange
14	54	Engeler	Andreas	8555	Müllheim	T 424 Shalt Mikado White	T 425 Siberia	T 391 Rotgelb gestreifte Runde	
14	55	Erdmann	Kristen	5200	Brugg	T 7 Aljoscha Popovitsch	T 8 Alpat'jevskij	T 101 De-Barao rot	
14	56	Erni	Thomas	9502	Braunau	T 303 Nektar Rose	T 304 Nepal	T 364 Quinte	
15	57	Eschenmoser	Daniel	8587	Oberaach	T 436 Slivovidnij polosatij	T 437 Snegir' Dompfaff	T 401 Samson	
15	58	Fankhauser-Gasser	Martin	8500	Frauenfeld	T 249 Lana	T 250 Large pink stripe	T 236 Kleine von Mexiko	
15	59	Fässler	Pierre	8595	Altnau	T 505 Vilmorin	T 506 Vincent	T 507 Violette Fleischtomate	
15	60	Fatzer	Barbara	8512	Thundorf	T 234 Kirsch-Bistro Tomate	T 238 Königin der Frühen	T 245 Kroatische Eiertomate	
16	61	Fessler-Alig	Monika	6289	Hämikon	T 38 Baby	T 39 Balerinka	T 116 Elina	
16	62	Forster-Stanic	Tanja	8524	Uesslingen	T 454 Sub-Arctic Plenty	T 455 Sunlight	T 415 Schwarze Sara	
16	63	Frei	Markus	8524	Uesslingen	T 450 Striped Pink	T 451 Striped Roman	T 411 Schöne vom Toggenburg	
16	64	Frey Spiller	Brigitte	8404	Winterthur	T 88 Cisineros	T 89 Cold Set	T 25 Angora Supersweet	
17	65	Frey-Wetter	Claudia	8357	Guntershausen	T 32 Aunt Rubbi's german green	T 33 Auriga	T 113 Dwarf Champion	
17	66	Fuchs	Heinz	8500	Frauenfeld	T 189 Grüne Rispe	T 190 Gruntovij	T 211 Iskorka	
17	67								
17	68	Ganz	Rainer	8524	Uesslingen	T 287 Mikado	T 289 Mikado Violetrot	T 252 Legend	
18	69	Gaupp	Maddy	8508	Homburg	T 143 Gelbe Dattelwein	T 144 Gelbe Johannisbeeren	T 172 Goldy	
18	70	Geiges	Roland	8532	Warth	T 240 Koritschnevaja sliva	T 241 Korrogo	T 235 Kleine Thaj	
18	71	Geisser / Blank	Hannes & Ingrid	8500	Frauenfeld	T 388 Rotes Bällchen	T 389 Rotes Lämpchen vom Klüt	T 496 Ukrainskaja Gruscha	
18	72	Gerber	Maria	8546	Kefikon	T 283 Meguan	T 284 Merveille des Marchés	T 254 Lila Sari	
19	73	Geser	Dani	5034	Suhr	T 73 Brin de Muguet	T 75 Brown Flesh	T 7 Aljoscha Popovitsch	
19	74	Giger	Lisa	8500	Frauenfeld	T 201 Huge Lemon Axheart	T 202 Humbertianum	T 230 Kartusch	
19	75	Gloor	Susann	8259	Rheinklingen	T 229 Karos	T 230 Kartusch	T 211 Iskorka	
19	76	Graf	Ruedi	8547	Gachnang	T 22 Andenhorn	T 23 Andromeda	T 108 Dixie Golden Giant	
20	77	Graf	Indra	8262	Ramsen	T 57 Bijskij Zeltij	T 58 Birnenförmige Gelbe	T 125 Fikarazzi	
20	78	Grob	Claudia	8253	Diessenhofen	T 9 Altajskij Schedevr	T 11 Amana Orange	T 102 Delce du Jardine	
20	79	Grosjean	Lia	8280	Kreuzlingen	T 414 Schwarze Krim	T 415 Schwarze Sara	T 382 Rosovij Velikan	
20	80								

S	P	Name	Vorname	PLZ	Ort	S-Nr   Sortenname 1	S-Nr   Sortenname 2	S-Nr   Sortenname 3	S-Nr   Sortenname 4
21	81	Grubenmann	Max	8524	Uesslingen	T 456 Süsse von Ungarn	T 457 Tafelfreude	T 416 Schwarze Tanne (Sibirische dunkle)	
21	82	Grubenmann	Susanne	8524	Uesslingen	T 458 Tamina	T 460 Tangerine (mandarin)	T 417 Schwarzer Prinz	
21	83	Grunder	Rudolf	3360	Herzogenbuchsee	T 40 Baltimor	T 42 Banana Legs	T 117 Elseata	
21	84	Grüninger / Oechslin	Susanna & Roger	8564	Gunterswilen	T 156 Georgische Fleischtomate	T 161 Glacier	T 165 Golden Perfection	
22	85	Grüter	Hans	8280	Kreuzlingen	T 412 Schuntukskij Velikan	T 413 Schwarze Kirschtomate	T 381 Rosovij Perzevidnij	
22	86	Guggenheim	Patrizia	7606	Promontogno	T 55 Big Rainbow	T 56 Bijskij Rosan	T 124 Feuerwerk	
22	87	Guhl	Marianne	8266	Steckborn	T 154 Geo F1	T 155 Georgia	T 177 Green Grapes	
22	88	Haag	Käthi	8500	Frauenfeld	T 205 Hybrid-6 Tarasenko	T 206 Ida Gold	T 187 Grosse russische Perle	
23	89	Haffter	Christian	8500	Frauenfeld	T 390 Rotgelb gestreifte Paprikaformige	T 391 Rotgelb gestreifte Runde	T 497 Uglitsch rotbraun	
23	90	Hagen	Barbara	8500	Frauenfeld	T 197 Hembacher Scharlachapfel	T 198 Henryka	T 227 Kaki Coing	
23	91	Hagen	Manuela	8500	Frauenfeld	T 219 Japonskij Trüfel orangevij	T 220 Japonskij Trüfel tschernij	T 201 Huge Lemon Axheart	
23	92	Haller	Katharina	8259	Kaltenbach	T 221 Jaune de Chardonne	T 222 Jubilée	T 202 Humbertianum	
24	93	Häne	Maria	9247	Henau	T 334 Peruanische Wildtomate	T 335 Perzevidnij2	T 304 Nepal	
24	94	Obrist	Urs	8554	Müllheim-Wigoltingen	T 51 Berner Rose	T 130 Froschkönigs Goldkugel	T 64 Black Zebra	
24	95	Harder	Yvonne	8524	Buch	T 231 Kavkasskaja Liana	T 232 Khirhiv	T 272 Mandarin	
24	96	Harling	Elsbeth	9507	Stettfurt	T 296 Montserrat	T 297 Moravskoje Tschudo	T 248 La Destrousse	
25	97	Hasenfratz	Erika	8524	Uesslingen	T 452 Stump of the world	T 453 Stupice	T 413 Schwarze Kirschtomate	
25	98								
25	99	Heller	Andy	8274	Tägerwilen	T 149 Gelbe Tomate Aesch	T 151 Gelbe von Thun	T 175 Green Bell Pepper	
25	100	Hermann	Vreni / Melissa / Camilla	8572	Berg	T 517 White Rabbit	T 518 Wickline	T 519 Winogradnij	
26	101	Herzog	Agnes	8500	Frauenfeld	T 241 Korrogo	T 242 Kosmonavt Wolkov	T 247 Küssnachter	
26	102	Hintermüller	Ulla	8471	Rutschwil	T 59 Bizon	T 60 Black Cherry	T 126 Flammé	
26	103	Hofer	Marietta	8595	Altnau	T 501 Vater's Himbeerrote	T 502 Veni, Vidi, Vici	T 504 Viagra	
26	104	Hofstetter	Pia	8577	Schönholzerswilen	T 440 Sojus Nr.3	T 441 Solotaja kapla	T 405 Saucey	
27	105	Höhener	Christine	8570	Weinfelden	T 480 Trophy	T 481 Trufeli	T 451 Striped Roman	
27	106	Hombberger	Alfred	8207	Schaffhausen	T 63 Black&red boar	T 64 Black Zebra	T 128 Fonarik (Laterchen)	
27	107	Hotz	Albert	8500	Frauenfeld	T 215 Jamal	T 216 Jantarnij	T 199 Herztomate Riehen	
27	108	Huber	Hanni	8524	Uesslingen	T 446 Sputnik	T 447 St. Pierre	T 409 Schneewittchen	
28	109	Huber-Wyss	Esther	8572	Berg	T 508 Vladi	T 509 Von Paudex	T 510 Wasilisa	
28	110	Huggenberg Bremgartner	Kathrin & Lukas	8713	Uerikon	T 76 Bulgarische Fleischtomate	T 77 Bulgarische Rose	T 8 Alpat'jevskij	
28	111	Hunziker	Christin	8500	Frauenfeld	T 277 Marizol Bratka	T 278 Marktwunder	T 266 Lycopersicon Columbianum	
28	112	Hürsch	Christoph	8543	Gundetswil	T 139 Gelbe aus der Krim	T 140 Gelbe Birne	T 170 Goldjubilé	
29	113	Hürzeler	Erna	9500	Wil	T 360 Purpurcherokee	T 362 Purpurkalabasse	T 370 Reisetomate	
29	114	Hutterli	Thomas	8570	Weinfelden	T 478 Treffle du togo	T 479 Tres Cantos Fito	T 449 Stokesalaska	
29	115	Imhof	Sandra	8505	Dettighofen	T 181 Green Sausage	T 182 Green Velvet	T 207 Ildi	
29	116	Jäger	Michael	9444	Diepoldsau	T 319 Orange à gros fruits	T 320 Orange Eiertomate	T 355 Prekos	
30	117	Joller	Patrick	8357	Guntershausen	T 28 Apelsin	T 29 Arbuznij	T 111 Dunkelviolette Fleischtomate	
30	118	Kaiser-Riegger	Tanja	8500	Frauenfeld	T 251 Lastotschka	T 252 Legend	T 234 Kirsch-Bistro Tomate	
30	119	Kämpf	Daniel	8048	Zürich	T 90 Comet	T 91 Costoluto	T 30 Astrachanskije	
30	120	Kaufmann	Fridolin	8553	Eschikofen	T 384 Rote Cherry	T 385 Rote Kirsche	T 494 Tumbling Tom yellow	



S	P	Name	Vorname	PLZ	Ort	S-Nr   Sortenname 1	S-Nr   Sortenname 2	S-Nr   Sortenname 3	S-Nr   Sortenname 4
31	121	Kern	Esther	8583	Sulgen	T 534 Zarskj Ljubimez	T 535 Zitronentomate	T 536 Zuckertraube	
31	122	Kern	Ruth	8500	Frauenfeld	T 261 Longkeeper	T 262 Lübij	T 285 Metschta Lübitel'a	
31	123	Knill	Flavia	8573	Alterswilen	T 131 Fruchtroma	T 132 Furry red boar	T 166 Golden Sunrise	
31	124	Knorr	Cornelia	8274	Tägerwilen	T 162 Gogoschari polosajtij	T 163 Golden Monarch	T 166 Golden Sunrise	
32	125	Kohler	Kirsten	9508	Weingarten	T 246 Kroatische Fleischtomate	T 248 La Destrousse	T 233 Kirgistan	
32	126	Koradi	Liselotte	8526	Oberneuforn	T 294 Monda	T 295 Moneymaker	T 249 L'ana	
32	127	Kosorok	Carmen	8500	Frauenfeld	T 269 Malinovij Sjurpris	T 270 Malinovki	T 272 Mandarin	
32	128	Krautter	Karin	8265	Mammern	T 223 Juboline	T 224 Juschnaja Notsch	T 203 Hurma	
33	129	Kübler	Marianne	8500	Frauenfeld	T 247 Küsnachter	T 248 La Destrousse	T 239 Königstomate	
33	130	Künzli	Giuliano	9515	Hosenruck	T 338 Pflaumentomate	T 339 Pfundstomate	T 310 Nyagous	
33	131	Kurmann	Sabina	8512	Thundorf	T 239 Königstomate	T 243 Kremser Perle	T 244 Krim	
33	132	Lamprecht	Lilian	8303	Bassersdorf	T 5 Alice Roosevelt	T 6 Alitscha zheltaja	T 100 De-Baroa rosa	
34	133	Lamprecht	Elisabeth	8500	Frauenfeld	T 313 Ochsehärz	T 314 Old German	T 369 Rei dos Temporoos	
34	134	Landert	Lisa	8500	Frauenfeld	T 183 Green Zebra	T 184 Grightmires Pride	T 208 Immergrün	
34	135	Lehr-Roth	Jochen	8500	Frauenfeld	T 392 Rought Golden Plum	T 393 Ruen	T 498 Utrennjaja rosa	
34	136	Leutenegger	Corinne	8553	Hüttlingen	T 147 Gelbe Minibirne	T 148 Gelbe Paprika	T 174 Great White	
35	137	Leuzinger	Urs	8400	Winterthur	T 84 Chadwick	T 85 Champ Martin	T 18 Ampeltomate himbeerfarbig	
35	138	Lienhard	Nicole	8500	Frauenfeld	T 253 Liana orangevaja	T 254 Lila Sari	T 232 Khirhiv	
35	139	Lienhard	Iris	8500	Frauenfeld	T 255 Lillians Yellow heirloom	T 256 Lime Green	T 300 Nectarin	
35	140	Lorenz	Susanne	8404	Winterthur	T 86 Cheesmanii	T 87 Cherokee Purple	T 22 Andenhorn	
36	141	Lüönd	Irene	8352	Elsau	T 16 Amish Pasta	T 17 Amish salad	T 105 Deutsche Kartoffeltomate	
36	142	Manella	Anigna	8357	Guntershausen	T 30 Astrachanskije	T 31 Aunt Gerti's gold	T 112 Dvorzovij (aus dem Palast stammend)	
36	143								
36	144	Marti	Bea	8500	Frauenfeld	T 325 Orangevaja Slivka	T 326 Orangevij Gigant		
37	145	Meichtry-Moser	Heidi	9542	Münchwilen	T 290 Milchperle	T 291 Mini Mini	T 251 Lastotschka	
37	146	Meier	Ursula	8570	Weinfeld	T 472 Tomate de Paudex	T 473 Tomatillo	T 440 Sojus Nr:3	
37	147	Mendelin	Markus	8580	Amriswil	T 371 Resi Gold	T 372 Rheinland's Ruhm	T 488 Tschio-tschio-San	
37	148	Merk	Adolf	8280	Kreuzlingen	T 418 Selma	T 420 Semko-Sindbad	T 387 Roter Pfirsich	
38	149	Meyer	Anita	8500	Frauenfeld	T 199 Herztomate Riehen	T 200 Hochloma	T 229 Karos	
38	150	Meyer-Bär	Marianne	8500	Frauenfeld	T 259 Lipetskij	T 260 Livingstons beauty	T 291 Mini Mini	
38	151								
38	152	Morgenthaler	Elli & Heinz	8357	Guntershausen	T 34 Aussie	T 35 Azoychka	T 114 Earlibright	
39	153	Müller	Esther	8580	Amriswil	T 419 Selma	T 421 Severnaja korona	T 389 Rotes Lämpchen vom Klüt	
39	154	Müller	Ursula & Brigitte	8524	Uesslingen	T 444 Solotoj Fonarik	T 445 Solotoj Orech	T 408 Schlesische Himbeere	
39	155	Müller	Lea und Kurt	8524	Uesslingen	T 462 Tappy's Heritage	T 463 Teardrop	T 420 Semko-Sindbad	
39	156	Müller	Andreas	8200	Schaffhausen	T 65 Blagovest	T 66 Blondköpfchen	T 129 Fontanka	
40	157								
40	158	Nägeli	Beatrice	8500	Frauenfeld	T 217 Jantarnij Kubok	T 218 Japonskij Trüfel	T 200 Hochloma	
40	159	Niederhäuser	Heidi	8266	Steckborn	T 156 Georgische Fleischtomate	T 157 German Gold	T 178 Green Grape	
40	160	Niedermann	Karin	8500	Frauenfeld	T 267 Maiglöckchen	T 268 Malachitovaya Shkatulka	T 275 Marianna	

S	P	Name	Vorname	PLZ	Ort	S-Nr   Sortenname 1	S-Nr   Sortenname 2	S-Nr   Sortenname 3	S-Nr   Sortenname 4
41	161	Obertüfer	Heidi	8264	Eschenz	T 137 Gardener's Delight	T 138 Gartenperle	T 169 Goldita	
41	162	Oehri	Georg	9488	Schellenberg	T 348 Polnischer Riese	T 349 Pomme blanche	T 345 Podacsa Paradiesan	
41	163	Oehy	Martha	8500	Frauenfeld		T 316 Omars Libanese		
41	164								
42	165	Pfleggart-Lampart	Vreni	8342	Wernetshausen	T 78 Bulgarisches Stiersherz	T 81 Caro rich	T 11 Amana Orange	
42	166	Quenson	Thomas	8524	Uesslingen	T 459 Tamina	T 461 Tante Elsa	T 418 Selma	
42	167	Raschle	Cécile	8280	Kreuzlingen	T 410 Schokoladnij	T 411 Schöne vom Toggenburg	T 380 Rosa Vetrov (Windrose)	
42	168	Rast	Astrid	8355	Aadorf	T 1 33	T 2 Agata	T 98 De-Barao braun	
43	169	Regenscheit	Urs	8556	Wigoltingen	T 486 Tschernomorskij Gigant	T 487 Tschibis	T 454 Sub-Arctic Plenty	
43	170	Riedlinger	Theres	8500	Frauenfeld	T 193 Gruschovka	T 194 Harbinger	T 225 Juschnije Notschi (Southern Night)	
43	171	Roos	Verena	8500	Frauenfeld	T 207 Ildi	T 208 Immergrün	T 195 Heidi	
43	172	Röthlisberger	Verena	8640	Rapperswil	T 152 Gelbes Ei	T 153 Gelbes Ochsenherz	T 176 Green Giant	
44	173	Rüegg Widmer	Corinne	8500	Frauenfeld	T 235 Kleine Thaj	T 236 Kleine von Mexiko	T 254 Lila Sari	
44	174	Rüegger	Peter	9314	Steinebrunn	T 442 Solotaja Rybka	T 443 Solotoj Bik	T 407 Schlatt	
44	175	Rufer	Rebecca	8566	Ellighausen	T 382 Rosovij Velikan	T 383 Rote Birne	T 493 Tumbling Tom red	
44	176	Rutz-Collin	Maggie	9100	Herisau	T 336 Pfirsich gelb	T 337 Pfirsichtomate	T 309 Novogodnij	
45	177	Saller	Marianne	8532	Warth	T 242 Kosmonavt Wolkov	T 244 Krim	T 234 Kirsch-Bistro Tomate	
45	178	Sauter	Andrea & Karin	8594	Güttingen	T 525 Würmli	T 526 Würzige Tomate	T 527 Yascha Jugoslavien	
45	179	Sauter	Ruth	8583	Sulgen	T 504 Viagra	T 527 Yascha Jugoslavien	T 537 Zuggermüsl	
45	180	Schaltegger	Margrit	8512	Lustdorf	T 285 Metschta Lübitel'a	T 286 Mexikanische Honigtomate	T 253 Liana orangevaja	
46	181								
46	182	Schefer	Maya	8500	Frauenfeld	T 398 Saharnaja Sliva	T 399 Salataja Ribka	T 372 Rheinland's Ruhm	
46	183	Scheffler 3. Kl. Schule Berg	Jürgen	8572	Berg	T 511 Wassermelone	T 512 Weißbeharte	T 513 Weisse Cherry	
46	184	Scheidegger	Heinz	6682	Linescio	T 340 Piennolo	T 341 Pink Brandywine	T 355 Prekos	
47	185	Schellenberg	Edwin	8422	Pfungen	T 53 Bic'je Serdze	T 54 Big Ghost	T 123 Feino	
47	186	Scherer	Rosmarie	8532	Weiningen	T 250 Large pink stripe	T 256 Lime Green	T 232 Khirhiv	
47	187	Schiesser	Hanswerner	8280	Kreuzlingen	T 404 Saschas Altaj	T 405 Saucey	T 375 Rio Grande	
47	188	Schläfli	August	8500	Frauenfeld	T 386 Rote Pflaume	T 387 Roter Pfirsich	T 495 Tungus	
48	189	Schmalz/Stuhlmann	René	8555	Müllheim-Dorf	T 426 Siberian pear	T 427 Sibirische Frühe	T 393 Ruen	
48	190	Schneller	Ursula	8500	Frauenfeld	T 321 Orange Erdbeere	T 322 Orange Russian 117	T 348 Polnischer Riese	
48	191	Schumacher	Johanna	8512	Thundorf	T 247 Küssnachter	T 249 L'ana	T 243 Kremser Perle	
48	192	Schwarz	Lisa	8500	Frauenfeld	T 185 Grosnenskije	T 186 Grosse Lisse	T 209 Imur Prio Beta	
49	193	Schweizer	Ursula	8570	Weinfelden	T 474 Tombolino	T 475 Tonnelet	T 476 Tornado	
49	194	Sieber	Kurt & Anna	9442	Berneck	T 301 Négresse	T 302 Negritenok	T 363 Quedlinburger frühe Liebe	
49	195	Siegrist	Ruth	8577	Schönholzerswilen	T 438 Snezhnij schar	T 439 Snezhnobelij	T 403 Santa Ana	
49	196	Sommer	Erwin	8500	Frauenfeld	T 394 Ruffled	T 395 Russe	T 499 Varsovia	
50	197	Sonderegger	Simone	8500	Frauenfeld	T 209 Imur Prio Beta	T 210 Isis Candy	T 196 Helarios blau	
50	198	Sopa	Hana	8252	Schlatt	T 67 Bojarskij	T 68 Bolzano	T 130 Froschkönigs Goldkugel	
50	199	Stadelmann	Doris	9507	Stettfurt	T 298 Moskovskij Delikates	T 299 Muchamiel	T 247 Küssnachter	
50	200	Staheli	Barbara	8537	Nussbaumen	T 225 Juschnije Notschi (Southern Night)	T 226 Justens Zuckersüsse		

S	P	Name	Vorname	PLZ	Ort	S-Nr   Sortenname 1	S-Nr   Sortenname 2	S-Nr   Sortenname 3	S-Nr   Sortenname 4
51	201	Stäheli	Urban	8500	Frauenfeld	T 191 Gruntowy	T 192 Gruschevij	T 212 Ispolin	
51	202	Stark-Bartholdi	Coni	9215	Buhwil	T 520 Wintage wine	T 521 Wintertomate Toscana 2	T 522 Wirowsk	
51	203	Steiner	Ortrud	8572	Berg	T 514 Weisse Tomate	T 515 White Beauty	T 516 White Oxheart	
51	204	Stettler	Barbara	8267	Berlingen	T 133 Galina	T 134 Gätschnaps	T 167 Golden Treasure	
52	205	Stettler	Verena	8500	Frauenfeld	T 327 Orlinij Kljuv	T 328 Orlinoje Serdze	T 370 Reisetomate	
52	206	Stokar	Esther	8570	Weinfelden	T 484 Tschernij Slon	T 485 Tschernomor	T 453 Stupice	
52	207	Streule-Brunner	Silvia	8587	Oberaach	T 434 Slavanskij Schedewr	T 435 Slivi Limonje	T 399 Salataja Ribka	
52	208	Studer / Hunziker-Specker	Marianne / Agnes	8596   8500	Scherzingen   Frauenfeld	T 531 You go	T 532 Zakopane	T 533 Zakopane dunkle	
53	209	Suter	Therese	8580	Amriswil	T 373 Riesentomate Elsass	T 374 Rila	T 489 Tschornaja Sliva	
53	210	Tanner	Dora	8500	Frauenfeld	T 504 Viagra	T 523 Wladiwostok	T 524 Wolgogradskij 323	
53	211	Temperli / Zürer	Evelyne & Anna-Sabina	6072	Sachseln	T 61 Black Plum	T 62 Black Prince	T 127 Flonda	
53	212	Thoma	Andreas	9043	Trogen	T 352 Ponderosa	T 353 Potiron Tomate	T 355 Prekos	
54	213	Tiefenbacher	Rolf	8500	Frauenfeld	T 271 Mammut German Gold	T 272 Mandarin	T 273 Manitoba	
54	214	Trempa	Ruth	D-78467	Konstanz	T 402 San-Marzano redorta	T 403 Santa Ana	T 374 Rila	
54	215	Trösch	Ursy	8478	Gütighausen	T 36 Azure	T 37 Babuschka	T 115 Early Wonder	
54	216	Tuchs Schmid	Adrian	8500	Frauenfeld	T 257 Limonnij Gigant	T 258 Limontschiki	T 296 Montserrat	
55	217	Ulmann	Marlies	9517	Mettlen	T 422 Severnij	T 423 Shah (Micado white)	T 390 Rotgelb gestreifte Paprikaformige	
55	218	Unger	Hans Peter	8500	Frauenfeld	T 195 Heidi	T 196 Helarios blau	T 226 Justens Zuckersüsse	
55	219	Urwyler	Brigitte	8592	Uttwil	T 504 Viagra	T 507 Violette Fleischtomate	T 515 White Beauty	
55	220	Vollenweider	Rosmarie	8460	Marthalen	T 45 Baumtomate	T 46 Baumtomate De Berao	T 119 Evergreen	
56	221	Vollenweider	Andreas	8252	Schlatt	T 69 Bonner Beste	T 70 Bonny Best (John Baer)	T 3 Ailsa Craig	
56	222	Vollenweider	Katharina	9545	Wängi	T 250 Large pink stripe	T 256 Lime Green	T 242 Kosmonavt Wolkov	
56	223	von Ah	Thomas	8547	Gachnang	T 24 Angora	T 25 Angora Supersweet	T 109 Dorina	
56	224	Waldispühl	Lillianne	8500	Frauenfeld	T 203 Hurma	T 204 Hybrid-2 Tarasenko	T 185 Grosnenskije	
57	225	Walker	Monika	8474	Dinhard	T 14 Amish	T 15 Amish gold	T 104 Deutsche Erdbeere	
57	226	Walt	Max	8500	Frauenfeld	T 211 Iskorka	T 212 Ispolin	T 197 Hembacher Scharlachapfel	
57	227	Walther	Andreas	8475	Ossingen	T 47 Beesteak	T 48 Belgischer Riese	T 120 Everlasting	
57	228	Wegmüller	Andrin	8524	Buch	T 233 Kirgistan	T 234 Kirsch-Bistro Tomate	T 271 Mammut German Gold	
58	229	Wehrli	Marion	9545	Wängi	T 300 Nectarin	T 231 Kavkasskaja Liana	T 237 König Humbert	
58	230	Wenger	Cornelia	8252	Paradies-Schlatt	T 51 Berner Rose	T 52 Besser	T 122 Faworyt	
58	231	Wiedemer	Ursula	8254	Basadingen	T 3 Ailsa Craig	T 4 Alicante	T 99 De-Barao gelb	
58	232	Wild	Anton	8280	Kreuzlingen	T 416 Schwarze Tanne (Sibirische dunkle)	T 417 Schwarzer Prinz	T 386 Rote Pflaume	
59	233	Wild	Käthy	8524	Uesslingen	T 448 Stäggeles (Typ Beefsteak)	T 449 Stokesalaska	T 410 Schokoladnij	
59	234	Witschi	Anni	8500	Frauenfeld	T 273 Manitoba	T 274 Marglobe	T 271 Mammut German Gold	
59	235	Wyss-Böhni	Kristina	8500	Frauenfeld	T 187 Grosse russische Perle	T 188 Grüne Helarios	T 210 Isis Candy	
59	236	Zemp	Peter	5430	Wettingen	T 82 Caroletta	T 83 Caspian Pink	T 16 Amish Pasta	
60	237	Kappler Gärtnerlehrlinge 1. Lehrjahr BBZ Weinfelden	Niklaus	8570	Weinfelden	T 182 Green Velvet T 183 Green Zebra T 185 Grosnenskije T 186 Grosse Lisse T 187 Grosse russische Perle	T 195 Heidi T 196 Helarios blau T 197 Hembacher Scharlachapfel T 198 Henryka T 199 Herztomate Riehen	T 200 Hochloma T 201 Huge Lemon Axheart T 202 Humbertianum T 206 Ida Gold T 207 Ildi	T 212 Ispolin T 213 Isumrudnoje jabloko T 214 Ivory Egg T 216 Jantarnij T 225 Juschnije Notschi



## Textquellen

- 12 Zitat Darwin, Brief an Hooker > [www.darwinproject.ac.uk/calendar/entry-729.html](http://www.darwinproject.ac.uk/calendar/entry-729.html)  
 12 Zitat Text Umweltgipfel von Rio > [www.umweltlexikon-online.de](http://www.umweltlexikon-online.de)

## Foto- und Bildquellen

- 10–11 Beatrice Rümmele und Max Bottini  
 12 Foto Charles Robert Darwin > [www.darwin-online.org.uk](http://www.darwin-online.org.uk)  
 13 Bild > «Wie die Pflanzen zu ihren Namen kamen» | Anna Pavord | Seite 238 | Tafel 77 | Böhm Verlag 2008  
 14 Dani Steiner  
 16 Max Bottini  
 17 Fotos von Partnern des Projektes  
 18 Max Bottini  
 20 linke Spalte > Hannes Geisser | rechte Spalte > Max Bottini  
 21–27 Max Bottini  
 29 ol + mr > Max Bottini | or > ABA Amriswil | ml > Himmelgrün | ul > Valentin Zürcher  
 ur > Angie Läubli | Spalte rechts > Max Bottini  
 30 obl > Petra Hefti | obr + ml + mr > Valentin Zürcher | ml + r > Max Bottini  
 31 obl > Valentin Zürcher | m > Petra Hefti | ul + r + rechte Spalte > Max Bottini  
 32 or > Susanna Grüninger | ul > Brigitte Frey  
 35 Maggie Rutz-Collin  
 34 Gabriele Bauer  
 35 Andy Heller  
 36–37 Max Bottini | Hannes Geisser  
 38–42 Susanne Müller  
 44–45 Dani Steiner  
 50–51 Karin Oberholzer  
 52–53 Dani Steiner  
 54–57 Karin Oberholzer  
 58 Dani Steiner  
 59 ol > Karin Oberholzer | alle anderen > Dani Steiner  
 60 Karin Oberholzer  
 61 Hans & Gabriel Grüter  
 62 ol + or + ul > Dani Steiner | ml + mr + ur > Sämi Forrer  
 63 alle Sämi Forrer  
 64–66 Dani Steiner  
 67 Hans & Gabriel Grüter  
 68–69 alle Dani Steiner  
 70 ul > Hans & Gabriel Grüter | alle anderen > Dani Steiner  
 71 Verena Röthlisberger  
 73 Hans & Gabriel Grüter  
 74–87 Fotos von Teilnehmern des Projektes  
 91 Kartenausschnitt > [yelloccities.ch](http://yelloccities.ch) 57 | Region 1: 55'000  
 92–93 Max Bottini  
 94 Fotos von Teilnehmern des Projektes  
 95 linke Spalte > Museumsgarten Naturmuseum Thurgau > Hannes Geisser | rechte Spalte > Susanne Müller  
 96 Max Bottini



Das Naturmuseum Thurgau und Max Bottini danken folgenden Institutionen und Personen für ihr grosszügiges finanzielles Engagement, ihre ideelle Unterstützung oder ihre aktive Mitarbeit bei der Realisierung des Projektes «tomARTen»:

Lotteriefonds des Kantons Thurgau | Stadt Frauenfeld | ProSpecieRara, Aarau | TGG Hafen Senn Stieger, St. Gallen | Capa Nägeli GmbH, Frauenfeld | Ueli Müller AG, Malergeschäft, Frauenfeld | Murghof Frauenfeld | Markus Graf, Beat Wyss und Mitarbeiter des Werkhofs, Stadt Frauenfeld | Engeler + Frei GmbH, Schreinerei, Frauenfeld | Victorinox, Ibach | Wolfau-Druck, Weinfelden | Arbeitsheim für Behinderte (ABA), Amriswil | Bildungsstätte (BSS), Sommeri | Stiftung Kartause Ittingen, Warth | Stiftung Suchthilfe in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei St. Gallen, St. Gallen | Massnahmenzentrum für junge Erwachsene, Kalchrain, Hüttwilen | Himmelgrün GmbH, Neftenbach | Angie und August Läubli, Biogärtnerei, Ermatingen | Sativa Rheinau | Zollinger Samen, Les Evouettes | tomandi, Andres Sprecher, Breitenbach | Irina & Ulrich Zacharias, D-Maxhütte-Haidhof | Vera Fischer-Mitova | Nadeschda Angelova | Renate Vernon | Anke Hees, Zürich | Lehrlinge Confiserie Hirt, Frauenfeld | Bäckerei Stähli, Frauenfeld | Jürgen Wössner, > schwarzkunst.ch, Speicher | Markus Keller, Theaterschaffender, Frauenfeld | Susanne Müller, Fotografin | Beatrice Rümmele, Fotografin | Rebekka Herzog, Fotografin | Daniel Steiner, Fotograf | Sämi Forrer, Fotograf | Hans Grüter, Fotograf | Verena Röthlisberger, Fotografin | Melanie Moser, Cenofilm, Wil | Kaspar Widmer | Katharina Portmann | Rico Franke | Judith Bottini | Barbara Richner, Franz Lampart, Karin Oberholzer, Daniela Tanner und Judith Tanner, Naturmuseum Thurgau | Dora Tanner und Mitarbeiterinnen des Museumscafé «Zum Goldenen Becher», Frauenfeld | Stefan Rutishauser | Markus Rindlisbacher | Anna, Lisa & Rémy Landert | Ingrid Blank | Regina & Markus Gmünder | Erich Goldmann | Ginette Bertschi | Rahel & Tobias Iseli | Otto Stuber

Layout | Gestaltung und Satz: Max Bottini  
Texte: wenn nicht anders bezeichnet, Max Bottini  
Druck: Wolfau-Druck AG, Weinfelden  
Auflage: 600 Exemplare  
Erscheinungsdatum: Februar 2010  
Bezugsquelle: Naturmuseum Thurgau, 8500 Frauenfeld  
© Max Bottini, Naturmuseum Thurgau, 2010  
ISBN-Nummer: 978-3-9522601-7-3

